Morgenausgabe

Ar. 204 47. Jahrgang .

Modensid 85 Pt. monetid 2,50 Pt. im pecaus 30kiber, Toltheang 4,52 Pt. sinichließlich 60 Ptg. Hoftzeitungs- und 27 Ptg. Boltbesteilgebühren Anstanbs-abonnement 6,— Dt. pro Ronaf.



Connabend

3. Mai 1930

Groß. Berlin 10 Df. Auswäris 15 Df.

Me einipalitige Konporeiliegelle M Plennig. Reflamuselle d.— Aricha-mart. "Aleine Angelgen" das lotigo-deucks Wort 25 Biennig (gulöflig gwei

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Bertag: Berlin SB 68, Lindenftraße 3 Berniprecher: Donbott 292-297 Telegramm-Abr.: Copialbemotrat Berlin.

Vorwarts: Berlag G. m. b. S.

Boltidedtonto: Berlin 37536. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeliefiten und Beamten, Ballftr. 65. Dt. B. u. Disc.-Gel., Depofitentaffe Linbenfer. 8,

Bürgerblock: Finanzen.

Moldenhauer fündigt Abbau der Arbeitslosenversicherung an!

Die Einführungsrede des Reichsfinanzministers Dr. Malbenhauer zum Reichshaushalt für das Jahr 1930 verdient in der Dessenlichteit größere Beachtung, als sie im Reichstag selbst gesunden hat. Herr Dr. Moldenhauer, dessen Mussührungen wegen ihrer Länge und der wenig anziehen. den Art des Bortrages im Reichstag nur geringe Aufmert-samkeit fanden, hat Anschauungen vertreten und Absichten angefündigt, die den Begensah amischen ber Finangpolitit der alten Regierung und der Regierung und der Regierung Bruning noch beutlicher ertennen laffen,

als das bisher der Fall war.

Wie ichan früher, so hat sich auch diesmal Herr Dr. Moldenhauer auf das Finanzprogramm der Regierung Müsser vom Dezember 1929 berufen und es als einen Weg-weiser für die fünstige Finanzpolitik bezeichnet. Er will es aber nur als einen Wegweiser betrachtet wissen in jenen Teilen, die ihm und seinen besithfreundlichen Freunden paffen und nicht in jenen, die der Erleichterung der Stenerlaften ber breiten Maffen des Boltes dienen follten. Deshalb mirb die Behauptung, die sessige Regierung sühre das Finanzprogramm der früheren Regierung durch, auch durch ihre Wiederholung nicht richtiger und beweisträstiger. Selbst weim man dapon absieht, daß durch die Berschlechterung der Wirtschaftslage und der öffentlichen Finanzen die Grundlagen für das Dezemberprogramm ins Wanten gekommen find, so bleibt boch die Tatsache bestehen, daß die frühere Reichsregierung mögliche Steuersentungen allen Gruppen der Steuerzahler gleichmäßig zunuße kommen lassen wollte, während die jezige Regierung nur an einem Abauher Besitzt feuern denkt, tropdem die sogenannten Massensteuern noch in der letzten Zeit haben wesentlich erhoht merben muffen.

Daß herr Dr. Molbenhauer fich diefer Schmache feiner Argumentation burchaus bewußt war, zeigt die Tatjache, daß er erst burch sozialbemokratische Zwischenruse gezwungen werden mußte, dem Reichstag mitzuteilen, daß der seit vielen Monaten dem Reichsrat durch die Reichsregierung vorgelegte Gestgentwurf über die Genkung der Einkommensteuer n icht an den Reichstag weitergeseitet werden soll.

Man will alfo die Bohn, und Behalts. empfänger um die ursprünglich ihnen zuge jagte Sentung der Bohnfteuer bringen!

Selbst wenn diese Sentung ber Eintommensteuer gegen-mortig nur unterbleiben soll, weil eine Sentung der Realfteuern für porbringlicher gehalten wird, jo muß man boch verlangen, daß die Regierung die Berantwortung dafür offen übernimmt und nicht mit bem unmahren hinmeis auf

die haltung der früheren Regierung zu vertulchen fucht.
Roch tiarer trat der antisoziale Charafter der Burger-blodregierung in den Aussührungen hervor, die herr Moldenhauer über die Arbeitslasen versicherung machte. Sie waren geeignet, benjenigen recht zu geben, die in dem umtämpsten Rompromiß mehr als eine verhältnis-mäßig geringfügige Angelegenheit erblicken. Denn in Kon-sequenz dieses Kompromisses, das von den Sozialdemofraien abgelehnt, aber vom Bürgerblod angenommen worden ift, fündigte herr Molbenhauer in taum noch mifguper-ftebenben Borten ben Beiftungsabbau an.

Da nun einstweisen sowohl die Leistungen der Arbeits-losenversicherung als auch die Darlehnspflichten des Reiches gesetzt ich sestgelegt sind, kann die Ankundigung des Minifters nur fo perftanben merben, bag bie Ginbringung eines Gefeges bevorfteht, bas den Abbau der Arbeits. losenversicherung zum Gegenstand haben wird. Ueberflüssig zu sagen, daß eine solche Gesehesvorlage die heftigsien innerpolitischen Kämpfa zur Folge haben mußte. Kämpfe, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr erlebt worden sind.

Indes haben wir die Absicht, uns in dieser Angelegenheit mindestens ebenso an Herrn Stegerwald zu halten, wie an Herrn Moldenhauer. Das Zentrum hat in diesem Reichstog die Schlüsselstellung, und Herr Stegerwald ist Arbeitsminister. Herr Stegerwald soll zeigen, ob er die Interessen der Arbeiter mit derselben Energie zu verreidigen gewillt ist mie sein Borgänger im Anue, der Sozialdemokrat Wilsels

Moldenhauers Hinanzrede fand erfreudlichermeise sofort ungünstig entwickelt baben, zwingen zu einer endastligen Sanierung eine schlagträftige und rhetorisch wirksame Entgegnung in der Reichsonstalt für Arbeitsloseuperlicherung. Das Oschlieseiner großen Rede unseres Genossen Hans Bogel. Seit programm, das in den Grundzügen von der alten Reglerung ge-Moldenhauers Finanzrede fand erfreuilderweise sofort

Grillenberger, Aver und Richard Fischer ift im menigstens nicht noch neue hinzuzusügen, mahrend sich der Reichstag nicht mehr jo gut baperisch-sozialistisch gesprochen Kommunist Torgler, Weltrevolutionär, der er ist, desto worden wie gestern. Im Zentrum spisse man die Ohren — munterer als politischer Topsschläger betätigte. Politisch, und es war ganz gemiß tein Zufall, daß alsbald dem jozial-demokratischen Bildhauer aus Franken der christliche Schreiner aus Baden Joseph Ersting entgegentrat. Dieser hatte so viel damit zu tun, die Angrisse Bogels adzuwehren, daß er weder in der Frage der Arbeitslosenversicherung, noch in der des Banzerichiffes B zu einer flaren Ertlarung tam. Genoffe Bogel hatte übrigens nicht von herrn Erfing,

fondern von herrn Brüning und dem Rabinett eine Er-flarung über bas Bangerichiff B verlangt. herr Bruning mag überlegen ob er die im Ramen der sozialdemotratischen Fraktion gestellte Frage beantworten will oder nicht. Auf alle Fälle darf er überzeugt sein, daß nicht nur sein Reden, sondern auch sein Schweigen politische Birtungen

In der folgenden Debatte bemühle fich der Bolfsparieiler Cremer, ju ben vielen ichon vorhandenen Scherben

dies Bemühen der Kommunisten, ihren Kampf gegen die sozialdemotratische Opposition weiter zu führen, ohne dabei indirett zur Hisstruppe der Regierung zu werden. Die regierende bürgerliche Mitte sieht schwunzelnd zu.

Heute soll noch im Plenum geredet werden, und dann will man im Haushaltsausschuß den Stier gleich an den Hörnern paden und schon am nächsten Dienstag den Wehre et at vornehmen. Und wie dann weiter? Im Lager der brittstärksten Regierungspartei, ber Demokraten, rollt man ichon die Mantel. Die um Bestarp steben in Opposition gu Hugenberg, aber auch, so versichern sie, zu Brüning. Keiner sühlt sich gebunden, seder will die andern binden. Arbeitstosenversicherung, Panzerschiff, Osthilse stehen als drohende Wolken die Frage, ob die Regierung Brüning erst im Herbst am Ende sein wird oder schon früher.

Ctatsdebatte im Reichstag.

Moldenhauers Etaisrede — Vogels Antwort.

Der Reichstag hat am gestrigen Freitag nachmittag seine Bollstungen wieder ausgenommen und die 1. Besung des Haus-halts 1930 begonnen.

Reichofinangminifter Dr. Moldenhauer:

3m Jahre 1929 find 50 000 neue Unipruche aus Berforgungsrenten erhoben worden. Das ift sicher eine Folge der ichlichten Wirtschaftslage; die Betroffenen versuchen, ihre Krinfheiten auf den Krieg zurückzusühren und eine Rente zu erlangen. Die steuerliche lleberfastung war eines unierer Hauptargumente im Kampf um die Reparation, um so unerlässticher ist die Steversenkung deren Rot-wendigkeit bereits die vorige Regierung averfannt hat. Der Haus-halt 1930 muß völlig die sich gedeckt sein, um die Steversenkung zu ermöglichen. Seit 1926 hatten wir ständig Desigite. Die Wirkung ber neuen Steuern ift noch nicht befannt,

Die Großunternehmen versuchen, die erhöhte Umsahsteuer auf die Lieferanten abzuwälzen.

(Hort, hort! rechts.) Die schwebende Schuld des Reiches soll durch Umwandtung in längerfriftige Schapanweifungen tonsolidiert werden. Es wird denn 1931 möglich sein, mindestens 600 Millionen Aus-

Die Industriebelaftung tann troh dem Young-Blan noch nicht fortfallen,

das Finansprogramm vom Dezember 1929 will diese Besaftung erst nach 5 Jahren beseitigen. Die Botschaft des Reichspräsidenten strebt die Heronziehung der Industriebelastung zur Hisatison für die Landwirtschaft an. Es soll angestrebt werden,

die Arbeitslosenversicherung spätestens 1931 frei vom Relchs-zuschuß zu machen

oder gumindest den Zuschuß auf 100 Millionen jährlich zu begrenzen. Dann soll die Realsteuersentung beginnen. (Abg. Keil grenzen. Dann foll die Rechteuerjentung beginnenfteuerfenfung?) (So3.): Wo bleibt die persprocene Einformensteuersenfung?) dem Kompramis, dem die Sazialdemotratie zugestimmt hat, war vereindart zumächst einen Gesehentwurz über die Senfung der Ge-werbesteuer auszuarbeiten. Die jehige Regierung hat die Grund-lagen dieses Kompromisse beibeholten. (Abg. Keil (Soz.): Ich lagen dieses Kompromitses beibehelten. (Sdg. Keil (Soz.): Ich fenne dieses Kompromits nicht!) Wenn die Sozialbenwiratie einem Kompromits junächst gugestimmt und es dann abgelehnt hat, fennt sie doch seinen Inhait! (Gelächter bei den Rezierungsparteien.) Mit den Kanderregierungen zusammen soll verlucht werden, die Kreditnahme der Kommunian auf die Günstigfeit der Kreditverdindungen hin zu prüsen und zu veranfassen, daß die privatwirtschaftlichen Kreditnehmer nicht denkaftelligt werden. Steuersenlung und endaultiger Findanzungseich ind unsere wichtigsten Unsachen der Ausstallen. Die Ausstellungen die Ausstellungen die Ausstellungen der Kreditschaften der Arbeit werden können. Die Ausstellungen der Ausstellung der Ausstellungen der Ausstellungen der Ausstellungen der Ausstellungen der Ausstellungen der Ausstellungen der Ausstellung der Ausstellungen der Ausstellungen der Ausstellungen der Ausstellung der Ausstellu enogulusger Finanzausgielch und lindere wichtigsten Lingaben, die natürlich nicht in einem Jahre gelöft werden können. Die Aufgoffung dat viel zu weite Kreise ergrissen daß die Fürsorge für den einzelnen Sache des Stoates ist. Der einzelnen nuß zum Gedanten der Selbstdille erzogen werden. (Zwischgnruse dei den Sozialdemokraten) Der Minister geht dann auf einzelne Etatposuionen ein. Eine Bericklechterung des Etats von der Ausgabenseite her darf auf seinen Kall stadtinden. Die von der Konjunktur abhängtam Kusgaden für Arbeitstofenversicherung und Krisentürsprage, die sich aufen iehr undünftig entwisselt haben zwingen zu einer endaglitigen Sonierung

schaffen worden ift, liegt noch nicht fertig vor. Es halt am Ge-banten ber Sieblung fest und stellt somit produttive Fürsorge bar. (Sehr richtig! rechts.) Seine Grenzen findet es an der unbedingten Rotwendigfeit der Balancierung des Etats. Das Problem der Aus gabenfenfung ift am bringenbiten.

Eine Einschränfung der Jahl und des Umsangs der Reichsbehörden und ihres Personassandes, die auch auf Cänder und Kommunalbehörden ausgedehnt werden muß, soll begonnen werden. Alle Sparmaßnahmen find Flidwert, wenn nicht das große Wert der Reichsreform endlich tommt.

(Sehr richtig! b. d. Regierungpart.) Auch ber Sozialetat muß nach Möglichkeit dem Prinzip der sesten Begrenzung der staatlichen Ausgaben unterworfen werden. Der Etat ist unverandert von der vorigen Regierung übernommen, Abweichungen entsprechen nur Reichstagsbeschtüsten. (Zurufe der Kommunisten: über das Panzerschiff B.) Much die vorige Regierung war mit ber Aufftellung eines Flottenbauprogramms einverstanden.

Abg. Bogel (Goz.):

Da fury por den Ofterferien eine finanspolitifche Auseinandereiner mehr gabienmäßigen Besprechung bes Etats ab, die fie im Ausichuß vornehmen wird. Dringend notwendig ist aber die Betrachtung ber allgemeinpolitischen und besonders der innerpolitischen Bage. Die Gegenwart erinnert an die Zeit von 1923/24. Damals fampften die Gegenwar erinnert an die Zeit von 1923 24. Damas fampten die Deutschnationalen, wenigstens Hoprozentig, gegen die Annahme des Dames-Planes, und im letzten Jahr sind sie gemeinschaftlich mit Histor, Seldte und Düsterberg gegen den Noung-Plan angerannt. Jest wie domals handelte es sich um die Reuregelung der Reparationsseistungen, mit der diesmal allerdings die Befrelung der bessehen deutschen Gebiete verbunden ist.

Dieje Aufgabe war ohne Mitwirfung ber Sozialdemofratie uicht zu lösen, damals wie heute ist die Sozialbemokratie die stärkte innerpolitische Macht, die hinter der Bollist der Bölkerverständl-gung und damit auch der Reparationserleichterung und der Befreiung steht.

Befreiung steht.

(Sehr mahr! bei den Sozioldemotrasen.) Wir sind hinter dieser Rastist auch gestanden, als wir Oppositionspartet waren. Wie wir iberhaupt gemöhnt sind, auch als Opposition rein sachtich Stellung zu nahmen. (Lärm rechts.) Daran können sich andere Parteien ein Belspiel nehmen! (Sehr gut! linfs.)

Die Unnahme des Dames-Planes hat den Weg fres gemacht für die erste Bürgerblodregierung. Der Drang nach Konstision mit den Deutschnationalen war damals beim Jentrum und bei der Boltspartei so start, daß selbst die Bartelen nicht von dem Kündnich mit den Deutschnationalen abhalten komten. Auch leht wieder handelt ca sich um die Berteilung der Lasten aus dem Weltkrieg, seht aber darum, zu wessen Gunsten die Entschung ar Sasten aus dem Weltkrieg, seht aber darum, zu wessen Gunsten die Entschung der Bartelen nicht um die Berteilung der Boxiallasten.

Schon sängst vor der Beschlüßfassung über das Noung-Geset wurde die Sosialdemokratie imwer deutscher. Dasur zeugen alle die beltigen Auseinandersetzungen auf wirsichaftlichem, finanzpolitischem und sosialpolitischem Gebiet, wodel Ste das Schlagworr von der Produktivität der Wirtischaft als Kuliffe bes

Schlagmort von ber Produtfipität ber Birtichaft als Ruliffe be

nuhen. Sie wollen die Erleichterung der Reparationslaften nur der | durchzusehen. Reubildung des Kapitals, aber wieder nur des Großtapitals, dienst- politit, die La

Die Politit der burgerlichen Parleien in den lehfen 2 Jahren hat nicht ber Unnaherung zwifden ben burgerlichen Barteien und der Sozialdemofratie gedient, fondern weit eher die Klaffengegenfahe verftartt; fie maren es, die Sie gur Zerichlagung ber Regierung Müller veranlagt haben.

Die burgerlichen Parteien entruften fich über ben Rloffenkampf Aber was die Regierung Brüning bereits in den wenigen Wochen gefan hat, das war Klassenkamps in ausgepräatester Form — ein Alaffenfampf, ber auch dem legten proletarifchen Bahler bürgerlicher Bartelen bas Klaffenbewußtfein erweden muß. (Zuftimmung ber Cogialbemotraten.) Diefe Bolitit muß bie Ertenntnis reifen laffen, bas der Alassenkampt feine Erfindung der Margiften ilt, sondern eine erdgebundene Tatsache, die gang besonders die tapitalistischen Barteion ausgezeichnet zu handhaben versteben. Raum hatte die Regierung Brüning ihre 4 oder 5 Stimmen

Sicherheit, ba murbe fie in einem Teil ber Preffe als fühner Retter und ols Bertorperung ber Staatspolitit und der feiten Führung bezeichnet. Die Entwicklung der Deutschnationalen Boltspartei zeigt besser wie alles andere, wohin das Regieren der starken Hand suhrt. Hugenbergt hat sich die Leitung seiner Partei vorgestellt wie die Direktion eines Konderns: Der Generaldirektor drückt auf den Anopf, Die Angeftelten nehmen feine Befehle entgegen, Die Belegichaft führt sie aus, und wer nicht pariert, der fliegt. So ähnlich hat sich auch Lubendorff das Regieren vorgestellt, und so wie Hugen-berg die stärkte bürgerliche Pariei zertrümmert, so würde jede Diftatur aus Deutschland einen Trummerhaufen machen. Rur Leute, bie mit ihrem politifden Denten febr gurudgeblieben find, tonnen nach der Lehre Hugenberg noch auf die Segnungen einer Diftatur

Bie stehen num die hinter der Regierung stehenden Varteien zueinander? In einem vertrauslichen Rundschreiben sagt der Landes-vorsikende der Deutschnationalen Bollspartei im Kreise Merseburg.

Dr. Bilbelm Schiele, u. a.

In der antibert Welt fannte man den Begriff ber Banausen der antiden weit tannte man den Begriff der Banausen. Das Bort heist eigentlich Handwerfer. Es wurde aber
zu dem Begriff der Engittenigteit und rein materieller Einstellung gegenüber der vaierländischen Boliik. Diese Erscheinung haben wir in unserer Zeit wieder. Die städtische Birthäsitspartel ist eine Bartei der Banausen. Engste materielle Geschäftsinteressen sind bei dieser Bartei entscheidend, dagegen Nationaspolitik, Kulturpolisik und Staatspolitik mur Handelsobjekte. Aun sindet sich auch eine bäuerliche Banausenpartei. Sie nennt sich hristlich-nstignes gebracht weber des Christische nach des national, obwohl weder bas Christliche noch bas Nationale die wirklich bewegende Kraft ist. Das einzige, was eine große Partei zusammenhalten kann, ist der marristische Klassenkamps, wenn auch

Gegenüber der flaatspolitischen Ginftellung des Margismus aber werden fich die beiden Banaufenparteien ausnehmen wie zwei alle Regerweiber gegenüber einem Arofodil

Das Krofodil hebt sie bis zusest auf." (Stürmische Heiterteit) Bon einer anderen Regierungspartei, näntlich der Baperischen Boltspartei, gibt die "Kölnische Boltszeitung" als Organ der Deut-Boltspartet, gibt die "Kolnitche Isoliszeitung" als Organ der Deutsichen Boltspartet die Kennzeichnung, daß englie perfönliche Intereisen bei ihr maßgebend seien. Auch die Nationalsberale Korrespondenz hat sich ödnlich über die Banerliche Boltspartet geäußert. Um mit der Hugenberg-Presse zu sprechen, Specksoll ging vor Nationalpolitit, das englie Interesse der ostelbischen Größgrundbesiger war stärter als die Ideologie der Ration. (Sehr richtigt rechts.) Ich stelle mit Bergnügen diese Justimmung der Rechten lest. Die "Kreuzzeitung" hat ossen zugegeben, daß

die Candwirfichaftshilfe für die Deutschnationalen nichts als ein politisches Geschäft

ist, nämlich die nationalkonscruativen Kreise vor dem Aus be-wahren soll, auf denen die Stärke der Deutschnationalen Partei de-ruht. Rumpelstillzien hat im "Tag" geschrieben, daß bei einigen Abgeordneten die Anglt vor einer Reichstagsausköfung bestimmend war, für die Regierung zu entscheiben. (Hört, hört! fints.) In der Regierungserklärung vom 1. April hat der Reichskanzier

In der Regierungsertlarung dom 1. April hat der Neudstanzier Betont, doß das Kabinett den Etat der früheren Regierung in allen Teilen sibernehme. Das bezog sich auch auf den Wehretat. Das Kadinett Müller hat den Bau des Banzerschiffes B einmülig zurückgestellt, auch Groener, Curtius, Woldenhauer, Wirth, Guerard und alle bürgerlichen Minister stimmten zu. Begründend war die Finanziot. Odwohl die Finanzlage seither noch ernster geworden ist und man daher den Bau des Fanzerschiffs noch weniger verautworien kann, will man die nächsten den die vier Eints mit jähreich 70 und 80 Williamen dahir besästen und kent ichen 20 Williamen tich 70 und 80 Millionen dafür belaften und seht schon 2,9 Millionen ein. Wahrscheinlich haben fich

wieder einmal die givilen Minifter unter den Drud des Milifars

geftellt. Die Regierung will aber die Berantwortung allein bem gestellt. Die Regierung will aber die Berantwortung allein dem Reichstag auschiedem. Deshald frage ich, wie steht die Regierung zu dem tärichten Beschünf des Regierung sich von der übrigens nur austande gekommen ist, weil die Regierung sich selbst für ihn eingesetzt da. Sowohl der "Deutsche" wie auch die "Germania" vertangen angesichts der breiten Wassenlichmung vom Neichtag, daß er den Banzerschlissbau absehne. Können Sie sich nicht vorstellen, wie es wirken muß, wenn sie für ein Banzerschliss denkelben Betrag verworden, dessen Richtausbringung sur die Arbeitzlosenversicherung auf Berichtagung des Kadinetts Müller gesührt dat! (Lebhaste Zustimmung der Saalabemotraten.) Sogiaidemotraten.)

Der Ctat 1929 enthielt ein ftartes, fa glübenbes Befenntnis bes Finanzministers Hilferding zur Sozialpolitit. Im Eint 1930 find alle solche Gedanken sorgiältig ausgemerzt und statt dessen wird die Entlastung der Wirtschaft durch Steuersenkung gesordert, was nichts anderes als das Bekenntnis zum Abdau der lozialpolitischen Leistungen des Reiches bedeutet. Minister Stegerwald das fürzisch im Anderes des Austranz der Angeleichen der Stegerwald der fürzisch und tieffte Neichsarbeiterrat des Jentrums erflärt: "Die wahrste und tiesste Undache des Koalitionszersalls ist die große Gegensänlichkeit zwischen Schialdemakratie und Deutscher Bolksparkei in der Beurkeilung der Ausgaden und Möglichkeiten der Wirschafts und Sozialpositik. (Sehr richtigt det den Sozialdemokraten.)

häfte der Reldstag im Mai vorigen Jahres unferem Aufrag auf Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslofenversicherung auf 4 Proz. zugestimmt, dann wäre die Sanierung möglich gewesen. Icht aber will man die Leistungen abbauen und treibt eine Ugrar- und Zollpolitik, die unjere ganze Handelspolitik ge-jährdet.

Der Reichsarbeiterrat des Zentrums hat am 6. April d. 3. Forderungen zur Arbeitelosenversicherung ausgestellt, die sich zum großen Teil mit den unseren deden. Die Unternehmer aber und der Bürgerblad wollen durch weitgebenden Leiftungsabbau die Arbeitslofen zu Lohnbrücken machen. Freilich bestehen unter den Regierungs-parteien auch wirtschaftlich die schäfften Gegensäus, und was der Richsverband der Industrie gegen die Agrarpolitit des Herrn Schiese einwendet, bedt fich jum großen Teil mit unferer Stellungnahme.

Richt ben Bauern, benen bas Kabinett Müller wirffam gu helfen im Begriff war, sondern den Grofigrundbesiftern auf kosten der Bauera will die Regierung auch mit ihrer Dithilse beifteben.

Bahrend man Sparfamtelt und Leiftungsobbau proffamiert, gibt man ben Großgrundbesigern Kredite und Subventionen. Diefen Bieberspruch bürgerlicher Wirtschaftspositit hat Marx schon 1857 in einem Brief an Engels feftpeftellt.

Wir als grundsähliche Gegner der Bolitit des freien Spiels der Kräfte wollen eine Hilfsattion, die nicht den natürlichen Auslöse-prozeh der Wirtschaft verhindert, sondern produktive Berwendung des Gedes fichert.

In der jegigen Roafition versucht jeder, bas ihm Genehme

Industrie und Randel in der Steuer- und Sozialpolitit, die Landwirtichaft in ber Zollpolitit und ber Mittelftand im Rampf gegen die Warenhäufer und vor allem gegen die Konfum Alle liegen auf der Bauer gegeneinander, ob der eine nicht dem anderen alle Geschäftshoffnungen und Wünsche zertrümmert.

wirten, daß die Republit, die heute kapitalistisch beberricht ift, erfüllt wird mit sozialem Geist und daß in ihr hetrichen die Gesche wahrer Demokratie.

Kampserprobt und kampsentschlossen siebt die Sozialdemokratie Ihrer Regierungsarbeit entgegen — auch der ichon die zum Ueberdruß angekündigten Neichstagsauflösung. Was Sie auch an Anschlägen auf die Interessen der breiten Bolksmassen begis-nen mögen, wir werden bafür forgen, daß Ihr Streben fich immer erweift als

Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und doch das Einstein sie der Kraft. Die stets das Böse will und doch das Gute schaft! (Bebbatter anhaltender Beisall det den Sozialdemokraten.) Abg. Ersing (3.): Wir wollen teinen neuen Bürgerblock gegen die Sozialdemokratie bisden. Die Sozialdemokratie ist oft genug in den schwersten Stunden aus der Regierung ausgeschieden und hat die Berantwortung den anderen Parieten überlassen. Wäre das Bentrum in Thuringen fo ftart wie die Sozialbemotratie, fo wurde es einen Frid als Minister nicht bulben. Hätten Gie (zu ben So-masbemofraten) mit uns die Probleme zu lösen versucht, an benen die vorige Regierung gescheitert ist, dann ware der Radifalismus links und rechts nicht so start geworben.

Waren im vorigen Frühjahr die Parteien dem Borichlag der Regierung gefolgt, fo ware das Reich nicht in die fcmähliche Mbhangigfeit ber Großbanten geraten,

(Burufe ber Sozialdemofraten.) Bir haben die Fähigfeit, über die Grenzen der Bartei hinaus Leiftungen anzuerkennen. Die vorige Regierung hatte die Entscheibung im Reichstag suchen sollen, anstatt die Roolition aufzugeben. Richt Sie, herr Keil, sondern der Reichstangler Brüning bat dem Parfamentarismus einen Dienft erwiefen. Die gehöffige Polemit der sozialdemofratischen Breise ist verwerflich. Das Zentrum sieht die sozialen Note, aber noch wichtiger ist die Gesundung der Wirt-Die Ofthilfe will taufendfährige deutsche Kultur erhalten. Ich begrüße ben

Abbau von 310 Beamlen des Reichswehrminisseriums; das beweift, daß bisher zuviel Krafte dort beschäftigt waren.

Die anderen Minifterien follten biefem Beifpiel folgen, befonders das Finanzministerium. Die Sozialdemotratie ist gegen Industrie-subventionen, in Riel und sonst tritt sie aber spir die Erhaltung der Wersten ein und scheeht sich sogar das Berdienst der Auftragsbeschaffung durch Reichsmarinebauten au-

Der Reichsrafsbeschich für den Panzerfreuzer B hat uns über-rascht. Wir glauben, daß Beschlüsse von so weiltragender Be-deutung nur vom Kabineit gesaht werden sollten. Wir lehnen

den Reichstalsbeschieß ab, well wir der Meinung find, dass angesichts der großen Notlage gegenwärfig andere Linigaben deingender find,

Andererseits brauchen wir aber Arbeit für die Werften in Rief und Wilhelmshaven. Wir erfuchen darum die Reglerung um baldige Borlegung eines allgeweinen Marinebauprogramms.

Albg. Torgler (Komm.): Der jesige Etat ist kein anderer als der Begierung Müller, den die "Leipziger Bolkszeitung" am 25. März auf das schäffte kritissert dat. Heute gibt sich die Sazialbemokratie wieder die prosetarische statt der flaatsmärmischen Rote. Bo find die Erleichterungen im Ctat zu finden, die der Poung-Plan bringen follte?

Der Jinanyminister hat ein Besoldungssperrzesech angefündigt, da es unerträglich sei, dass Gemeindebeamte höher bezahlt wer-den als Reichs- und Staatsbeamte; die Riesengehälter der Oberburgermeifter werden natürlich nicht eingeschränft werben,

mohl aber die Beguge der fleineren Beantien. Kampf gegen Bollund Steuerraub, gegen Abbau ber Sozialverficherung und für ben

Abg. Dr. Cremer (D. Bp.): Wenn ein fo anerkannter Biffenschaftler wie Dr. Hilferding hier wiederholt die Notwendigkeit ber Steversenkung gur Gesundung ber Wirschaft betont hat, so fann man uns boch nicht pormerfen, daß wir burch die Steuersentung ben Unbemittellen schaden wollten. Richt wir, sondern Sie (zu den Sozialdemokraten) haben das Tischtuch gerschnitten, wohl in einem Augenblick, wo Sie die Folgen Ihres Beschlusses nicht übersahen. Statt Entlastung durch den Doung-Plan haben wir eine Mehrbelaftung burch Steuern und Jölle von mehr als 70 Millioners. Das ist also noch nicht die Finangresorm von Brund auf zur Entsaftung der Steuerzahler und zur Sicherung awedentsprechender Berwendung der Neichseinnahmen. Unsere Forderung, die Einnahmen zu vermehren und die Ausgaben zu senten, ist besonders bei der Sanierung der Arbeitslosenverlicherung vernachläftigt worden. Der Minister hat den Finanzberichten des Reparationsagenten bobe Anerkennung gezollt und ihre Fortfepung durch eine Kommission bes Ministeriums in Aussicht genommen. Bur Objetti-vität einer solchen Kommission habe ich nicht bas volle Bertrouen.

Konnte man nicht herrn Barter Gilbert auf Brivatdienftvertrag auftellen?

(Große Heiterteit.) Die Arneuerung der verafteten Kriegeschiffe, muß im Interesse des deutschen Ansehens geschehen. halten wir unsere Seemacht nicht aufrecht, so werden wir zu Seeabruftungsfonferengen und bergleichen nicht gugegogen. Das Ministerium für bie beseiten Gebiete wird bemnachft überstüffig werden, man sollte es nicht fünstlich aufrechterhalten, denn die Bürofratie muß derminbert werben.

Um 19,20 Uhr pertoat bas Hous die Beiterberatung auf beute

Arbeitslosenschutz geht alle an!

Prafident Gprup über die Lage der Reichsanstalt. - Ersparniffe nur durch Leiffungsabbau.

Die Reichsanstalt für Arbeitstosenversicherung und Ar- | Momenten mit, für die unmöglich nur die Wirtschaft im engeren beitstosenwermitstung hat soeben ihren Bericht für das Ra- | Sinn haftbar gemacht werden tonne. Die Gestaltung der Berhälten der jahr 1929 veröffentlicht. In einer Presse nisse auf dem Arbeitswarft sei nicht allein auf towjuntturelle und predung gab ber Brafibent ber Unftalt, Dr. Snrup, gu bem Bericht michtige und lehrreiche Erläuferungen,

Dr. Sprup fcilberte gunadit die menig rofigen Musfichten ber Berficherung infolge ber noch immer anhaltenden Depreffion auf dem Arbeitsmartt: Die Zahl ber Arbeitsuchenden habe sich am 15. April bei den Arbeitsämtern auf rund 3-Millionen belaufen. Bei Berudfichtigung ber Familienungehörigen ergebe fich eine Millionengeifer von Menichen, deren Bebensunterhalt ichon aus ftaatspolitischen Gründen gefichert werden muffe. Bon der Arbeitslosenversicherung seien om 15. April rund 1 859 000 Hauptunterftühungsempfanger unterftüht worben und aus Mitteln der Krisensurforge 302 000. DiesFrühjahrsentsastung seit dem Höchste ftand Ende Februar betrage nur rund eine halbe Million Hauptunterstützungsempfänger. Das Unterstützungsniveau flege affo gegenüber bem Borjahr gur Beit um eine halbe Million höber.

Mus ben Beitragseingangen, die beim jegigen Sag von 31/4 Prog. auf 1015 Million en gu ichagen feien, fame bie Reichsanftalt im Jahresburchschnitt etwa 980 000 hauptunterft ügung sempfänger verforgen. lieber weitere 200 Millionen tonne bie Reichsanftalt nach bem Gefet vom 28. April b. 3. mit Sicherheit verfügen, nämlich über 150 Millionen Reichszuschüffe und 50 Millionen aus ber Induftrieaufbringungeumlage, bagegen fei ber weitere mögliche Buichug von 30 Millionen aus bem Lohnsteuerauftommen ein unficherer Boften.

Insgefamt würden bie aufgezählten Mittel ber Berforgung bon 1170000 Saubtunterstühungsembfänger im Jahresdurchschnitt fichern, alfo fast die Bahl, bie bei den lehten Sanshaltsberatungen gugrun worben fei.

Run erhebe fich aber die Frage, ob eine Durchschnittsgabl von 1,2 Millionen Sauptunterftugungsempfanger in Diefem Jahr nicht überschritten werde, da die Frühlahrsbelastung und die Situation auf bem Baumartt febr unbefriedigend feien. Man tonne mohl boffen, bag ber Tiefftand ber Konjunftur jest erreicht fei, allein irgend welche Anzeichen einer Befferung ber Lage auf dem Arbeitsmartt feien noch nicht festguftellen. Trete eine Befferung nicht ein, bann muffe die Berichutbung der Reichsanstalt beim Reich, die am 31. Marg 620 Willionen betragen habe, weiter steigen.

Die Erwartungen gemiffer Rreife, mit Siffe von Er. fparnismagnahmen bie Roften bes Arbeitslojenfchutes gu fenten, bezeichnete Sprup als trugerifch. Die gefamten Bermaltungstoften machten nur 4,2 Brog, ber Befamtausgaben aus, ein Sag, mit dem fich die Arbeitslofenverficherung im Bergleich au anberen Berficherungszweigen fehr gut feben faffen tomme.

Ramhafte Griparniffe tonnten - bas muffe offen ansgesprochen werben - höchstens burch Leiftungs. abbau hereingebracht werben.

Run fet aber durch die Rovelle vom 12. Ottober 1929 bie reine Unterftugungsausgabe bereits gefentt morben. Borber habe fich ber reine Unterftligungsausmand im Durchschmitt Monat und Ropf des Hauptunterstützungsempfängers auf 80,86 M., der Gesamtaufwand auf 91,16 M. besaufen. Durch bie Rovelle sei die reine Unterstützungsausgabe von 80,86 auf 76,04 R. pro Ropf und Monat gesenkt worden. Ein Unterstützungsempfänger tofte pro Johr etwas mehr als 1036 M.

Bei ber Mufbringung ber Arbeitolojentoften muffe oberfter Grundfat fein, daß die Allgemeinheit die Arbeitelofigfeit gu bertreten habe;

benn bei den Urfachen der Urbeitslofigteit spielten eine Reihe non

Sinn haftbar gemacht merben tonne. Die Gestaltung ber Berhaltniffe auf dem Arbeitsmartt fei nicht allein auf tonjuntiurelle und technologische Grunde gurudzusühren. Es wirften auch erheblich ftrutturelle Urfachen mit: Bunahme ber Gefamtbevolte. rung, veranderter Altersaufbau (7 Millionen Menschen mehr im erwerbstätigen Miter), Umordmung der sozialen Schichten (Zuwachs ber Arbeitnehmerzahl in vier Jahren um 2.8 ftatt um 1 Million), insbesondere starter Andrang von Frauen auf dem Arbeitsmartt und ichließlich Wegfall ber alten Urmee.

Bum Schluft tam Brafibent Sprup auch noch mit einem Bort auf die Frage ber gefamten Mutonomie ber Reich sanftalt gu fpredjen. Er betonte: Eine foldje Mutonomie fonne nur innerhalb eines festgezogenen Rahmens bestehen. Höchstefan ber Beitrage und Minbestgrenze ber Beiftungen mußten vom Befeggeber festgelegt fein; ebenfo die Berpflichtung der Allgemein-beit gur Siffe in Krifenzeiten. Innerhalb diefes Rahmens tonne plelleicht die Enticheibung über Einzelheiten ber freien Berantwortung der Selbstverwaltungstörper überlaffen bleiben. Die Urbeitslofenversicherung hange nicht im luftleeren Raum, fonbern fei mehr wie irgendeine andere Einrichtung aufo engste mit fast allen flaatsund wirtichaftspolitischen Broblemen pertnupft. Dan tonne baber unmöglich grundlegende Reuerungen, wie bie Ginführung einer Autonomie in Zeiten politischer Soche fpannung vornehmen.

Es bleibt beim Gtablhelmverbot. Birth verzichtet auf die Befprechung.

Der Reichsminifter bes Innern bat - wie ber "Sog. Breffedienft" erfahrt - bem preugifchen Miniterprofibenten und dem preugischen Innenminifter durch Schreiben vom 2. Mai mitgeteilt, daß er auf die fur ben 9, Mai in Musficht genommene Befprechung über die eventuelle Aufhebung des Stablbelmverbote für Rheinland und Beft. falen vergichtet. Reichsinnenminifter Dr. Birth begrundet biefen Bergicht u. a. mit einer Rede des Stabthelmführers Dufterberg in Magdeburg. Immerhin mare das Berbot auch ohne ben Bergicht Births auf die Beiprechung nicht aufgeboben worden, ba die preußifche Regierung einschließlich ber Bentrumsminifter gefchloffen gegen die Mufhebung ift.

Gine Luge der "Roten Rahne". Otto Braun ffellt Gtrafantrag.

Die "Rote Fahne" vom 1. Mai biefes Jahres brachte im Rahmen eines Riidblids auf die Borfalle bei der Marfeier von 1929 unter ber Ueberichrift: "Otto Braun municht Tote auf Reparationstonto" die Behauptung, daß Otto Braun auf einer Tagung sozialdemotratischer Führer ertlärt habe: "Wenn es am 1. Mai auch ein paar Tote gibt, so ist das in Anbetracht der Reparationsverhand-lungen gar nicht so übel." Hinzugefügt wird, daß Otto Braun das niemals zu bementieren gewagt bobe.

Eine solche Meufierung des preuhischen Ministerpräsidenten ist selbstverständlich niemals und bei feiner Gelegenheit gesallen. Es handelt fich um eine Infame Agitationsluge ber "Roten Rabne". Der preußische Ministerprafibent wird Strafantrag wegen biefer Rotig ftellen.

haubachs Nachfolger. Jum Pressedes im Reichsinnenministe-rium ist der bisherige Pressedes des Reichsministeriums für die besehten Gebiete, Dr. Broermann, ernannt worden.

Ullstein tontra Ullstein.

Um den Spionageverdacht gegen die Frau Frang Ulffein.

Der Familienstreit im Hause lussein beschäftigt wogen der politschen Bedeutung des Unstein-Berlages seit einiger Zeit die Oeffentlichkeit. Gestern wurde er zum ersten Male im Zivilprozeß
vor dem Einzelrichter ausgetragen. Dr. Franz Unstein und Frau
tlagten gegen die drei übrigen Brüder Ulssein, den Chefredatteur
der "Bossischen Zeitung", Georg Bernhard, und den Pariser
Korrespondenten des Ulssein-Berlages, Stahl, auf Unterlassung
der Behauptung vom Spionageverdacht gegen Frau Ulssein (geborene Koss Frädenberg) und auf Schadenersat; das Bersahren
wegen Enthebung Dr. Franz Ullsteins vom Generaldirektorposten
schwebt an anderer Stelle.

Aus dem wirren Durcheinander der zweieinhalbstündigen Berhandlung, in deren Berlauf sich die vier Anwälte der Beklagien und die zwei Anwälte der Räger unendlich wiederhalten, tristallisserte sich nur ganz allmählich der Tatbestand heraus; manche bisher undetannte Einzelheit zeigte, mit weicher keidenschaft von beiden Seiten

gefämpft murbe.

Rach por der Berheiratung Dr. Franz Ullsteins mit Frau Rofi Bravenberg wurden Gerüchte laut über ihre angebliche Spionagetätigfeit. Niemand nahm fie ernft. Georg Bernhard empfing Frau Bravenberg bei fich, machte fie mit verschiedenen Berfonlichteiten betannt, ba fie fich mit ber Mbficht trug, einen politifchen Galon zu gründen, sie war überall gern gesehen und angesehen. Dann per-dichteten sich aber die Gerüchte gegen fle. Das französische Blatt "Mur Econtes" brachte einen icharfen Artifel, in bem es gegen Frau Gravenberg, jest Frau des Dr. Frang Ullftein, den Borwurf ber Spionage erhob. Juftigrat Dr. Lowenstein begab fich nach Paris und erhielt nom Separatiften Mathes die Abichrift eines aus ber Abieilung für Gegenspionage stammenden Dotuments, bas ben Spionagenerbacht zu bestätigen ichien. In Berlin festen Berhandlungen swiften ben Unmatten beiber Barteien ein, Misberg fuhr nun feinerfeits, ausgeruftet mit einem Brief von Dr. Paul Levi an Ceon Blum nach Boris und bat ihn, Fest ftellungen fiber Frau Roff Gravenberg zu treffen. Leon Blum feste fich mit Tarbien in Berbindung, diefer ließ fich die in Frage fommenden Aftien porlegen; es ergob fich, wie Rechtsanwalt Dr. Alsberg in ber Gerichtsverhandlung behauptete, rein gar nichts. Auch die Musfunft in der deutschen Gesandtichaft mar gunftig. Die Berhandlungen in Berlin wurden fortgefest. Georg Bernhard richtete an die Gegenpartei einen Brief, in bem er all die Gaden als untragbar für ein politisches Blatt bezeichnete, Dr. Frang Ullftein murbe vom Posten eines Generaldirektors enthoben, gewisse Blütter wie der "Deutsche Herold", "Das kleine Journal", "Die Welt am Abend", "Berkin am Morgen" batten sich des Falles bemächtigt, der Streit im Hause Ullfieln mar zu einer öffentlichen Angelegenheit geworben. Bebe Bartei verdächtigte die andere, die Preffe informiert zu haben; der Schwager von Louis Ullftein war übrigens hervorragender Mitarbeiter des "Rieinen Journals".

In der gefreigen Berhandlung ertfarten die Unmalte ber Beflogien, baf fie nie ben Berbacht der Spionage gegen Frau Ullitein ausgesprochen hatten; fie hatten blog behauptet, bag Mitten eriftierten, in benen biefer Bormurf enthalten fet. Dehr behaupten sie auch heute nicht. Daß solche Alten vorhanden seien, unterliege doch teinem Zweisel. Erst heute morgen sei ihnen ein umjangreiches Aftenstud zugegangen, aus dem bervorgebe, das Frau Rofi Gravenberg mabrend ihres Aufenthaltes in Paris, ma fie brei Bohnungen inne gehabt habe, ununterbrochen beobachtet worden fei und im Berbacht gestanden habe, Spionage fur einen ober felbit für zwei Staaten betrieben gu haben. Much im Reich s. wehrminifterium fei eine Atte parhanden. Da die Betlagten nie den Berbacht der Spionage ausgesprochen haben, so sei eine Beweiserhebung überhaupt nicht ersorberlich, die Rlage fonne ohne weiteres abgewiesen werden. Die Anwölle der Rlager waren anderer Unficht. Gie erklärten, daß der Berdacht ber Spionage von der Gegenpartei mohl ausgesprochen fei, daß eben burch diefen Berdacht lomobl Dr. Georg Bernhards Brief als auch die Enthebung vom Boften eines Generaldireftors bedingt, und daß biefer Berdacht auf Grund des non Juftigrat Lomenftein aus Baris mitgebrachten gefällichten Dofuments, bergeleitet morben fei, Beibe Parteien ertlar. ten, die Breffe nicht in formiert gu haben. Der Richter beichloft Beweiserhebung. Es foll u. a. die Atte aus dem Reichemehrministerium eingeforbert, respettive ein Beamter bes Ministeriums vernommen werben. Die Genfationen in diefem Bruderftreit bes

Saufes Ufffein fteben noch bevor.

Bechfel in der Bilhelmftrage?

v. Bülow Gtaatsfefretar, v. Gdubert Botichafter in London?

Der "Sozlasdemofratische Pressedienst" teilt mit; Der gegenwärtige Staatssefretär im Auswärtigen Ami, Schubert, soll in allernächster Zeit durch den Ministerialdirigenten im Auswärtigen Amt v. Bulow erseht werden. Bulow leitele vor Jahren das Bölferbundsreserat, Unter seiner Leitung bezeichnete man biese Ableilung als Reserat gegen ben Bölterbund.

Staatssefretar Schubert ift als Botichafter in London auserfeben.

London auserjehen.

Bifing geschieht nichts.

Gin bemertenswerter Freifpruch.

Kiel, 2. Mai. (Cigenbericht.) Das Kieler Gericht sprach am Freitag sünf ebemalige Angehörige des Wifting-Bundes fret, die in dem Berdacht standen, den aufgelösten Witting-Bund fortgeführt zu haben. Die Witing-Leute wurden im Mai 1928 verhaftet und bereits in der ersten Instanz seine Gegen dieses Urteil legte der Staats-

anwolt Berufung ein.
In der Berufungsverhandlung erklätte Kapitän a. D. Ehrhardt, daß er die Unterführer des Wikting nach dessen Auflösung
wiederholt ermahnt habe, die Auflösung resttos durchzusübren.
Zulett habe er im Dezember 1927 in besonders deingendem Tone
die Ausschied nochmals besohlen. Ban einer Fortsetzung des Wikting-Kundes in Kiel sei ihm nichts bekannt geworden. Obmohl
die Aussagen der Angeslagten jür eine Fortsetzung des WiktingBundes sprachen und einer der Angeslagten in einem Brief an den
Rathenau-Wörder schrieb, daß sie "unier einem Dechannen weiterarbeiten" — den Dechannen hätten sie in dem Verein "Sturmfahne" gesunden — und trohdem der Staatsanwalt schließlich
gegen den Hauptangeslagten sechs, gegen die übrigen vier Angeslagten se vier Ronaie Gesängnis beantragte, erklärte sich das
Gericht von der Schuld der Angeslagten nicht überdeugt und sprach sie freit.

Gevering fpricht im Rundfunt.

Genosse Sepering spricht im Rahmen des Arbeiter. junt am Sommadend, dem 3. Mai (17,35 bis 18,20 Uhr) vor dem Mitrophon der "Deutschen Wetle" über Staat und Bost".

Ein Angstraum des Ministers Frick.



Der Borfampfer gegen die "Bernegerung" Deutschlands traumt, daß er bei Bemalung eines Sottentottenkrals mit Hakenkreuzinschriften von Eingeborenen erwischt und "wegen hineinfragens fremdrafsiger Einflüsse in die nationale Regerkultur" zum Bratspieß verurteilt wird.

100 Prozent Schiele-Kabinett.

Schieles Ginfuhricheinprogramm unverändert gefchludt.

Ueber die gestrige Sinnng des Reichstabinetts, in ber u. a. die Frage der Einfuhrscheine zur Debatte ftand,

liegt folgendes Rommunique bor:

Das Reichstabinett hat unter bem Borfit bes Reichs. tanglere in Musführung bes bon ihm geschaffenen Gefenes jum Edjune ber Landwirtschaft bom 15. April 1939 die Antrage des Reichsminifters für Ernah. rung und Landwirtichaft auf Reuregelung ber Einfuhricheine für Roggen, Gerfte, Gafer und Erzeug. niffe baraus fowie für Müllereierzeugniffe aus Weigen genehmigt. Ferner find die Ginfuhricheine für Schweine und Schweinefleifch geandert und fur Rindbieh. Echafe und Fleifch barans neue Ginfuhricheine geschaffen worden. Bei ber gangen Regelung ift borauf Bedacht genommen, daß entiprechend bem borftebend genannten Gefen die Belaftung ber Reichstaffe durch die Ginfuhricheine nicht über diejenige bes Jahres 1929 hinausgeht. Die entsprechende Berordnung wird Anfang nächfter Woche erlaffen werben.

Eine neue Tat des Brüning-Kabinetis! Was die BierStimmen-Mehrheitstoalition am 14. April in Aussührung
der Besehle der Grünen Front in einem Ermächtigungsgeseh dem Brüning-Kabinett ausgetragen hat, das hat das
Brüning-Kabinett hundertprozentig ohne jeden Abschinettsssihung en bloc bewilligt. Schamhast werden die
Säße, um die die Einsuhrscheine erhöht werden, noch
verschweites und Biehhandels nicht sosort ins Kraut schießen zu
lassen. Aber es ist vergeblich. Schieles Forderungen sind
betannt, und der spekulative Handen. Es geht ja auf alle
Fälle nach oben. Wenn in der nächsten Woche die Verordnung bekanntgegeben wird, dann sind die Einsuhrscheine für
Roggen und Hafer auf 6—9 M. erhöht, sür Gerste von
6,50 M. auf 9 M., sür Müllereierzeugnisse einschließlich der
Weizenprodukte auf die volle Zollhöhe, und nur die Höhe der
Einsuhrscheinsähe für Vieh und Fleisch bleiben noch unbekannt.

Es ift "darauf Bedacht genommen", daß bei diesen Maßnahmen die Belastung der Reichstassenicht über biesenige des Jahres 1929 hinausgeht. So ertlärt die Regierung entsprechend dem Wortlaut der Ermächtigung. Im Jahre 1929 hat das Einfuhrscheinsistem rund 75 Mill. M. getostet. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Erklärung der Reichsregierung in dem Sinne irresührend ist, daß man die erhöhten Jolleinnahmen des Reiches aus den neuen Agrarzöllen, die besonders beim Weizen sehr ins Geld gehen, bei diesem "Bedachtnehmen auf die Einfuhrscheintosten des Jahres 1929" in absolut unzuverlässiger Weise bereits einkaltuliert hat, denn sonst würde die Erhöhung der Einsuhrscheine der Grünen Front ja nicht

ben gewollten Rugen bringen.

Bir verlangen Auftlärung darüber, ob die Reichsregierung wirklich nach dem Wortlaut des Gesetzes vom 15. Aprit versahren will, daß die Besastung der Reichstasse nicht über die Besastung hinausgeht, die die Einsuhrscheine im Jahre 1929 gebracht haben und zwar ohn e Anrechnung der Wehreinnahmen aus den erhöhten Zöllen.

Schacher ums Offprogramm.

Offhilfe auch für Dausbefiber.

Das Kabineit brütet noch immer über das Subventions. programm für die Oftjunter und es scheint, als ob die Lage immer schwiereger und der Oftsnoten immer unentwirrbarer würde. Aus den disherigen sechs sind jeht bereits neun Oftgesetze geworden, zu denen das Kahmengesetz und noch eine besondere Moratoriumsvorlage hinzutommen.

Reu ist der Vorschlag eines Gesehes über die Errichtung einer Linie, dem Norddeutschen Lio deutschen Abis ungsbant, die vor allem zweitzellige Hopotheten beschaffen und gewähren soll. Zur Kapitalbeschaffung ab am Großmast zu hillen ist.

foll diese unter Reichsaufsicht stehende Bant Schakanmeis ungen unter Keichsgarantte ausgeben. Hier droht eine neue Berustquelle für das Reich, denn mit Reichsgarantien sollen Kapitaltredite erössnet werden, die auf normalem Bege offendar nicht zu beschaffen sein würden. Ein weiteres Geset will die Funktionen der Rentendant-Areditanstalt, die rigentlich schon längst hätte verschwinden sollen, noch erweitern, und zwar soll einmal die disherige Beschräntung der Bant dei der Personaltreditgewährung beseitigt und sodann die Möglichteit erössnet werden, sich an der Breußischen Zentralgenossensschafte zu beteiligen und weitere Unleihen auszunehmen. Die Mittelsstalie zu beteiligen und weitere Unleihen auszunehmen. Die Mittelsstalie zu des har artei hat auch diesmal offendar wieder noch besondere Zugeständrisse sie ha ausbesiger des Ostens versiangt.

Jür die Instandschung versallender Alltwohnungen in Stadt und Cand sollen nach dem dritten neuen Gesch besondere Haushaltmittel verlangt werden.

Also eine neue Belastung des Reiches und auch des Ansehens der Brüning-Regierung durch einen neuen Streich der Mittelstandspartei. Bor dem Generalmoratorium für den Osten hat man Angit bekommen. Man will jest ein befristetes Moratorium nauf 3 Monate, das offenbar dazu dienen soll, die Durchführung des Ostprogramms sicherzustellen, ohne daß in der Zwischenzeit Bersteigerungen durchgeführt werden dürsen.

Rach alledem wird das Oftprogramm ein im mer gefährlicheres Monftrum. Man muß die Rechtsparteien biefes Burgerblods bewundern, mit welcher naiven Gelöftverständlichteit fie der Deffentlichteit immer wieder neue Umwöglichkeiten por-

egen magen.

Gefet über den Polenvertrag.

Das Reichstabineit verabschiedete in seiner gestrigen Sizung serner den Entwurs eines Gesetes über das deutschopolnische Wirtschaftsabtommen und über den Beitritt der steien Stadt Danzig zu diesem Abkommen, der unverzüglich dem Reichsrat zugeseitet wird.

Ermächtigung zur Steuerfenfung. Der Reicherat ffimmt zu.

Der Reichstat stimmte am Freitag dem Goseh über die Ermächtigung zur Ergreifung von steuerlichen Raßnahmen zur Erseichterung und Verbilligung der Areditversorgung der deutschen Wirtschaft zu. Dieses Gesch ermächtigt die Relchstegierung, mit Zustimmung des Reichstats und des Steueraussschusses des Reichstags Erseichterungen der Kapitaliertrags- und der Kapitalvertehrssteuer vorzunehmen und auch steuerliche Erseichterungen sür die Rapitalverwaltungsgesellsichaften, die sogenannten Investwert der Arust zu stallchaften. Bei der Kussichussberatung im Reichstat batte die Reichstegerung noch einen Antrag nachgereicht, womach sich diese Steuererleichterungen auch auf die Erunderwerdes und Wertzuwachssteuern der Länder erstrecken sollen. Eine Reihe von Vändern hatten Bedenken, die Wehrheit der Ausschüsse sichen eine Bertängerung des sogenannten Steuermidderungsgesches nicht mehr in Frage town. Das Plenum des Reichsrats schloß sich dem Botum der Kusschisse an.

Ferner stimmte der Reichsrat dem Gesetz zur Liquidierung der Bant für deutsche Industriesbligationen zu, die allmählich abgebaut werden kann, da mit dem Intrastreten des Young-Planes die Industriesbligationen selbst in Fortfall kommen.

Bum Borfibenden ber Berufungstammer in Borfen-Chrengerichtsfachen murbe Staatsfefretar Dr. Trenbelenburg ernaunt.

Schwarzroigold nach Ceberfee. Reichsposissage auf den großen Dompfern.

Im Berwolfungsrat der Deutschen Reichspost war von sazlatdemotrotischer Seite bemängelt worden, daß die großen deutschen Bostdampfer auf den Uederseelinsen nicht die schwarzrota oldene Reichssflagge mit dem goldenen Posthorn sühren. Daraussin dat der Reichspostminister mit der Hamburg-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Llogd, der Hamburg-Südamerika-Linie und der Woerwann-Linie vereindart, daß die Reichspostsfagge sort-

Die Maifeier im Reich.

Der Zag der Arbeiterfolidarität.

den Demonstrationen und Aundgebungen zum 1. Mai stärter als in den Borjahren. In hamburg, wo der 1. Mai gefoglicher Teiertag ift, fanden ben Tag über in ben perichiedenen Stadtteilen Rongerte und feierliche Beranftaltungen ftatt. In der erften Radymittogsfumbe bewegten fich 48 Demonftrafionszüge zum Stodion bes Stadtpartes, mo fich gegen 15,30 Uhr, als der Aufmarich beendet mar, etwa 100 000 Teilnehm er perfammelt batten.

Much in ben preußifden Radbarftabten Somburgs war die Arbeitsruhe ziemlich allgemein. In den Großbeirieben rubte die Arbeit pollftändig. In Altona batten auch Die ftablifden Dienftftellen gefchloffen. Die Mtonger Sozialbemotratie marichierte am Bormittag in einem Demonftrationsumzug von rund 15 000 Teilnehmern burch die Stadt, In Wardsbet beteiligten fich an der Maikundgebung eine 4000 Arbeiter.

In hannover berrichte in ber Induftrie foft pollige Arbeiterube. Un den Demonstrationszügen beteiligten fich eima 40 000 Berfonen.

Die Kommunisten brachten zu ihrem Demonstrationszug taum 900 Berfonen auf die Beine. Sedgehn kommunistische Demonstranten, die in Rot-Fronttampfer-Uniform ericienen maren, wurden aus dem Jug heraus verhaftet.

3m Ruhrgebiet find die Moifeiern murbig unb ruhig verlaufen. In Effen beteiligten fich an den Rundgebungen ber GBD, und der RBD, ungefahr je 4500 Berfonen. In Bochum waren es 2000 Sozialdemotraten und 1400 Kommuniften, in Duisburg auf beiben Geiten je 3500 bis 4000 Berfonen. In Dort mund marichlerten etwa 2500 Sozialbemotraten und 1200 Kommuniften in getrennten Bogen auf. In Duffelborf maren die Buge mit etwa 2000 Berfonen ungefähr gleich ftart.

Bie ber bergbauliche Berein mitteilt, find pon 165 468 Rann Belegicaft ber Morgenichicht 19 980 ober 12,7 Brog. megen Beteiligung an ben Maifelern nicht eingefahren. 25 000 Mann oder 15,50 Brog, mußten wegen Absahmangels felere. Die Effener Betriebe ber Firma Rrupp beteiligten fich an ben Maifeiern nur mit 5,4 Brog. ber Beleg. fchaft gegen 7,2 Brog. im Borjahre.

3m Reglerungsbegirt Merfeburg ift bie Maifeier ohne | nach bem Stadion,

3m Groff-hamburger Sladtegeblet mar die Beteiligung | 3mifchenfalle verlaufen. Die Belegichaft des Leunamertes hat im Begenfag zu den Borjahren gearbeitet.

In München nahmen an ber Maidemonstration rund 25 000 Berfonen teil. In allen Großbetrieben ruhte bie Arbeit. Rommuniftische Kundgebungen, auch in geschlossenen Raumen, maren in gang Banern verbaten. Etwa 200 Minchener Rommuniften, die am Donnerstogoarmittag zu bemonfirieren verfuchten, murben non der Polizei auseinandergertieben.

In Karleruhe berrichte in ben meiften Betrieben nöllige Arbeitsruhe. Die Beteiligung an bem Demonstrationsgug ber SBD. mar ftarter benn je. Gine fommuniftische Gegenbemonstration verschwand bogegen völlig. Um Abend murde in der überfüllten Gefthalle Beethopens IX. Symphonie vom Bollsatabemie- und dem Landestheater-Ordeiter aufgeführt. Der Androng mar fo ftart, bog die Aufführung durch Lautsprecher in das Gewertschaftshaus übertragen merben nußte.

Um Borabend veramftalteten die religiofen Sozialiften in ber Stadtfirde eine febr ftart befuchte religiofe Daifeier. Dem Organisten mar von ber Kirchenbehörbe bas Spielen bes Liebes: "Brüber, gur Conne, gur Freiheit!" perboten morben. Die Rirchenbefucher fangen barauf bas Lieb ohne Drgefbegleitung.

Die Stultgarfer Malfeler, beren Beranftaltung in ben Sanben ber freien Gemertichaften und Angestelltenverbande lag, ift programmagig und unter febr ftarter Beteiligung verlaufen. Dem nach Berufsorganisationen geordneten Demonstrationszug schloß sich die tommuniftifde Opposition als besombere, aber recht schwache Gruppe an. Die Gesamtteilnehmerzahl wird auf 6009 bis 7000 geschäht.

Die Bintstommuniften batten gu einer befonderen Demonstration aufgerufen. Gie brachten etma 3000 Teilnehmer auf

In Dresben murbe die Maifeier am Borabend bes 1. Mai auf bem Wilhelmsplag durch eine Jugendfundgebung bes proletarischen Jugendtartells eingeleitet, zu ber Reichstagspräfident Bobe als Redner gewonnen mar. Die Hauptturdgebung fand am 1. Mai auf dem Theaterplay ftatt, der bicht gefüllt war. Rach Dufitporträgen und einer Ansproche formierte fich ein gewaltiger Bug

Reichseisenbahnrat für Tariferhöhung.

Erhöhung der Personentarife. - Die Regierung hat das Wort.

Der Reichseifenhahnrat befahte fich in ben fetten beiden Tagen , mit der Forderung der Reichsbahn, die Berfonen- und Frachttarife abermals gu erhoben. Bereits im Gerbit pergangenen Jahres batte die Reichsbahnverwaltung den Untrag auf Tarif. erhöhung gestellt, mar jedach von der Regierung Hermann Müller abgewiesen worden. Im Februar diejes Jahres erneuerte bie Reichsbahnverwaltung ihren Antrag, ber in der gesamten Deffentlichteit auf ftartften Biderftand ftieg.

Die Entichliefung des Reichsbahnrates empfiehlt der Regierung, die beantragte Tariferhöhung für Studguter, Exprefigut und Gepäck zu genehmigen.

Auferdem sollen die Personentarise des allgemeinen Berkehes erhöht werden, um der Relchsbahn mit der Frachtverseuerung zusammen insgesamt eine Mehreinnahme von 150 Millionen 3u fichern.

Ferner empfahl der Reichseifenbahnrat in Anbetracht der madfenden Konfurreng bes Kraftmagenvertehrs eine gleich. mäßige Belaftung aller im Wettbemerb ftebenben Bertehrsmittel zugunften der Reichsbahn. Schließlich follen der Reichsregierung Borfchlage unterbreitet werden, um die Reichsbahn von der Beforderungsfteuer und den politifchen Benfionen gu entlaften, um auf bieje Urt der Reichsbahn eine fünftige Berabfegung ber Tarife zu ermöglichen.

Wenn sich also die Reichsregierung nicht noch in zwölfter Stunde eines besteren bestimmt, wird die ichon fast unerträgliche Tewerung ber Berjonenfahrten und Guterfrachten abermals eine Dehrbelaftung von eina 7 bis 9 Brogent erfahren. herr von Guerard übertrieb in feiner Beiratsebe unferes Erachtens die Berichlechterung der Wirtschaftlage bei der Reichsbahn im vergangenen Jahr erheblich. Der erst por wenigen Tagen veröffentlichte Jahresabfoliuß der Reichsbahn für 1929 zeigt, daß das Unternehmen nach Erfüllung feiner Reparationsverpflichtungen fogar noch einen höheren Ueberfduß aufweisen tonnte als 1928. Wenn der Minifter ferner tonie, daß zur Zeit an eine finanzielle Enflashung der Reichs-bahn aus dem Ertrage der Besörderungssteuer nicht zu denten sei, auf der anderen Seite aber die unbedingte Rotmendigfeit finanzieller Beifningsfähigteit der Reichsbahn hervorhob, fo laffen diefe Ausführungen bereits erfennen, daß der Reichsverfehrsminister an feiner fricheren ablehnenden Haltung gegenüber einer Berteuerung der Tarife einsach nicht mehr festhält. Es hieße aber dem Teufel durch Beetzebub austreiben, wenn man glaubt, die Berlufte aus dem jest rudgangigen Gutervertehr burch eine Berfeuerung ber Tarife ausgleichen gu tonnen.

Wie war es mit der legten Tariferhöhung im herbst 1928? Die Nsichsbahn versprach sich Millionen Mehreinnahmen aus der Herausschraubung der Personentarise, und das Ergebnis war, daß sich im letzten Jahr die Einnahmen aus dem Personen-verkehr von 1,44 auf 1,42 Milliarden verringert haben. Bei ber durch die anhaltend große Arbeitslosigkeit so start geschwächten Massenkauskraft wird die Reaktion auf eine nochmolige Heraus-

schraubung ber Personentarise sich noch weit stärter auswirten. Mir haben bereits bei der Besprechung des Jahresabschlusses der Reichsbahn darauf hingewiesen, daß die Frage von der Reichsregierung febr einfthoft au profen fel, ob die 500 Millionen aus der Ausgleichsreferne, die von der Reichsbahn in Bontguthaben flüffig gehalten werden, nicht zur Behebung der Finangichwierigkeiten des Unternehmens herangezogen werden follen. Es ift ein Unding, daß die Reichsbahn nach der Reuregelung der Reparationsfrage eine derart enorme Summe ihrem Betrieb entzogen hat und andererfeits der ichwer daniederliegenden Birtichaft neue Belaftungen auferlegen will.

Mag Maurenbrecher gefforben. Gtilles Ende eines Bandelbaren,

Bor einigen Tagen erfrantte ber evangelische Pfarrer eines fleinen thuringifden Balbortes Mengersgerenth an Blindbarmentgundung. Man brochte ihn noch Arnftabt gur Operation, aber es war zu fpat - und fo melbeien geftern abend die Telegraphenagenturen, daß Mar Maurenbrecher, ber einft vielgenannte Nationalfoziale, Sozialdemotrat, Allbeutsche, Thealoge, freireligiöfe Brediger und bann mieber Bfarrer, geftorben ift.

Unter ben Jüngern Naumonns mar Maurenbrecher - feit 1899 Redafteur der "hilfe" — die glänzendste oder wenigstens die blenbenbfte Ericheinung. Den ausgezeichneten Schriftsteller, ben bezwingenben Rebner nahm noch bem Zerfall ber Rationalfozialen bie Sozialdemofratische Bartet gerne auf, und es war fein Geringerer als August Bebel, ber ben Revantommling lebhaft forberte. In jener erften Beit feiner Barteitatigfeit fchrieb er feine berühmt geworbene "Sohenzollernlegende", die man heute als eines der grundlegenben Bucher der deutschen republifanischen Literatur bezeichnen fann. In ben Richtungefampfen ber Partei warf fich Maurenbrecher fpater auf die Rechte, und fein Teinperament trieb ihn über biese hinaus. Er entbedte nun 1913 ben alten marine- und tosoniasfreundlichen Rationassozialen in sich und verließ die Partei. Bahrend bes Krieges ichlof er fich tonn ber Baterlandspariel und ben Allbeutichen an, er murbe wieber Monarchift und fibernahm im Jahre 1921 Die Redattion der "Deutschen Beitung" Doch gab es auch bort Meinungsperschieben-heiten und Streitigkeiten, die brei Jahre späier zu seinem Ausdeiben führten.

Bon da ab verzichtete Maurenbrecher auf politisches Hervortreten. Der einftige freiteligiöfe Brediger von Murnberg war chon 1919 wieder zur Kirche zuruchgefeht und vorübergehend in Dresben Bfarrer gemelen. Best nahm er eine fleine Bfarrftelle in Thuringen an, und feche Sahre lang mar in ber großen Deffentlichteit pon ihm nicht mehr bie Rebe. Diese politische Refignation, Die ein permorrenes Leben abichließt, mirtt einigermaßen verfohnend, benn in ihr fcheint ein Grud Gelbftertenninis gu liegen, bie Erfenninis, daß große Gelehrsamfeit und glanzende formale Talenie fehlende Charaftereigenschaften in ber Bolitif nicht erfegen tommen. Gin Soltfofer, von innerer Unroft Betriebener bat nun ble legte Ruhe gefunden.

Drügelfgenen im Prager Parlament.

Bwifden deutschen Gozialdemofraten und Rommuniffen.

Drag. 2 Mai.

Um Schluf der heutigen Kammerfigung tam es gu einem wuften handgemenge, wie ihn bas Parloment noch nicht erlebt hat. Bei der Abstimmung über eine Borlage, die die Berbeiferung der Arbeitslofenfürforge vorficht, ben Sozialbemofraten aber pon feifen der fommuniften den Borwurf des Berrates eingetragen hatte, entwidelten fich Tatlichkeiten. Als über einen Paragraphen abgestimmt wurde, mochten die Kommuniften großen Larm und marfen Drudidriften auf die deutiden Sozialdemotraten. Darauf fturgte fich der Sogialift Rah auf einen Kommuniften. worauf es zu einem handgemenge tam, lu beffen Berlauf fah einen ich meren Schlag ins Geficht erhielt. Darauf fprang ein anderer Sozialdemofrat hinzu und ohrfeigte den Kommuniffen. Es entwidelte fich ein furchtbarer Tumult Rach Beendigung der Abfilmmung tam es ju neuen Raufigenen zwijchen den verschiedenen Abgeordneten. Es entfland eine allgemeine Schlägerei, jo daß die Sigung abgebrochen werden mußte. Die Carmigenen fehfen fich aber in den Bandelgangen fort.

Mostauer Militar: Mai.

Rote Truppenparade.

Bahrend in beinahe alle europäischen Ländern am 1. Mai führende Sozialdemofraten auch im Rundfunt für den Weltfrieden und fitr die Abrilftung sprachen, konnte man am Radio hören, wie Die Mostaver Maifeier unter dem Banner des Militarismus ftand. In hoben Tonen beschrieb ber Mostauer Sprecher bas Bild der Feier, hurra, unfere Armee marichiert! fcbrie et, und Fanfaren erliangen, friegerifcher Trommeimirbel mar in den Stragen Moshaus. Der Sprecher ergablie die porbeimarschierenden Regimenter ber. Rononen, Bangerautos, Fluggeuge, Biftgasabteilun. gen, die Luft fcwirrte nur jo pon militarifchen Bezeichnungen. Hehplatate wurden abgelesen, die geradezu nach Blut schrien. Es war bezeichnend, wie turg und unwichtig die Reben der ginilen Kremi-herricher im Rundfunt waren, wie lang und icharf bagegen ber Ariegeminifter Boroichiloff von Aufopferung im Rriegsfalle fprach. 2019 bann die Rommandos ber Ditiziere im Lautsprecher erflangen, da war es einem gang fo, als ware man immitten einer Barenparabe. Mit Stolz murbe in Mootau ber Ruf aus bem polnisch-rufflichen Kriege registriert: "her mit Baricau!" Min Schluß ftammelte am Mitrophon ber mieber in Enaben von Stalin aufgenommene Bucharin eine Rede an das Ausland, die in den Borten ausflang: Rein Opfer ift für die Komintern vergebens. Das follte mohl eine Entic Voigung für bie vielen Geopferten pom porigen Jahre fein!

Gandhi foll verhaftet werden.

Ebenjo die englischen Zournaliffen, Die es vorzeitig melbeten.

London. 2. Mal (Elgenbericht)

Muf Grund der Melbung, daß die Arbeiterregierung die Berhaftung des indischen Treiheitsführers Gandhi beschloffen babe, hat die Condoner Polizei am Freitag bei verschiedenen Redaffionen Erfundigungen eingezogen. Die Melbung von der bevorftehenden Berhaftung Gandhis wird von den Behorden als Berlegung des Gefehes betrachtet, das wichtige Staatsgeheimniffe por Beröffentlichung gu fcuthen fucht. Es verlaufet, daß Berhaffungen von englifden Journa. liften unmittelbar bevorfichen,

Schober in London. Unterredung mit Benderion.

Condon, 2, Mai, (Eigenbericht.)

Bunbestangler Schober, ber am Freitag pormittag feine erfte Unterredung mit Mugenminifter Serder fon hatte, gab den Bertretern ber Breffe in englischer Sprache eine langere Darftellung ber Brunde feines Befuches und feiner Bolitit. Er bezeichnete feinen Befuch als einen Uft ber Soflichfeit und als Ausbrud ber Dantbarfeit fir bie Siffe, die England Defterreich auf ber Saager Ronferens geleiftet bat.

lieber feine Unterrebung mit Augenminifter Senberfon, beffen freundliche Saltung gegenüber Desterreich Schober wiederholt bo-sonders unterftrich, billte fich Schober in Schweigen. Er ermahnte lediglich, bag er mit bem britifchen Augenmintfter eine längere Unterredung über bie öfterreichische Situation gehabt batte und fühlt sich berechtigt, biese Aussprache als fehr befriedigend zu bezeichnen. Er habe Henderson die innere Lage Desterreiche erflart und glaube feststellen zu burfen, daß ber britische Minister ihn nöllig verftanden habe. Rach Schobers Darftellung ift bei ber Unterredung die Frage ber inneren Abruftung noch nicht gefireiff morben.

Ein Bondoner Korrespondent fragte ben Bundestangler, ob es Taffache fei, bag die Regierung eine "Begaftfierung" ber ver-ichiebenen Berbande im Rahmen einer Miligorganifation plane. Der Bundestangler aniwortete mortlich: "Es fann fein, bag es Leute gibt, die blefen Blan fordern. Die Regierung weiß jedoch

Berneuil im Leffing. Theater.

Grau Detere bat einen Geliebten.

Berneuft als Hauptbarfteller und gern begrüßter Gaft im eigenen Stild. Die Pointen, die er erfindet, find pitant. Geine Schaufpieler. funft ift ichwerfälliger und trogbem intereliant.

(Bewertichaftliches fiehe 2. Beilage.)

Berantwortlich Ar Bolitif: Dr. Gunt Gener: Birticaft: G. Allunglb'ice; Gewerfichafiedemegung: J. Steiner; Reulleton: A. g. Deicher: Lofales und Jauliacs Kris Anthibbt: Anstionn: Th. Glode: famtlich in Bertin.
berlag: Gorwatta-Serlag G. m b. d. Berlin Fruck Germarin-Tuchbruckrei und Berlagsgulfale Baul Singer u. Ca., Berlin SB 68. Sind-ultraße & Biergu ? Bellagen, "Unterhaltung und Biffen" unb "Stabtbeilage"

traßenbahn wird tatsächlich billiger.

U-BAHN UND AUTOBUS AUCH!!

Dachstuhlbrand in Tempelhof.

Gin Jeuerwehrbeamter durch Rauchgafe betäubt.

Die Jeuerwehr wurde in den gestrigen frühen Nachmittagsftunden nach der Ringbahnftrafje 42 in Tempelhof alarmiert, wo im Dachgeschoft eines Jabritgebaudes aus bisher noch unbefannter Urfache ein großes Jeuer ausgebrochen war.

Us die Gesahr bemerkt wurde, hatten die Fiammen ichon so weit um sich gegriffen, daß gleich vier Löschzüge an die Brandftelle beordert werden mußten. Das Feuer jand an Holztiften, Berpadungsmaterial und dem ausgetrodneten Dachgebalt reiche Mahrung. Es bedurfte großer Mnftrengungen, um den Brandberd einzudämmen. Aus vier Rohren murben die Waffermengen in das Flammenmeer geschlendert. Leider ist im Berlaufe der Löschattion auch wieder ein Feuerwehrmann erheblich zu Schaden gefommen. Der Feuerwehrbeamte Baje von der Bache Tempelhof erlitt eine ichmere Rauchvergiftung. Camariter liegen ibm die erfte Sitfe guteil merben. Bis in die fpaten Abendftunden bileb noch eine Brandwoche in ber Ringbahnftrage gurud. Der Schoben ift erheblich.

Ein gmeites Teuer rief die Geuermehr Inapp eine Stunde fpater noch dem Guterbahnhof Tempelhof. hier mar ein mit Tori besodener Baggon in Brand geraten, dessen Ub-löschung infolge der starten Berquasmung einige Schwierigkeiten bereitete. Mis Entstehungsurfache wird Funtenflug vermutet.

Bieder eine Flugzeugnoflandung.

Apparat fchwer beschädigt, Dilot und Begleiter unverleit. Geftern nadmittag mußte ein Sportfluggeug im

Grune mald eine Roflandung vornehmen, wobei der Upparat ichwer beichadigt murde. Der Dilot und feln Begleiter blieben glüdlicherweife unverfehrt.

Es handelt fich um den Doppeldeder D 1291, ein loet-Hamingo, der bem preußifden Sandelsminifterlum gehort. Wegen eines Motordefettes mußte das Flugzeng unmeit des Stadions niedergehen, wobei fich die Majchine überfclug. Die beiden Gluggeugführer Leopold und Thiebe tamen, außer einigen Abichurfungen, mit bem Schreden

Un ber Moifeier hatten auch mieber mehrere Fluggeuge bes Sturmoogel", Flugverband ber Bertiatigen, gu Bropagandaffügen feilgenommen. Eine der Majchinen, ein Rlemm . Sportflug. geug, das von dem Biloten Gariner gesteuert murde, erfitt in großer Bobe über der Stadt ploglich einen Motoricaden. Der Führer hatte die Geiftesgegenwart, in einem fehr langen und flachen Gleitstug nach einem geeigneetn Landungsplatz zu suchen. Er erreichte noch glidlich den Boligeifportplag in der Chauffeeftrage, die Majchine feste aber fo bart auf, bag bas Fahrgeftell gertrummert wurde und der Motor herquis-Bartner, der erstaunlicherweise nur leichte Berlepungen erlitten hatte, erhielt auf der Polizeisanitätsftelle erfte Sitfe.

Bruder Gaß vor dem Bernehmungerichter. Gie denten: Ochweigen ift Gold!

Die bei dem Einbruch in der Stemmingfte. 1 in Moabit auf frifder Tat feftgenommenen Bruder Frang und Erich Sag find geftern dem Bernehmungs-

Bei ihren bisherigen polizeilichen Bernehnungen haben fich Die Teftgenommenen beharrlich in Stillich weigen gehüllt und es besieht mohl auch wenig Aussicht, daß sie ihre Lattit andern merden. Db das gegen die beiben Gag' porfiegende Material jum

Erlaß eines Saftbefehl's beweistraftig gening ift, fcheint immerbin eiwas fraglich. Go viel tann mohl ichon jest mit Beftimmtheit angenommen werden, daß thre "unterirbijche Arbeit" nicht bem Müllerichen Zigarrengeichäft, fonbern anberen 3meden und Bielen gegolten bat. Solche Anfangerarbeit ift diefen gewiegten Leuten nicht zuzutrauen,

Wie weiter mitgeteilt wird, ist der fonft fcharfe Bachhund des Zigarrenhandlers feit Tagen vor dem Einbruch völlig teilnahmsfos. Es foll nun eine Untersuchung des Tieres porgenommen werden, da vermutet wird, daß dem hund Bift gereicht worden ift.

Gelbstmord auf hober Gee.

Gin Daffagier der "Guropa" ine Deer gefprungen.

Bie erft jeht befannt wird, hat fich auf ber "Europa" mabrend ihrer letten Fahrt von New York nach Bremerhaven auf hoher See ein Selbftmorb ereignet. Ein Paffagier ber britten Rlaffe namens Rarig fprang ploglich über Bord und ertrant, obwohl ber Dampfer sofort Rettungsboote aussette. Entgegen anders lautenden Nachrichten foll es fich nicht um einen Beamten des Rordbeutschen Lloyds handeln. Das Motiv des Gelbstmords ift noch unbefannt. Die "Europa" traf geftern Mittag in Bremerhaven ein, mo ben Behörden Melbung erftattet murbe.

Tornado über Amerifa.

Biele Todesopfer. - Baufer maffenweife gerftort.

Rem Bort, 2. Mai.

Durch einen Birbelfturm murben am Donnerstag neun Staaten des mittleren Weftens heimgefucht. 26 Berfonen famen ums Ceben, mabrend gabireiche verleht murben. Der

Schaden geht in die Millionen.

Bon bem Birbelfturm, ber in Rebrasta mutete, wurde auch das norböftliche Ran as und die Umgebung von Milmautee heimgefucht. 3m Staate Rebrasta murben burch ben Tornado, ber eine 120 Ritometer lange Bidgadbahn rif, gahlreiche Saufer vollig gerftort, fo bag genaue Angaben über Berlufte an Menidjenleben und Bieb erft allmablich eintreffen werden. In Tekamah wurden nach ben bisher vorliegenden Melbungen fechs Berjonen getotet und eine große Angahl ichmer verleit, in Tecumien murben drei Berionen getotet und hundert verleigt. 3m Staate Ranfas ift befonbers die Stadt Binchefter fcmer mitgenommen worden. Um Mitternacht find Aerste und Reitungsmagen aus den umliegenden Städten borthin abgegangen. Rach heute früh vorliegenden Meldungen beträgt die Jahl der Toten in Ranjas und Rebrasta 17, die der Bermiften feche. Much andere Staaten des mittleren Westens haben burch Wolten bru de und fcmere Sturme großen Schaben erlitten. In Minnefota murden funf Berfonen getotet.

Blutige Maifeier in Savanna.

-New Bort, 2. Mal.

Meldungen aus havanna zusolge verutsachten die Kommu-nisten am gestrigen 1. Mai schwere Unruhen. Iwei Personen wurden gefotet und 14 schwer verseht, darunter zwei Frauen.

Der Zeppelin von seiner Schweizer Jahrt gurudgelehrt. Heute nachmittag landete bas Luftschiff "Graf Zeppelin" auf seiner Rud-tehr von der Schweizer Fahrt glatt auf dem Werftgelände in

Immer wieder Giftgas.

3wei Arbeiter erflidt. - Gasmasten unwirffam.

Mmfferdam, 2. Mai.

In einer demifden Jabrit in fel mond ereignete fich ein Ungliid, dem zwei Mrbeiter gum Opfer fielen. Durch das Springen einer Röhrenleitung füllten fich die Raume plöhfich mit einer großen Menge der erflidenden Trichfortetreteen. Gafe. Die Belegichaft flüchtete. Ein Arbeiter halle jedoch bereifs fo viel Gas eingealmet, daß er to t 3 u f a m m e n b r a ch. Ein anderer Arbeiler, der ihn reiten wollte, tehete ebenfalls nicht mehr lebend

Bei den Rettungsversuchen für die beiden Berungludten fpielten fich dramatische Szenen ab. Mehrere Arbeiter, die selbst bereits bei den Bersuchen, in das Gebaude wieder einzudringen, dem Erftidungslode nahe gekommen waren, hielten den Direktor der Jabrik, einen Urst und einen Polizeibeamten mit Gewalt vom Betreten des Bebaudes ab. Die drei wagten fich ftobbem vor, brachen aber in den giftigen Dampfen alsbald bewußtlos gufammen. Die Gasmasten der Jeuerwehr erwiefen fich als ungureichend. Erft nachdem die Jeuerwehrleufe Sauerftoffapparate genommen hatten, gelang es, die drei Ohnmächtigen in Sicherheit zu bringen und wieder ins Bewustsein zuruckzusühren. Die Jabrit muß vorläufig ftillgelegt merben.

Stadtichulrat gegen Berleumdungen.

Das Reffeltreiben gegen Rydahl.

Die üblen Brovifionsgeschäfte bes ichmer belafteten Stadtoberinfpettore Bordardt find ber Rechtpreffe Unlag gur einem fostematifchen Reffeltreiben gegen ben foglalbemofratifden Stadtichufrat. Dan fchredt babei vieder einmal felbft por ben Mitteln niebrigfter Berleumbung nicht gurud. So fpricht ein Rechtsblatt davon, daß fich Rydahl bei der Be-stellung von Reliefs- und sonstigen Landtarten personliche Borteile verfchafft habe. Der Stadtichulrat, beffen Befinden fich etwas gebeffert hat, erklärt uns biergu, daß alle diese Behauptungen erlogen felen, er merbe nunmehr burch Rechtsampalt Benoffen Banbsberg mit Stellung von Strafantragen gegen ble Ber-

feunider porochen.

Die "Deutsche Beitung" hatte bavon gesprochen, daß ber Stadtdulrat für feine Beamten niemals gu iprechen gewesen fet. Tatache ift, fo erflärt uns Rydahl, dag er für jedermann ftets gu fprechen mar. Die Lehrerschaft babe von biefer Möglichkeit auch reichtich Gebrauch gemacht. Die Behauptung, baß er an ber Be-ftellung von Landfarten personlich beteiligt gewesen sei, meift Rybahl entrüftet gurud. Die Relieffarten, Die er allerdings für gut und zwedmäßig halte, find bereits bestellt worden, als noch Stadtrat Denide Die Beschäfte bes Ctadtichulrates fuhrte. Ihre Lieferung geschah gemäß eines Beschlusses ber Deputation des Magiftrates. Der Stadtichulrat erflärt uns, daß er nicht eine einzige Bandtarte perfontich habe anichaffen taffen; mit ber Beichaffung diefer Karten habe er überhaupt nichts zu tun gehabt. Die Unichaffung fei Aufgabe ber einzelnen Schulen, Die bafür die Mittel

Bewag-Unleihe auch in Solland untergebracht.

Der 1 Million Dollar betragende bollanbifde Abichnitt ber fprogentigen Obligationsanleibe ber Bewag - Berliner Städtifche Elettrigitätswerte 208. - ift in Solland volfommen

"Das Reichsgericht als Scherbengericht gegen den deutschen Städtebau." Stadtbaurat Dr.-Ing. Martin Wagner hat zu dem Reichsgericht surteil über die Entstädigungspflicht bei Ausweijung von Freiflächen eine Dentschrift herausgebracht. Die Broschüre, die als Anhang den genauen Wortlant bes bedeutsamen Urteils enthält, ist im Schostverlan des Verfahrers erschienen und tann zum Preise von 4 M. im Stodthaus erworben werden. Wir werden auf die Dentschrift noch aussührlich eingeben.



"Fällt mir nicht ein. Mette Fredritsen ift feine alte Schwahliefe, und wenn bas Mabel nicht selbst einen Bunamen unter ben Brief fest, bann wird es mohl feine Brunde

"Grunde, die teinesfalls ehrenhafter Ratur fein tonnen." "Jest passen Sie mal auf, Jatobon. Alles laß ich mir benn boch nicht gefallen. Meine Geduid hat auch einmal ein Ende. Wenn Sie mir jest auch noch das Mäbel verunglimpfen wollen, dieses liebe, gute arme Madel, das sich die Augen ausgeweint, weil Ihr alle nur darauf aus seid, ihr das Lebensglud zu zerstören, jawohl, ihr das Lebensglud zu zer-stören — und dann — den Jungen habt Ihr mir ichon ganz ruiniert — verhungern muß er — man liest's ja im Amts-

"Um Gottes willen, Frau Fredritsen, jest fangen Sie

mir auch noch an zu weinen!"
"Ich wein' nicht leicht, bei Gott, und Ihr seid es auch gar nicht wert, gang anders reden mußte man mit Guch . D Bott, o Bott, bas arme Mabel - ihr Lebensglud habt 3hr zerstört und das Bild — nicht einmal mir hat er es recht Beigen wollen - bas Bild habt 3hr burch alle Beitungen geichleift, bamit es von lufternen Bliden -

Die Einvernahme wird abgebrochen Rgl. Amtsgericht Sandrup, 9. Juli 1929.

gez. h. G. Jatobien.

Protokoll

aufgenommen mit dem Zeugen Dr. Karl Henrik Manke. (Der Zeuge suchte selbst um seine Einoernahme an.)

Sieben eilige Eide hab ich geichworen biefen Raum hier nicht mehr freiwillig gu betreten. Und gu jedem andern war ich lieber gefommen, als gerade zu Ihnen, Jakobsen — "Was ist denn los? Was ist denn schon wieder ge-

"Bas los ist Bas geschehen ist? Nette Geschichten.

Dottor Mante geht zu Bericht, um vor Untersuchungerichter | 5). G. Jatobsen ein Geftandnis abzulegen. Dottor Karl henrit Mante, ber in feinem Leben noch nichts verschuldet hat, als ein paar tleine Autozusammenstöße. Dottor Mante fommt mit einem Geftandnis."

"herr des himmels, mas haben Gie denn angeftellt.

Sicher haben Gie Fraulein Safting -"Den Rragen umgebreht, wollten Gie mohl fagen. Rein.

Leider nicht. Aber das tommt noch. Berlaffen Gie fich drauf, wenn Gie dem Unfug nicht bald ein Ende machen. Aber beut ift mas anderes an der Reibe. Gin Geftandnis. Schreiben Sie es nur auf, Fraulein Rielfen. Ihnen fann ich als Batientin wohl auch jest Lebewohl fagen. Sie werben nicht mehr zu einem so verworfenen alten Subjett in Be-handlung tommen wollen. Sie werden sich benten —"
"Donnerweiter Dottor Mante, lassen Sie doch meine

Schriftführerin in Frieden. Es ift gang und gar unguläffig. "Ja, ja, ich rede ja schon nicht weiter. Warten Sie doch einen Augenblick. Sie gestatten doch, daß ich mir erst eine Zigarette . . dante schon . . . also das Geständnis. Es fällt mir nicht leicht. Zu jedem andern wäre ich lieber gegangen, als gerade zu Ihnen Obwohl jeder andere — nehmen Sie es mir nicht übel — wahrscheinlich längst schon von selber brauf gefommen mare -

"Bur Sache!"
"Bur Sache!"
"Bur Sache, na schön. Meine Frau hat ihren Jungen, vorgestern entbunden, gute Geburt, da kann nichts mehr passeren. Ich will Ihnen also sagen.

"So ichießen Sie doch ichon endlich mal los!" "Ich will Ihnen sagen, wer mit der Ossipowna im Badehäuschen von Aarejund gewesen ist."
"Wer denn zum Teufel?"

Serrgott, jest fragen Sie noch immer! 3ch natürlich."

"Sie?"
"Ja ich. Da ist nun einmal nichts mehr zu wollen. Und ich bin auch der Mann im schwarzen Mantel, den Fährmann Hansen um 12 Uhr nachts mit der Kähre übergesett hat. Ich besithe nämlich auch einen schwarzen Mantel, und die Wede mit dem Kirtel in der Witte machte ich leider Gottes Mode mit dem Gurtel in ber Mitte machte ich leider Bottes auch mit. Beif ber Rudud, warum die Rarren alle gleich überzeugt waren, es gabe nur einen ichwarzen Mantel auf der Infel.

bin ich. Und wenn Sie Luft haben, fo laffen Sie mich gleich auch als Luftmörder verhaften."

find fein Berbrecher." "So, woher miffen Sie das? Und woher miffen Sie, daß Torben Rift einer ift?"

Rein, Dottor Mante, bas merbe ich nicht tun. Sie

"Reden Sie teinen Unfinn. Sagen Sie mir lieber, mas wollten Sie eigentlich bort mit bem Mabchen?"

"Jatobien, Gie find wirflich ein Engel Gottes. Bas will man mit einem jungen Madden, mit bem man nachts in einem luguriofen Badehauschen ein Rendezvous hat! Hören Sie weg, Frausein Nielsen, oder nein, Sie können getrost auch zuhören. Die Ofspowna, die verstuckte kleine Range — ich hosse immer noch, daß ihr nichts passiert ist, die Osspowna also ist gar nicht so schredlich verdorben, wie alle ihr nachsagen, mit mir war fie es einmal bestimmt nicht, leider, denn mie ich ihr einen richtigen Rug geben wollte, da schreit fie auf einmal: pfui, pfui, Sie riechen ja nach Bein, und gibt mir einen Tritt in den Bauch, Dieje Gans."
"Dottor Mante!"

"Lassen Sie nur, so was läßt sich eben nicht im Umtsstill erzählen. Ich ziehe also ab wie ein begossener Pudel, mache noch einen fleinen Krantenbejuch in Canbrup, wo, muß ich doch hoffentlich nicht auch erzählen -

"Schon gut. Haben Sie eine Ahnung, wie die Offipowna in den Belig des Badehausschluffels getommen ift?" "Fabelhaft! Db ich teine Ahnung habe! Den hatte fie naturlich von mit."

"Bon Ihnen?"
"Ja, Sie heilige Unschuld. Wie lange leben Sie eigentlich schon in unserer Stadt. Gewiffe Gerüchte find wohl nie an Ihr Ohr gedrungen?"
"Ich interessere mich nicht für Gerüchte."
"Das ist aber nicht das rechte für einen Untersuchungs-

richter. Intereffieren Sie fich nachftens mehr für Berüchte, bann werben Sie weniger fragen muffen."

"Boher hatten Gle also ben Schluffel?"
"Den Schluffel hatte ich von der Gräfin Naresund, und die hatte ihn mir natürlich gegeben damit ich, der ich ein großer Freund ber Einfamkeit bin, nach herzensluft in bem ftillen Babehauschen allein baben oder allein aus dineftichen

Iäßchen Tee trinken kann. Sind Sie nun zufrieden?"
"Ich muß wohl. Aber warum kommen Sie erst heute
"Sie sind ja ganz sprachlos. Fassen Sie sich doch. Da mit diesen Eröffnungen?"

(Fortsehung folgt.)



Ausflüge in die weitere Umgebung

In das Rhinluch.

Die Berfin-Samburger und die Reuruppiner Bahnen umichtließen jene weite Fläche bes nordlichen Teils unferer Mart, bie ben Ramen Rhin, und Savellandifches Buch tragen.

Die das Luch durchquerende Bahn Baulinenaue-Fehrbellin-Reuruppin macht fich bas Borhandenfeln bes Löndchens Bellin zunuge, von bem einst, als das Luch um diese trodene Stelle noch eine Bafferflache war, bie Fahre ins Ruppiniche ging - daber ber Rame Gehrhellin file ben vom Burgfleden gur Siabt fich erhebenben Drt. Dieje obere Luchflächer bas Rhinluch - murbe ichon im 16. Jahrhundert trodengelegt; die Gabre durch ben Damm erfeit. Der fübliche Teil wurde zu Anfang des 18. Jahrhunderts entmalfert, Ginen Bert batte bas Luch für Berlin daburch. bag er ben por smei Menichenatiern üblichen Sausbrandtorf lieferte. Seute edebt ber Torf pielleicht eine Muferftehung durch bie modernfte Tedmit: Elettrigitat - ober andere Rrafte find am Wert, um bas megen feiner fchlechten Brasarien und feiner fparliden Ernten einft berüchtigte Luch zur Korntammer zu machen: die Moorfiedlung ift energifch in Angriff genommen, Jest weibet

Rindvieh oftpreußischer Chelraffe auf ben mobigepflegten Biefen und an Stelle ber aften bescheibenen Gehöfte erheben fich flatiliche Birfichaften mit modernen Siloanlagen. Much bie Stadt Berlin bat fich diefer Entwicklung liebevoll angenommen. Jutritt zu bem Rhinluch bieten Die Station Dammtrug nordlich pon Gehrbellin, und Raben sieben, auf der Strede nach Reuruppin. Der beibe Orte verbindende Weg (9 Rifometer) berlihrt ob Rabensleben gerednet Mit-Friefad (nur ein Dorf und gwifden Ruppluer und Bug-See gelegen - 1 Milometer) und Buftrau (mit Part am Ruppiner

Gee und Bieten-Erinnerungen - 3 Kilometer). Bon Buftrau geht von Rorben nach Guben burch bas Luch eine Strafe, welche Die von Weiten nach Often verlaufende Strafe Fehrbellin-Krenunen freugt (13 Kisometer) und im nahen Flatow Anschluß an die Bahn Raven-Rremmen bietet. Salbwegs geht von biefer Rord Dit-



Gehöft im Wustrauer Luch

Strofe links ein Weg gur Glation Ball (5 Rilometer) ber Neuruppiner Bahuftrede, feht eine Sauptfielle der Moortultur, Gin Musfing hierher in ber frifden Fruhlingeluft mit Borftog ins Ludgebiet und Abichluß in Buftrau ober in bem 2 Kilomeier rechts von ber Station gelegenen Robensteben, bem ber 1877 perftorbene Ferdinand p. Quoft - ber "Runft"-Quoft, eine im preußischen ADel nicht häufig portommenbe Erscheinung - entftammte, oder gar mit Endpunft in Reuruppin wird manches Intereffante Meten.

Rechenschaft über die Grundstückskäufe

Gesamtvorlage des Magistrats. - Was wird die Bilanz ergeben?

Mls die eriten Berüchte von Unregelmäßigteiten bei den aus 2inlag der Untergrundbahnbauten gefätigten ftabtifchen Brundflüdsantaufen lauf murben, bot die fogialdemo. fratifche Stablverordnetenfrattion den Megiffrat um Einbringung einer Gefamtvorlage über die gefätigten Gefdichte erfucht. Diefem Etjuchen Commt der Magificat jeht nach, indem er der Stadfverordnetenverfammlung in einer Borlage ein genaues Bild des gefamten Kompleges gibt.

leber bie Entwidlung der Grundftildetaufe gibt bie Borlage das folgende Bild: Die Stadt Beriln hatte in der Bortriegszeit gemeiniam mit ber Stadt Reufolln ben Bau ber Rorbfub. bahn begonnen, ber mahrend ber Arlegegelt gum Stillfiand tam. Gie übertrug bie Fortführung biefes Baues im Jahre 1922 ber 34 diefem 3med von ihr gemeinfam mit ber Gemeinichaftsgruppe dentider Sypothelenbanten, der Sochbahngefellichoft und bem Staate Breugen gegrundeten Berliner Mordiabbahn. Mittiengejeilichnft. Diefe Befellichaft murbe ale Eigentumegefellichaft gegründet; auf fie ging bie Bahnelitheit ber Rorbfudbabn geen. Grundfil en uim, fiber. Bereits bei ber Berftellung ber Roroffidbahnanlogen, insbesondere bei ihrer Durchfuhrung nad, Reutolln.ftellte fich bie Norwenbigfeit beraus, neben ber Derftellung des reinen Bahntunnels auch grundftudomablge Borbereitungen für ben Bahnbatt gu treffen. In ben Jahren 1924 bis 1925 hat beshald bie Norbfubbafin felbständig am hermann-plat große Saufertomplege erworben, weil bie Untersahrung biefer Romplege bei ber Anlage ber Untergrandbahnen unmietichaft lich gewesen mare und weil außerdem gleichzeitig mit ber Riederlogung diefer Saufer bie ftabteboutliche Reugeftaltung an biefer Stelle in Angriff genommen werben fonnte. Die Stabtverordnetenverfamminng bat im Jahre 1926, nach Abiching biefer Raufvertrage, eine Andpriffung ber bort porgenommenen Grundftidsattionen burchgeführt und beichloffen, daß gegen fie Einmenbungen nicht gu erheben felen.

Bei ber weiteren Fortführung und Projettierung ber Untergrundbahnbauten, die fich unter anderem aus ben Beichfüffen ber ftabtifden Korperichaften in ben Jahren 1923-1926 über ben Bau ber ebenfalls mahrend des Rrieges gum Erliegen gefammenen fogenannten MEG. Bahn (Gefundbrummen-Reptolla) und ber Befoffülle aus ben Jahren 1927-1928 über ben Bau ber Bahn Friedbrichpfelbe-Lichtenberg-Alexanderpluß antwidelten, ergaben fich in Berbindung mit den Erforderntifen fiabtebeutider Reugeftaltung folgende Gruppen non Grundfillegefchaften:

- A. Schnellbahn Gefundbrunnen—Rentölln.
 B. Schnellbahn Alexanderplah—Friedrichsfelde.
 C. Nordfüdbahnfinlen.
- D. Grundflude am Molfenmarft.
- E. Strafendurchtruch Grunerftrage-Jagerftrage.
- F. Schuellbahn Meranberplat Steglig. G. Grundftude für perichtebene 3mede.

Die Borlage geht dann auf die einzelnen fich als notwendig er-weeienen Untäuse ein und stellt dann fest:

Der gejamte Bud. und Unicaffungswert elnicht. der ju einem Teil erhebilden Steuern beläuft fich für familiche in den lehten Jahren erworbenen Grundftude auf gund 144 Millio. nen Mart. Davon find durch fippothefen gededt rund 30 Millisnen; neue Inveftierungen einschlieftlich Jinfen und Steuern find in ben lehten Jahren in fiobe von rund 100 Millionen Mart erfolgt. Ihre Realifierung wird beichleunigt ju betreiben fein.

Den Abichlif der Borloge bildet ein genaues Bergeichnis familider Grunditude, geordnet nach ben oben angegebenen perfchiebenen Gruppen. Es find jedesmal die Grobe, der Gigentumer, Tag, Art und 3med bes Ermerbs, ber Raufer, ber Raufpreis, Steuern, Rotariate., Gerichte und Schiedegerichtstoften, Bropifionen, Beitebungs., Raumungs. und Abbrudystoften betailliert angegeben.

Bon den Gefamttoften in Sobe von 144 476 530,86 2R. übernimmt die BBG. 67 794 464,79 M. und die Stadt 76 682 066,07 Mart. Hierzu treten noch die Koften für Birtichaft und Binfen, bie für ben von ber Stadt gu übernehmenden Teil 10 440 279,26 92. betragen. Als Tag der Berrechnung gut der 1. April 1930,

Der Ragiftrat bat bereits bei ber Einbringung des Haushalts angefündigt, daß er eine forgfältige Reuordnung bes Grundermerbeftode nach wirtigofiliden Gefichtspuntten unter Mufftellung einer ordnungsmäßigen Bilang mit Gewinn- und Berluftrechnung pornehmen wird.

Beraiung des Polizeieiais.

Der Saushaltsausfduß ber Stadtvernebnetenperfamm. lung fitmmis in feiner geftrigen Sigung über die gum Boligei. etat vorllegenben Antrage ab. Sämiliche Antrage ber tommuniftifden Frattion auf Streichung ber Mittel filr bie Polizei murben abgelehnt. Umahme fand ein Untrag, burch ben ber Dagiftrat erfucht wird, bis gur zweiten Lefung zu prufen, ob eine Steuer-ordnung für Musnohmegenehmigungen über funf Stodwerte (Aufftodungsfieuer) von ber Giadt eingeführt merden fann und welcher Ertrag hierbei zu erwarten mare. Der Anfog für die Baupolizeigebishren wurde unn 21 000 MR. auf 40 000 MR. erhabt, Die Anfage jür die Bohnungspolizel wurden gestrichen. Der Ausschuff beendete dann die Beratung des Etats der Tiefbanverwaltung und trat in die Verstung des Hochdauetats ein. Beschüffe hierzu werden erst in der nächsten Sizung gesoft werden.

Urteil im Prozeh Hadebell. In dem Rechieftreit, den die Hackbell U.G. gegan ihren früheren Auffichtsratsvorfigenden, Herrn Guido Ha de de is, angestrengt dat, ist nunmehr eine Entsiche ih ung singumiten der Gesellschaft gesallen. Das Bandgericht II, 6. Rommer (für Handelslachen), hat in seiner Sigung com 1. Mai d. 3. den durch Rechtsanwalt Dr. Cruner feinerzeit in das Bermögen des Herrn Guido Hackebeil ausgebrachten Arrest über eine Million Reichomatt bestätigt

Biddeiges Budhalterin-Judilaum, Frünsein Morgonethe Madler, Biener Strafe II, konnte gestern auf eine Biddeige Kaligfeit als Budhelterin im deus Burns Schmide, Zenfin SD. 18. perfolklieben.

Ganoven gegen Schupo.

Der Streit im Tanglotal. - Gefangnis für die Rowdys,

Junf Schupowachtmeifter vergnüglen fich in Zivil in einem Sanglotal. Dort war auch der fiellner C., der in einem Ganoventotal tätig ift. Er hatte die Beamten anicheinend erkannt und wollte fich an ihnen reiben.

Ohne Ansaf begann er mit einem ber Beamten, ber gerabe fangte, einen Streit und gab dem Wachimeifter eine Ohrfeige. Die Folge war, daß der Raufbold hinausgeworfen wurde. L eilte in eine gegenüberliegende Birticaft und rief einen befreundeten Banovenverein an. Aury darauf fuhren zwei Autos por dem Tanglotal nor und 10 bis 12 Berfonen fturmten hereln, die fich unter Anfiftrung von 2. auf die Bolizeimacht-meifter fülrzien und auf diefe einfclugen. Ein Beamter erbielt eine erhebliche Stichmunde im Geficht. Begen diefer Musichreitungen maren geftern vier Berfonen por bem Cobifengericht Berlin. Mitte megen gefährlicher Rorper. perlegung angeflagt. Unter der Antlage befand fich auch ber Birtusathlet M., ber aber nicht erfchienen war, er foll augenblid. lich in Bolen auftreten. Das Berfahren gegen ihn wurde daber abgetreunt.

2. erhielt fechs Monate Gefängnis, der mitangeflagte B. drei Monate Gefängnis, mabrend ein meiterer Angeftagter freigefproden werben nufte, ba er nicht einwandfrei wieder-

erfannt morden war.

Brauereiarbeiter durch Gas befaubt. Ammonialgaerobrbruch in Brauerei Lowen Bohmifc.

Bei Reparalucarbeiten in den Eisbereifungsanlagen der Brauerei Comen-Böhmlich in ber Candoberger Muce 11 murden geftern fruh vier Urbeiter durch ausftromende

Ummoniatgaje betäubt. Die Berungfüdten wurden durch die Feuerwehr in das ftrantenhaus am Friedrichshein gebeacht. Aus noch ungetfärter Urfache brach bei ben Arbeiten ein 3u leitungsrohr, das jur Ammoniafpreffe führt. In wenigen Mugenbliden fironten fo ftarte Mengen bes gefährlichen Anmoniatgales aus der Bruchftelle, daß die vier Arbeiter, der 29jabrige Armr Erdmann aus der Rieinen Muguftftraße, der Gbjahrige Bermann Somiebiden aus ber gandsberger Allee 11, ber 53jahrige Billi Runtel aus ber Tufiter Strafe und ber 52jahrige Mag Balle aus ber Berliner Strafe in Bantom, bemußtlos gu

Feuerwehrleute, Die mit Spezialmasten ausgeruftet moren, holien die Berungliidten ins Freie. Die Wiederbelebungsversuche maren gludlichermeife non Erfolg, doch mußten alle vier ins Krantenhaus gebracht werden.

Boben fanten. Die Feuermehr murbe alarmiert und die

Jungvöltifder Bilderfturmer. Gin Poisdamer Schüler zerftorte das Chert Bild.

Ber einigen Tagen murbe, wie wir berichteten, das Bild des verftorbenen Reichsprafibenten Chert, bas im großen Botebomer Bailenhaus bing, in ber Spornftrage in Bots-Dam gerriffen aufgefunden. Mis Tater ift jest ein Echuler bes Batfenhaufen feftgeftellt worden, ber ummmunden gigab, bag rechtsrabital eingestellte Freunde, und gwar Schaler hoherer Botsbamer Schulen, auf ihn eingewirtt hatien. Bie man weiterhin bort, follen recht eigenartige Buftanbe in ben hoberen Botsbamer Schulen herrichen. Die Schuler haben fich damit gebrüftet, daß fie Unterricht an Maschinengewehren nehmen und Sandgranaten in ihren Schlafzimmern haben,

Gine Untersudung mird hoffentlid bald polle Rlatheit ichaffen. Bei ber allbetannten Geigheit ber poltifchen Areise ist es durchous wahrscheinlich, daß zukünstige Retter Deutschlands einen anderen gu einer Miffciat angeftiftet haben, gu ber fie felber feine Traute hatten; ob biefe felben jungen Menichen, Die fpater einmal Geffiliche, Buriften und Behrer werben, tatfachlich fich an Mafchinengewehren und nit Sondgranaten ausbilben toffen,

wird bann hoffentlich auch fefigeftellt werben.

Goldfunde bei Raffel.

Bor der Entffebung eines Goldbergbaues?

In einem Gifenbergmert in ber Wegend zmijden bem am verigenen Sonntag von einer Unwettertataftrophe heimgesuchten Corbach (Balbed) und Raffel murben erhabliche Mengen Berg. gold gefchürft. Es fall die Anficht befteben, bag fich an blefer Stelle ein regelrechter Golbbergbau entwickelt. Regierungsprofibent Dr. Friedensburg fcentie bem Raturtundemufeum Rollel ein mermolles Stild bes in diefen Tagen gewonnenen Golbes, bas ihm bon bem Beiter ber erften Mutungen gur Berfugung go fiellt morben ift. Die meiteren Mutungsorbeiten merben mit tomplizierten Mojdinen, wie fie in Kalifornien in Gebrauch find, porgenommen.

3m Muto verbrannt.

Bufammenfloß. - Der gange Wagen fofort in Flammen.

hadersleben, 2. Mai.

Das Auto des Bertreters einer nordschleswigschen Fixma Holger Gammelgaard aus Wogens, Kreis Hadersleben, der sich auf einer Gefchaftereife in Butland bejand, ftleg zwifden Marbus und Standerborg mit einem entgegentommenben Lauftauto Commen und murbe gegen einen Baum geichtenbert. Der gange Bagen ftand fofort in Glammen, ba fich bas Bengin entstindete. Caminelgoarb, ber fich nicht aus bem Muto zu retten vermochte, perbrannte.

Tamiam um Sitler.

Die Nationalfazialiften bielten gestern eine Berfammung bu Sportpalajt ab, zu ber man fich Molf Ditter hochstperfaulich verschrieben hatte. Herr Hiller ließ sich benn auch im Scheine riesiger Jupiterlampen entsprechend "fetern". Die neue Parole der nationalsgelalistischen Bewegung ist nach ihm "Raum für unser Boll!" Rach bekanntem Borbild seines großen Meisters ertlärte Sitler pathetisch: Es gebe tein Land, deffen Boben Ewigteitsbesig bleiben muffe. Wer viel habe, muffe bem Bedurftigen abgeben. Das deutide Bolt habe mehr Unrecht auf großeren Raum. ale alle anderen Rationen in der Weit. Wenn die Forderung erfüllt werden follte, beburje es der Bufammenballung der gefamten Nation. Der Nationalfozialismus ftelle ein Bolt auf, das das dritte Jahrimfend geftalten merbe.

Und das alles unter dem glarreichen Moli!

BERLIN HAMBURG ALTONA KÖLN HANNOVER. DOSSELDORF





DORTMUND ESSEN DUISBURG MAGDEBURG FRANKFURT 4M

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses und denen, die es werden wollen.

Copyright by Kurt Lisser Reklame 1930

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Nammer 15

"Die Weite Welt", die Sonntags-Beilage des Berl. Lokal-Anzeigers. brachte neulich diesen netten Witz:

> "Warum werden eigentlich Goldene Hochzeiten so gefeiert, die Jubilare sind doch meist dann schon recht alt?"

"Ja, Junge, der Grund dazu ist die Freude, daß sie dann meist mit den Abzahlungen für ihre Möbel fertig sind!"

Es ist nicht der einzige Scherz seiner Art. Im Gegenteil: "Stottern", wie es im Volksmund heißt, ist ein sehr beliebtes, weil so dankbares Objekt aller Witzereisser.

Allerdingsbeschäftigen sich diese Witze nur mit der Dauer des Abzahlens und mit der Qual, des immer und immer zahlen müssen.

> Mit dem eigentlichen Einkauf beim "Stottern" beschäftigen sie sich nicht, wahrscheinlich, weil esdabei nichts zu lachen gibt!

Immerhin, in dieser ernsten Zeit ist Lachen sicherlich der gesündeste Sport, und man sollte eigentlich den Erfindern des "Stotterns" dankbar dafür sein, daß sie den Witzemachern ein so reiches Feld der Betätigung geschaffen haben.

Doch - leider - (das ist in den kaufmännischen Büros der ganzen Welt so üblich) beim Kalkulieren und beim Festsetzen der Preise hört das Witzemachen meistens auf. Das sollte jeder bedenken, der im Begriff steht, sich neue Kleidung zu kaufen.

Es bleibe dahingestellt, wie hoch der Aufschlag auf den normalen Preis ist, der für Verzinsung, Risiko-Prämie und ähnliche Faktoren vom "Stotterer" verlangt wird.

Unsere Kalkulation kennt jedenfalls solche verteuernden Momente nicht. Und wir wissen, daß es unmöglich wäre, unsere so viel Geld sparenden, niedrigen Preise beizubehalten, noch auch annähernd so niedrige, würden wir von unserem System des Barzahlens abweichen.

Bargeld lacht I

Das gilt nicht nur für den Verkäufer - - nein -

> es wirft seine beruhigenden, beglückenden Strahlen auch zurück auf den Käufer!



Slottes fportlices Baddenfield aus gutem Bopeline. Das eigent. liche Rield ift armellos und in weiß ge-halten, die einfarbige Jada bagegen gibt's in bleu, rot, forn und marine. Und es wird 1550

bas Strafenbilb.

Gur 1 7.50 Mf. betom.

men Gie bel uns icon

einen gut verarbeiteten

Ungug aus tragfahiger Ware, ber icon unb

Ober interefffert Gle

mehr ein vollmerti-

ger Mugug? Gur 55 .-

Mart gibt's bei uns einen Anzug aus "ga-rantiert reinwollenem

Rammgarn", hochelegant,

in peridiebenan aparten

Und wie benfen Gie

übereinen Sport-Ungug?

Bir 35 .- Dit. erhal.

ten Gie einen gang in-

bellofen Sport-Angug in

fraftiger, bantbarer Qua-

litat und einer vorzug-

tit, verfteht fid von felbft.

licen Bagform.

Streifen-Muftern.

mobern aussicht.

Dder beworzugen Gie bas reigenbe, bochmoberne Boleroffeib aus schie Gempfertem Jopan unit funfteldener Crepe-Georgetre-Blufe? Wparte Berglerungen geben ihm noch eine besondern gefällige Rote. Es tojiet

担加

Chermometer

| klettert!

Und - foon regiert ber Berr "per Tallle"

Mande schabhofte Stella am Angug. die bis-her pom Mantel (der Rächstenliede) zuge-dackt wurde, tritt nunmehr offen gutage. Icht

hilft alles nichts, ber neue Fruhjahrsangug

Und — wie überraidend wenig Geld gehört bod bogu, wenn Gie sich ihn bei uns taufen.

Das jest fo beliebte Frühjahro-Complet in ber feichen und jugenblichen Form. Das Rleib ift reigend vergiert, ber Mantel, mit Falten im Ruden, natürlich gang gefüttert. Gie betomfür

Der elegante Mantel aus Fleur be faine in befter Berarbeitung ift besonders seich. Der Rantel ift natürlich ganz auf gutem Futler und zeigt im Müden die modernen Peleri-

neuteile. Cein fobelhafter Preis ift nur 3450 Einen dieser Anglige bestgen und babet bas Gefühl haben, wenigkens 20 Mark gespart zu

Fran A.-M., Mogdebg. Ratürlich fann Ihr Mann bei uns ben Gehrod, ben er gern haben möchte, betommen, und zwar in einer gang vorzüglichen Ausführung ichen von ML 84.50

Das Lied von der "Glocke"

haben - mare bas nicht eine Gache?

Jedem Kopfe wird zur Zierde diese Form mit breitem Rand, "Glocken" sind der Frau'n Begierde, reizvoll sie noch jede fand.

Auf dem Haupte dein muß die "Glocke" sein. Willst du schon und jung ausseli'n mußt du diese hier erstehin:

Gine entzüdende, wis-berne, große Glode aus Krinol Phantafieborte mit Krinol pipen-Cin-jaß und -Rand, roth breitem Atlasgarniert, fie toftet



Und fo gibt es viele! Alle find fie entgudend fleibfam und herzerfrifdenb billig!

Meu eingeführt!

Matrofcamugen für Ihren Buben oder Ihr Madel in vielen Bariationen gu fenfationell niedrigen Breifen. Gie belommen folge Milge fcon ab

Pfennig



felert Ende biefes Monats feinen fechaigften Geburtstag. Die oft haben wir uns an feinen herrlichen Melodien erfreut, und gum herbit ift uns die Auferstehung einer alteren Operette unter bem Sitel: "Schon ift bie Welt" perfprocen worden.

Aber um das festgustellen, brauchen wir wirt. lich nicht bis gum Berbst zu warten. Schon ist bie Welt schon heute, und bis bahin wird sie noch fconer mit jebem Tag.

Auch wir find emfig bemüht, an diesem "fchoner werden" mitzuhelfen. Die duftigen. bunt getupften Geiben-Rleibden, bie wir für Gie bereithalten, wirten felbit wie ein luftiger, frohlider Commertag, und bie leichten Mantel werben Gie an flihlen Abenben marmen, ohne löftig gu werben.

Bor allem tragen aber unfere Breife bagu bet, Ihnen bas Leben immer leichter und baburch iconer gu gestalten. Denn von unferen Breifen tann man mohl mit vollem Recht fagen: fie find

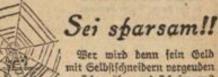
zauberhaft niebrig.

... und wahr?

Bartauf heißt Spartauf!

Billft Du am 1. Gelb und Ruh? Stimm'nie ber,,Ratengahlung" gu!

Was ift paradog? Wenn mon gum Rapital noch Zinfen zu zahlt und des dann Abzahlung nennt.



Ber wird benn fein Gelb mit Gelbitschneibern vergeuden - fich qualen und fich forgen?

Fertig faufen!

Das fift - bas paßt - bas Meibet - und bas ift, wenn Gie es fich bei uns beforgen,

piel, viel vorteilhafter

Kennen Sie den?

. . hm, hm, glauben Gie aber bitte nicht, boğ ich meiner Tochter bie gange Mitgift gleich in bar mitgeben tann."

"Das macht nichts, ich heirate Ihre Tochter auch auf Ratengahlung." (Dumer bes Manonte)

MBe in Diefer Geite enthaltenen Angebote fteben Ihnen ab Donnerstog früh bei uns jur Berfügung!



Oranienstr. 40

Chausseestr.113 Königstraße 33 Beim Stettiner Schnhof Am Bahnhof &'exanderplata

Herren - brw. Kraben-Kleidung to den beiden Geschäften: Königstr. / Chaussestr.







Ober barf's etwas gang Ezquisites fein? Dann pielleicht ben Sport-Angug, ber bei uns 69.50 Mart tosiet. Dieser Angug ift aus erstlassiger.

bornfefter, garantiert reinmollener Bore bergefiellt und nahezu unverwüftlich. Dag bie Ber-

arbeitung und Ausfrattung entfprechenb tiptop



3m Ragengebirge. Gin fchlefifches Rleinob.

Schleffen befigt außer den Sudeten, bie mit dem Riefengebirge die zweithochfte Gebirgstette Deutschlands bilden, und feinem reigvollen Borgebirgsland noch verschiebene intereffante Rleingebirge. Eins der iconffen ift das Ragengebirge, bas fich von ber polnischen Grenze bis gur Ober nördlich von Breslau bingieht. Ein Sugelland, mit Sohen bis gu 260 Deter, taum Bergland gu nennen, reich an Dent- und Sehenswürdigkelten. Bon früher Befiedlung zeugen viele Funde, die man aus prahiftorifcher Beit gemacht hat, aus der Germanenzeit und aus der fpäteren Stawenzeit Schlefiens. Um Guge des Ragengebirges fand man 3. B. den prachtigen altgermanischen Golbichmud, ber im Altertums und Kunftgewerbe-museum von Bressau die Aufmertsamteit des Besuchers erregt. Die machtvollen Eichen und die iconen Buchenwolber, die namentlich in den Talern und an den Bergiehnen ju finden find, beispielsweife in Trebnig ober in Starfine, zeugen von der Urwüchsigfeit ber Gegend. Meist ift der jesige Forstbestand des Ratengebirges Mischwald: Eichen, Buchen und Fichten. Aber es finden fich auch Streden meilenweiten Fichtenwaldes, fo namentlich bei Dbernigt.

In den Balbern liegen fleine Stabte vergraben, wie Brof Bart en berg, dicht an der jetigen polnischen Grenze mit Schloß und Part des Prinzen Biron von Kursand. Die Stadt jelbst liegt dicht zusammengeschart mit Stodtmauer und dem wuchtigen alten Stadtturm. Weiter ist Festen der zu nennen, das durch eine handwertsmäßige Möbetherstellung betannt geworden ist. Am Rande des Kajengedirges loden die alten Städte Dels mit seinem wohlerhaltenen Renaissanzeichloß aus dem 16. Jahrhundert, Nam slau und Bern it abt, ebenfalls mit alten Schlösern, zum Besuch. Der Mittelpunkt des Kahengedirges ist die Badestadt Trebnitz, befannt durch ihre Moordader und stark eisenhaltigen Quellen. Trednitz liegt, untrohmt von den Höhen des Kleingedirges, annutig in einem Tal gebettet. Ueder der Stadt erhebt sich ein eltes Klasser Viede altes Rlofter mit fconer Rirche.

Ein reizendes kleines Bad im Kahengebirge war einmal Starfine. Bor hundert Jahren war es "dernier cri" und wurde begeistert von Poeten geseiert. Heute sind die Badeansagen versallen und es ist nur noch Sommersrische. Auswärts entwickelt hat sich in den lehten Jahren als Lustkurort und Bad Obernigt, das von Breslau wie von Trednig in kurzer Zeit zu erreichen ist. Als Lustkurort mit dem Bad Sitten ist Obernigt sehr geschäft, zumal der Ort gute Sanatorien beführt. Prächtig ist eine Banderung von Trednig noch Obernigt geder umgesehrt namentlich zur Keit der der Ort gute Sanatorien beigt. Frachtig it eine Wanderung von Trebnig nach Obernigf oder umgekehrt, namentlich zur Zeit der Kirschliche, etwa Ansangekehrt, namentlich zur Zeit der Kirschlings. Die Zeudstraßen find gesäumt von dussenden, weißen Blütentronen! Eine Fahrt durch das Kahengebirge über Starfine, Trebnig, Obernigt ist gerade in dieser Frühlingszeit besonders sohnend. Bon Obernigk zur Oder hiniber zieht sich bichter Wald, so nach Ophernsturt h, einer steinen Stadt, in der sich eine Stadt, in nach Opherwasse oder mitten im Oderwasse erhebt. In der Nachdorschaft ur as gibt es eine olte Wasserburg. Das Kopenosdirag endet an der Oder bei Leubus. Oberwasde erhebt. In der Nachdarichaft Auras gibt es eine alte Wasserberg. Das Kohengedirge endet an der Oder dei Leubus. Hier steht inmitten präcktiger Waldungen ein im 12. Jahrhundert gegründetes Klosters lieber den Wäldern der Ungebung des Klosters steigt der Beinberg von Leubus, die lehte Höhe des Kahengebirges, auf. Sein Gipfel trägt eine alte Kirche mit künstlerischen Stulpturen und Gemälden. Bon der Höhe des Berges blickt man hinad auf den breiten Strom, die weit sich dehnenden Wälder und über sie hinweg auf die schlessischen Gebirge, die man vom Glaherbis zum Riesengedirge überschauen kann.

Aneippbad und Custeurert Berned i.J. Dort, wo am West-rande des Grantmassies des Fichtelgebirges der Main aus dem reizwollen Goldmühletase, das auf beiden Seiten non Radel und Laubwäldern tragenden Höhen eingeengt wird, durch das höhen-flanklerte Tor hmaustritt in weite Wiesenauen und in einem ge-waltigen Bogen sich seinen Lauf bahut, um zwischen der Frantilden Schweiz, "dem Juratalkteintand mit feinen wildprächtigen Spattentälern" und dem Frankenwald, mit seinen Schlefergesteinen, langen Engtälern und endlosen Fichtenwäldern, bis Bamberg und weiter zu ben Rebhängen, Main- und Welnfrankens zu eilen, da liegt Berned. Doch den unausschöpflichen Reichtum Berneds an

landschaftlichen Reizen bietet ein Seitenfal des Mains, "das perlem-reiche Dellchnistal", das von teiner anderen Partie des Fichtel-gebirges an Schönheiten übertroffen wird. In Berned gibt es eine Kneippturbabeanstalt, die von einem Facharzt getreiblich nach den Grundsagen des Begründers dieser natürlichen Heile weise gefeitet wird. Ber Sommerfrischen- ober Aneippfurausents balt plant, verlange fostentos aussührliche Prospette von der städtiichen Kurverwaltung Berned i. F.

Das Sol- und Moorbad Lüneburg minnt unter den Bädern, die der Heilung der Erfrankungen der Luftwege dienen, eine hervor-ragende Stellung ein. Die natürliche Sole wird neben dem Ge-brauch zu heilfräftigen Bädern durch neuzeitliche Upparate in den Einzel und Gesellichaftsinhalatorien zerstäubt und für ersolgreiche Inhalationsturen verwendet. Für Freilustinhalation besinden sich im Kurpart die Grodierwerfanlagen. In diesem Sahre werden besonders Jod-Soldader mit gutem Ersolg verabreicht, deren Anwendung in Berdindung mit dem Alineburger Jod-Billungstrucken beschaften. eine vorzügliche Birting ausüben. Der ausführliche Profpett bes Bades mit Wohnungslifte wird allen Interessenten tostenlos durch ble Babeverwaltung, Lindenftr. 45, überfandt.

Berkehr in Rübeland. Wider alles Erwarten mar der Bertehr in Rübeland troß der wenig versprechenden Witterung während der Ofterlage berart lebhaft, daß die Borjahre wiederum um ein Erhebliches überschritten worden sind. Die weltberühmten Rübelander Tropfstein böhlen üben eben immer wieder. ihre Macht als Anziehungspuntt auf das wander- und reiselustige Publitum ous.

Daß Rübeland überhaupt in den letten zwei Infren diesen Aufschwung nehmen tonnte, foll insbesondere wiederholt der Di-rettion der Halberstadt-Blankenburger Elsenbahn gedankt sein, die alle die Berbesserungen und Erweiterungen durch den Anfauf und Abbruch des allen Hütenbollwertes erst ermöglichte. Der neue Bahnhof Rübeland-Tropfsteinhöhlen ist zweisellos einer der schönsten Bahnhöfe des Harzgebietes geworden und wir können nur jedem Reise und Wanderluftigen für die bevorstehende Reisezeit zurusen: "Auf nach Rübeland!"

mustergültige

Kuranstalten

der Badeverwaltung Altheide

Sanatorium

mit eigenen Sprudelbädern. Aus-gezeichnete Heilerfolge bei Herzleiden und Gefäßkrankheiten. Behaglicher Aufenthalt. Alle Zimmer mit fließend. Wasser. Anerkannt vorzögl. Küche. Individuelle diatelische Vernftegung. Pension von RM. 13. – an. Leitender Arzt: Dr. Schmeidler. Fernsprecher 216

Diätetische Kuranstalt

untersuchungen. Pension von RM. 9. – an. Auskunft durch Haus Margarete, Fernspr. 362

Bei Rheumatismus, Gicht,

Ischias, Frauenleiden Ner-

venkrankheiten. Alterserscheinungen, Hautleiden,

Unfalifolgen sowie bei

Kriegsverletzungen hilft

1014

Kurhaus

neuzeitlichen Anforderungen allen neuzeitlichen Anforderungen eintsprechender mustergüitiger Hotel-batrieb. Behagliche Gesellschaftsräume. Sprudei- und Moorbäder im Hause, sämtliche Zimmer mit fileßend. Wasser. Privatbäder. Bestgepflecte Küche für den verwöhntesten Geschmack. Diätkuren. Pensson von R.M. 9.00 an. Rechtzeitige Zimmerbestellung erbeten an die Kurhausverwaltung Althelde. Fernspr. 434

Bad Altheide ist weltbekannt als Spezialbad für die Krankheiten des Herzens und der Gefäße

Zur Vervollständigung seiner Hollanzeigen wird in obigen 3 Kuranstalten besonderer Wert auf die Anwendung der modernen Diätetik gelegt

Man befrage den Hausarzti

Die zuständigen Hausverwaltungen senden Ihnen bereitwilligst und kostenfrei Prospekte

AND THE RESIDENCE OF THE PARTY OF THE PARTY



Beste Erfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nerven-, Frauenleid usw.

Das Bod ist das ganze Jahr geöffnet / Fernspr. 69 Naheres durch kostenios. Prosp. d. Badeverwaltung





Schönst gelegener, windstillster Kurort des Fichtelgebirgs

Kneippbad

Prospekte und Wohnungsverzeichnis unentgeltlich durch Städt. Kurverweltung.







Ostseebad Zingst

Luitkurert

Tännesberg mentil Pens. Schlobberg.

BAD SCHMIEDEBERG BEZ HALLE STADT. EISENMOORBAD ÜBER 50 JAHRE BEWÄHRT BEI RHEUMAGICHT, ISCHIAS, FRAUENLEIDEN

KURZEIT 22.APRIL-ENDE NOV. PROSPEKT A. DURCH STADT. BADEVERWALTUNG. Ostseebad

in Holstein Pension 4.- bis 6.- RM. Führer durch die Badeverwalfung.

Klimatischer Gebirgs-Luftkurort

dezimmer, Prej-d,viet Wald, Preis I nserieren Nordseebad Rüstringen bringt Erfold!

bei Wilhelmshaven Das Bad, das Sie suchen!

> Keine Kurtaxe Nicht teurer als daheim

Ale hygienischen und Verkehrseinrich

Dr. Curi Pariser

praktiziert in Bad Altholde in son. leitender Arzt der

Diätetischen Kuranstalt "Villa Margarete" Haus der Badeverwa fung.

Porio Ronco Dellocarno



und zur Erholung nach Rerrhane Walder Beitest Bad Blankenburg Thurwald

SCHLES.

tark radioaktive Schwe-

felthermen, Moorbäder,

Radium-Emanatorium

Herrliche Sommerfrische Auskünfte, Prospekts durch die

Badeverwaltung u. Reisebūros

Das **Schwarzatal** Prospektdur**o** die Kurverw

nierend, absolut staubirel und ruhis geleben. Prachtpanorama von See und Gebirge. Pensionspreis Fis. Ply—8/2 Deutscher Bestizer L. Bucher, PROSPEKTE DURCH BADEVERWALTUNG U. REISEBUROS

Industriewerke des Reiches.

Gute Entwicklung der "Biag" im Jahre 1929.

Die "Biag" (Bereinigio Industriamsternshmungen A.-B.), die zusammensassen Dachgesellschaft für die Industrie- und Bonfunternshmungen des Reiches, kann für 1929 eine gute Entwicklung der Reichsunternshmungen und der Dachgesellschaft selbst melden. Rein äußerlich sind die Unternshmungen des Reiches bedeutend gewachsen. Das Kapital der Biag, das diesem Bachstum Ausdruck geben muste, wurde von 120 auf 160 Will. Warf erhöht; das Reich dat die Gesantheit der neuen Astien übernommen, nominell 29,2 Will. Wart sind ober noch nicht eingezahlt und erscheinen noch als Astivum in der Viog-Vilanz. Gegenüber dem Vorjahr ist die gesehliche Kücklage von 12,0 um die über pari hinaus erzielte Aussdissenz (aglo) auf 30,8 Will. Wart erhöht worden, und die Sonderrücklage ist mit 3,0 gegen 1,0 Will. Wart im Vorjahr ausgewiesen.

Diefer Steigerung des veraniwortlichen Lapitals und der Reserven entspricht die Bermehrung des Possens Beteiligungen und Wertpapiere von 185,71 auf 240,22 Will. Mart. Sie ersähte sich aus neu hinzugesommenen 30 Mill. Mart Aftien des erkähten Kapitales der Reichs-Clettrowerke, serner aus der 12 Mill. Mart Kapitaleshöhung der Deutschen Industriewerke U.G. Das Konto erhält außerdem unch 2,7 Mill. Rart sestverzinsliche Wertpapiere. Bert aust wurde die kleine Beteiligung an der UGG-Deutsche Werke A.G., die seht Europa-Schreihmaschinen A.G. heißt. In diesem Konto steden — nach dem guten Stand der Tochterwerke — erhebliche stille Reserven.

Ju den hauptsäcklichen Tochtergesellschaften noch solgende Bemertungen: Die Reichstredit A.-B. gehörte mit ihren 1929 von 66 auf 74 Milliarden gesteigerten Umsatz zu den rentadessten deutschen Banken. Die Reichs-Elektrowerke sind — die angeschlossenen Unternehmungen eingerechnet — im Jahre 1929 der größte deutsche Strowerzeuger geworden. Die Erzeugung stieg von 3,09 auf 3,44 Milliarden Kilowatistunden und übertrisst damit auch die des Konzerns der Kheinisch-Westsölischen Elektrizitätswerfe mit nur 314 Milliarden. Mit einer installierten Maschinenseistung von 730000 Kilowatt ist die Elektrowerse U.-B. deute das größte Kraftwert Europas überhaupt.

In ber Muminium induftrie ift bas Reich mit feinen Berfen heute noch in Deutschland und in Europa führend. Die etwa 15progentige Beteffigung bei ber Berg-Sedmann-Geine IL.G. blieb nach 60 Brog. Dinibende im Borfahr für 1929 ohne Dinibende, Die drei Kaltstidstoffmerke ber Biag — die 47 Mill. Mark Aftien sind fast voll im Reichsbefig — find die Dividenden von 8, 6 und 6 Brog, gegen das Borjahr unverändert. Die Deutsche Induftrie - Berte M.B. in Spandau hat ihr neues Suttenwerf mit einer Stabelfenquote pon 90 000 Tonnen mit Schmiebeprefimert, Meinprefferei und Gieberei in Betrieb genommen. Eine Dividende für Spandau fehlt auch 1929 noch. Das D-Rad wird mit Erfolg weiter abgefest. Bei der Rheinifden Detall. maren. und Rafdinenfabrit - 54 Brog. Des 20. Rill. Rapitals find beim Reich - wurde die Dividende von 6 auf 7 Proz. erhobt. Bei ber 31feber Sutte - 25 Brog. Reichsbefeiligung von 64 Mill. Mart - liegt der Abschluß noch nicht vor (im Borfahr 516 Brag.). Die Spinnereimafdinenfabrit und die Bragifionsmertzeugefabrit in Banern (Gefamitaplial 5 Dill, Mart, banon beim Reich 3,45 Mill. Mart) waren auch jegt noch nicht rentabel zu machen, da besonders die Tertilindustrie als Käufer noch nicht mieber auftritt.

Gegen das Borjahr haben sich die Dividendeneinnahmen der Biag aus den Beteiligungen von 15,13 auf 16,07 Mill.
Mark erhäht; die Untosten einschließlich Steuern sind mit
0,78 Mill. Mark gleichgeblieben, der vernehrte Zinsendienst hat
3,31 gegen 2,29 Mill. Mark verlangt, der Reing ewinn ist mit
12,36 gegen 12,38 Mill. Mark gegen das Borjahr sast unverändert.
Die vorgenommenen Kapitalerhöhungen bei den Tochtergesellschaften
haben den Kapitalbedarf bisher noch nicht bestiedigt, und die Biag
hat infolgedessen noch Kapitalbedarf, der wohl demnächst bestiedigt
werden wird, schald der Anleihemarkt sich poll überseben läst.

Aus dem Reingewinn erhält das Reich eine Dividende von 8 Proz. Der entsprechende Betrag von 10,4 Mill. Mark wird dem Reich aber nicht ausgezahlt, sondern auf die noch ausstehende Kapitaleinzahlung des Reiches angerechnet. Die Reserve erhält einen Betrag von 1,2 Mill. Mark und steigt damit auf volle 20 Broz. des 160-Millionen-Kapitals.

Trop der schwierigen Abbauverhältnisse in den Betrieben dieses Unternehmens sind auch hier die Leistungen je Mann und Schicht erheblich gestiegen. Während 1928 eine Gesambelegschaft von 1400 Mann 1,61 Mill. Tonnen Rohfohle sörderte und 0,62 Mill. Tannen Britetts produzierte, hat diesmal die um 100 Mann verringerte Belegschaft die Brisettprodustion auf 0,64 und die Rohfohlensörderung auf 1,62 Mill. Tonnen gesteigert.

12 Proz. Farbendividende.

Beitere 2 Proz. aus ameritanischen Freigabegeldern. Der deutsche Chemietruft, die 3. G. Jarbeninduffrie

Der deufsche Chemietrust, die I. G. Forbenindustrie in Franksuch a. M., die mit einem Gesamtkapital von über i Milliarde Mark das sinanziell stärtste Unternehmen in Deutschland darstellt, zahlt nach dem Beschluß des Aussichtstats wie in den beiden Borjahren wieder 12 Prozent Dividende.

Beiter fleigende Raligewinne.

Die deutsche Kaliindustrie hat im Jahre 1929 von der Berschlechterung der Wirschaftslage noch salt nichts verspürt. Der 1928er Retordobsah von 14,01 Millionen Doppelzentnern ging 1929 nur um 1,4 Broz. zurück. Bei den sührenden Kalikonzernen sit dennoch eine neue Gewinnsteigerung sestzustellen. So konnte der Salzdethfurt «Aschen eine heutschen Raliproduktion seinen sern mit seinen rund 25 Broz. der deutschen Kaliproduktion seinen schon 1928 von 17,1 auf 22,7 Millionen gesteigerten Betriebegewinn im Jahre 1929 weiter auf 24,5 Willianen erhöhen. Der ausgewiehen Keinge winn stieg trop verstärkter Abschneidungen noch nieher. Mit 9,3 Millionen Mark im Jahre 1929 ist gegen über 1927 eine Reingewinn kart im Jahre 1929 ist gegen über 1927 eine Reingewinnsteigerung von mehr als 50 Broz. zu verzeichnen, Salzdetbfurt zahlt seinen Aktionären wieder 15 Broz. Michersleben und Westeregeln zahlte wieder je 10 Broz. Dioidende.

Rentable Gtaatezechen.

Wie dem Amtlichen Preußischen Preisedienst mitgeteilt mird, but die dem Staat gehörende Bergwertogestellschaft Hooft Hernia im Jahre 1929 einen Betriebsgeminn non 8,6 gegen 5,1 Mill. Mt. erzielt. Rach Absehung von 5,1 Mill. Mt. jur Abschreibungen und 200 000 Mt. für den Reservesands wird eine Dividende von 5 Proz. ausgeschüttet. Der Abschuß für 1928 blieb dividendenlos.

Die gleichfalls staatseigene Bergwerks A.G. Recklings hausen nimmt gleichfalls die Dividendenzahlung für das leste Betriebsjahr mit 6 Proz. wieder auf. Bei diesem Unternehmen hat sich der Betriebsgewinn von 11,4 auf 12,7 Will. Mt. gesteigert, während der Reingewinn bei start herausgeschten Abichreibungen dem des Borjahres in Hähe von 0,52 Mill. Mt. entspricht.

Satotti wieder 10 Proz. Dividende. Aus einem von 1,19 auf 1,30 Millionen erhöhten Reingewinn gibt die Sarotti AG. auf das erhähte 11-Willionen-Kapital ihren Africaären eine Dividende von 10 Proz.

Radiofonzern Philips zahlt 21 Prozent Dioidende. Der große holländische Elektro. und Radiokonzern Philips, der auch in Deutschand starke Interessen besigt, kann für das Geschätzsiahr 1929 wieder eine Dividende von 21 Prozent ausschützen. Der Konzern dat im vergangenen Jahr seine Gewinnstellen. Der Konzern der in vergangenen Jahr seine Gewinnstellenung sortgesest. Der Kodzewinn sielgerte sich von 29,2 auf rund 43 Millionen Gulden, während der Reinge winn sich trop sehr hoher Abscheidungen auf die Beteiligungen von 18,7 auf 21,4 Millionen Gulden erhöhte. Im legten Iahr das verdo post in Kellionen Gulden erhöhte. Im legten Iahr das verdo post in Erste der Beteiligungen erscheint in der Bilanz diesemal mit 29,5 gegen 14,9 Millionen Gulden im Borjahr. Die wichtigken Beteiligungen des Philipstonzerns ditten Kadio, Glühlampen und Glassabriken. Auf dem Höhepunft der verganzenen Herbeites die Jura über kriede die Arabischen Gulden geschiedungen der Angestellten und Arbeiter in den Stanutwerfen auf 20 500 und bei den Tochtergesellschaften auf 18 500, insgelamt asso mit rund 30 000 Personen,

Die Juntstunde zieht Blianz. Die Juntstunde A.G. konnie ihre Gebührenennahmen im Ishre 1929 von 8.47 auf 9.51 Millionen Mark seisgern. Demgegenüber erhöhen sich die Untosten, die im einzelnen nicht angegeben werden, von 7.9 auf 8.4 Millionen. Trop beträchtlich erhöhter Absarbungen blieb der ausgewiesene Reingewinn mit 780.000 Mark wesentlich über dem Ergebuis des Borjahres. Die Dividende bleibt mit zehn Arozent unverändert. Die Teilnehmerzahl erhöhte sich im tepten Ishre ganz bedeutend; sie betring zum Isahresbeginn 711.752 und zum Isahresende 808.354 Versanen.

Die schwere Wittichaftskrise in den Bereinigten Staaten wird auch durch salembe Jistern über die Bankenenkwicklung islusiert. Bon Ende Dezember 1929 die Ende März 1930 sind dei 12 großen Banken die Deposition von 8,33 auf 7,27 Millierden Dollar ober um rund 12 Prozent zurückgegangen, nachdem noch von Ende März die Ende Dezember 1929 eine Steigerung von 6,15 auf 8,33 Milliarden Dollars ober um 30 Prozent eineskreten wer

Sollen die Göride-Werke in Bielefeld unter den hammer? Die G'audiger des gusammengebrochenen Fahrradunternehmens. Göride Berte L. E. in Bielefeld batten sich Ansang April dahin geeinigt, daß der Kantbursvorwalter einer Interesientengeuppe das Wert zum Bertauf andietet. Es schien also damit die Aufrechterholtung des Betriebes in Vielefeld gesichert. Ispt sind die Bantenglaubiger überraschend mit einer Berdoppelung über Forderung hervorgetreien, so daß damit die Uebernahme der Göride-Werte und damit die Weitersührung des Betriebes in Frage gestellt sind.

Reichsbant wartet auf Arbeit.

Bird die neue Dietontfentung fie bringen?

Rachbem London, Baris und New York, die brei wichtigsten Rapitalmarkte ber Welt, ben Distont noch einmal ermäßigt haben - in Frantreich ift er mit 21/2 Brog. ber niedrigfte feit 1898 und nachdem holfand und die Schweig bald folgen werben -Bruffel ging voran und Kopenhagen ift geftern gefolgt - mirb auch die Reichsbant ihren Distont bald auf 4% Prag fenten muffen, Bebenfalls gebort auch die Reichebant gegenwartig gu ben Banten, die ihr Geld nicht fos werden; als Rotenbant fann fie nicht entjernt ihre Kreditmöglichkeiten ausschöpfen. Das zeigt auch ber Reichs. bantausmeis gum Aprilende. Die Inanfpruchnahme ber Reichsbant gum 30. April mar verhaltnismäßig minimal Bom Reich murben 77 Dill. Schapmechfel auf. genommen; bas ift ber intereffantefte Boften ber Mpril. Schluf. bilang. Das Reich burfte auch Arengergelber abgezogen haben, bie fich bei ber Reichsbant noch befanden, fo bag fich bie Abnahme ber Devisenbestände und jum Teil auch die Berringerung der sonstigen Aftipen um insgesant 72 Mill. Mart baraus ertlaren burften. Der Bestand an Handelswechseln stieg um nur 308,6 auf 1939,1 Mill. das sind sast 800 Mill. weniger als zur gleichen Zeit des Borjahres. Die Lombardbarlehen nahmen um nur 80,1 auf 135,5 Millionen zu, das find 127 Millionen weniger als zur gleichen Beit bes Borjahres. Wie immer jum Monatsichluß zeigten die unverginalichen Gelber auf Gitotonto eine Abnahme um 195,9 auf 536,5 Mill. Der Rotenumlauf ftieg um 554,3 auf 4664,2 Mill. - ungefahr berfetbe Stand wie im Borjabr - Die Golbbeftanbe haben fich aber meiter um 8,4 auf 2565,5 Mill. erhöht, das find 700 Mill. Mart mehr als gur gleichen Beit bes Borinbres. Mit 327,4 Mill. liegt ber Devilenbestand vergleichsweife um eine Bertelmilliarbe hoher. Die Dedung ber um laufenden Roien ift mit 62 Brog. zum Monatsichluß refordmäßig boch und zeigt, wie ftort die Reichsbant in normalen Geschäftsgeiten ihre Rrebligemahrung ausbehnen tonnen. Dog es jest nicht gofdzieht und bag es aud bei einer weiteren Distontfentung pielleicht noch nicht in bem munichenswerten Dage geschiehen wird, ift ein Seinen bafur, i tur eine neue Aufwartsentwidlung ber beutichen Birtichaft hemmt. Ilmfo toller muß fich bas auswirken, was die gegenwärtige Bruning-Regierung Birifchaftspolitit nennt. Alle Rrafte, Die jest aufmarts führen tounten, Musbehnung bes inlandifchen Abfages, Startung ber beutichen Konfurrengfahigteit im Muslande, werben burd bie Junter. und Mittelftanbspolitit tot. gefchlagen, Die biefes Rabinett treiben muß, weit es ben Ehrgeis

Muslandsanleiben der Induffrie.

Die deutsche Industrie migt die ginstige Loge auf dem internationalen Kapitalmarkt wieder zur Hereinnahme von größeren Aussandsanleihen aus. Die Bhönig A.G. für Bergbau und Mittenbetried läßt in Holland eine Gprazentige Anselhe
(Kurs 92 Broz.) über 20 Millionen hollandische Guiden = rund
34 Millionen Mark auslegen und das Eisenwert Mazimillanhütte
nimmt edenfalls in Holland eine Amelhe auf, und zwar über den
Betrag von 10 Willionen Guiden = 17 Willionen Mark.

Ronfumbereine im Marg. Arbeitstofigfeit fentt den Umfas.

Die Whahenmidlung der Konsumbereine litt im Monat Wärz wieder recht start unter der Arbeitstosigfeit. Der burchschnitzliche Unsag pro Kopf und Woche ging gegenüber Gebruar von 8,80 M auf 8,76 M yurus und die gegenüber den durch herausgelchraubt morden. Währ von der Arbeitstellichen Küdzängen ergibt sich der Kachweis, wie start Komjunkturriickgang und Arbeitslosisteit auch die Ernährung der Arbeiterschaft verschließen Küdzüngen ergibt sich der Kachweis, wie start Komjunkturriickgang und Arbeitslosisteit auch die Ernährung der Arbeiterschaft verschließen Küdzüngen ergibt sich der Kochweis, wie start Komjunkturriickgang und Arbeitslosisteit auch die Ernährung der Arbeiterschaft verschließen Küdzüngen ergibt sich der Kochweis, wie start Komjunkturriickgang und Arbeitslosisteit um rund 15 Fraz erhöht worden.

fällt auf Lebensmittel. Dennoch wird man vorsichtig sein missen mit der Annahme, daß die Konsumvereinsumsähe überhaupt rückgängig seien. Die fünste Märzwoche (vom 31. März dis 5. April) brachte nämlich wieder einen Umsah von 9,30 K. pro Mitglied. Das ist der höchste Wochenumsah im Jahre 1930. Wie amptindlich der Konsum durch die Wirtschaften wird als nu detrossen wird, zeigt die Auswirtung in Sachsen Dort ist vom Februar zum März ein Kiedgang des wöchentlichen Mitgliedsumsahes von 12,38 M. auf 11,89 M. eingetreten gegenüber einem Stande von 13,33 M. im März 1929. Daß die Ausnah niede steuerung der Konsumvereine in des Ial ein Verbrech en auch an der Boltsernahrenseine in des Ial ein Verbrech en auch an der Boltsernahrenseine in des Jal ein Verbrech en auch an der Boltsernahrenseine in des Jal ein Verbrech en auch an der Boltsernahrenseine in des Jal ein Verbrech en auch an der

Umschuldung der Rommunen. Anleiben der Deutschen Girozentrale.

Die immer günstigere Eutwicklung des deutschen Kapitalmarkles kommt der Um wand ung der kurzstristigen Gemein des ich ulden in langiristige Anleiheschulden sehr zugute. Die Ansang April dieses Jahres zum Berkauf aufgelegte 10-Millionen-Anleihe des Deutschen Sporkassen, und Giroverbandes, die ausschließlich Berwendung sur die Konsolidierung kurzstristiger Kommunalkreihte sinden wird, wurde im Insande ausverkauft. Zur weiteren Hörderung der Umschuldungsaktion legt die Deutsche Girozentrale nunmehr den Restdertag von 10 Millionen Ward der vom preußischen Staatsministerium früher genedwigten 50-Millionen-Anleihe zur Zeichnung auf. Auch diese Sprozentige Anleide kaun zum Kurse von 96 Proz. erworden werden, so daß die Verzinsung noch etwas über 8 Proz. liegt.

Barenhäuser gegen Industrie. Die Abwäszung der Ausnahmesteuer.

In der Vorstandsssissung des Verbandes deutscher Waren- und Kaushäuser wurde bedauert, daß mit dem Beschlüß über die Sanderkeuer für Größdetriebe des Einzelhandels die wirtschaftspolitische Einsicht der parteipolikischen Konstellation geopfert wurde. Sei es auch deslogenswert, so müsse die Sondersteuer der dauf die Voussersteuer das der die Lieferanten, das heißt auf die Iydustrie ab gewälzt werden, da dei der gegenwärtigen Wirtschaftslage der Konsum der breiten Wossen nicht werden Konsum der Warenhäuser das eigene Tragen der Sondersteuer nicht erlaube. (Ichdensals sind die Warenhäuser wohl die Stärteren! — D.R.) Der Verdand hat seinen Ritzsliedern empsichten, neue Geschälte unr unter Verückstigung dieser Udwälzung auf die Industrie abzuschsslieden. Den Bestredungen zur Vildung einer Interessenissischen Verreben Verreben, sehe der Verdand sympathisch gegenüber.

Bie Braunfohlenherren abschreiben. Die Rapitalbildung bei den Petichelunternehmungen.

Welchen Umfang die Kapitalbildung bei den oftelbischen Braunkohlenkonzernen angenommen hat, beweist der jeht veröffentlichte Abschluß der Phönig M. B. für Braunkohlen verwertung. Diese Gesellschaft, die als letztes Unternehmen der Petschen gruppe jeht ihren Gewinnabschluß für 1929 veröffentlicht, hat ihre Dividende mit 6 Proz. auf dem Stand der belden vordergebenden Jahre gesassen, die stand der beiden vordergebenden Jahre gesassen, die schon in den Borjahren som der Braunschlenkonjunktur sehr start profitiert hat. Dassür sind die Abschreibungen, diesmal weiterhin von 0,83 auf 0,90 Will herausgeschroubt worden. Bährend sich der Abschreibungssapen des sehren Bortoble 1927 noch auf 48,4 Bt. inellee, sich im solgenden Jahr sadenn auf soch auf 48,4 Bt. itellee, sich im solgenden Jahr sadenn auf soch auf 48,5 Bt. ie Toune angewachsen. Die schon sehr hohen Abschreibungssäpe von 1927 sind also in den letzten beiden Jahren um rund 15 Broz. erhöht worden.

Der rationalisierte Mensch.

Arbeiterschickfal im Spiegel der Zahlen.

Rad dem Bericht aller beutich en Arantentaffen find | un Laufe eines Jahres 45 Brog, Berficherten frant; bei ben 211. gemeinen Dristrantentaffen fallt biefer Say auf 44,6. Bei einer Betriebstrantentaffe bagegen fleigt ble Biffer auf 85,58! Dabei ift hier unter Rrantheit nicht etwa eine fleine Unpaglichfeit zu verfteben, fondern es werden mur die Falle gegablt, für die Krantengeld, Krantenhauspflege ober Erfanleiftungen an Dritte für Krantenhille gemahrt murben" und nicht mit einbegriffen find, menigftens bei ber Betriebstoffe, die Talle, in benen 2Bocheichilfe gemabrt merben mußte.

Bie fehr die Rerven in blefem rationalifierten Betrieb bergenommen werden, geht aus der Angabe hervor, daß von den 61 981 Mitgliebern 6288 "nervenleibend" im Berichtsjahr ge-

Und wie fieht es mit ber Möglichteit, gu offen und gu nerbauen? Bei 6525 Mitgliebern hanbelte es fich um Erfranfungen ber Berbauungsorgane, nomentlich um Dagenleiben. 5496mal find bie Mtmungsorgane frant gemefen. 9475 maren

Aber biefe Bablen find gleichgültig gegenüber ber auch in diefein gang nüchternen Bericht uns unbeimlich anschauenden Sahl:

649 Cebendgeburien - 777 Jehlgeburien - 55 Tolgeburien!

So mird ber "rationalissierte" Mensch schon im Mutterseibe gemorbet. Die Unfälle sind gegenüber 1927 von 3091 auf 4318 gefflegens Das bangt nur gu einem Teil bamit gufammen, daß die Betriebstalje einen erheblichen Mitglieberzuwachs hatte, 1238 neue Verficherte, dem man fieht fa, daß die Jahl der Unfalle absolut etwa gleich zugenommen hat! In die Unfalle find nicht eingerechnet, was nicht mit ber Arbeit gufammenhangt, benn in den Urberfichten über bie Mrt der Erfranfungen ericheinen mehr "Berlegungen" als Unfalle, namlich 6864.

Müffen biefe unheimtichen Zahlen nicht unterfucht merben? 28as ftiment in biefem mobernen Betriebe nicht. Weshalb wird bier bas

einzige Rapital, das der Arbeiter bat, fo viel ich neller auf gegehrt als in anderen Betrieben? Bur Entichulbigung wird vielleicht der Simmeis verfucht, bag ber Betrieb befonders niele allere Berfonen beichaftige. Beit gefehltt Un allen Erfrantungen find immer vorwiegend die Lebensalter 20 bis 35 beteiligt!

Bas stimmt hier nicht, trop Sportplägen, trop Tagesbeimen, trog Bungenfürforge, trog Gefundheitsberatung?

Einer der Direttoren des Berfes gehört gum Reichsturatorium für Birtichaftlichteit, Kommt ihm beim Bericht feiner Krantenfaffe nicht einmal die Ueberlegung, ab in die Birtichafilichteitsbestrebungen nicht auch der Menich einzubeziehen fei? Ober verfiehen mir unter "Birticofilichteit" in ber Betriebsführung nur bie Stelgerung des Erirages, auch auf floften der Gefundheit der Arbeiter?

In meldem Umfange ift in ben Stemensbetrieben, um deren Raffe es hier geht, falfch rationalifiert worben, wie weit hat man Menichen in einen unmenichlichen Arbeitsprozes binein-

gezwungen?

Bei Siemens wird die Monotonie der Arbeit mit Dufttbegleitung erlitten. Golde Einrichtungen machen vielleicht auf Besucher ben Einbrud besonderer Turforge, besonderer Menich. lichteit. Alle Bahlen ber Rrantentaffe fprechen gegen die Betriebs-

Bas verfteben die Mitarbeiter, die dem Borftand der Deutschen Befellichaft für Gemerbehogiene angehören, unter Gemerbehngiene im eigenen Saufe?

Was fagt das Institut für Konsunkturforschung zu folchen Jahlen? Bielleicht ift das ja der einzige Weg zur Ubhilfe, daß man auf die Unwirtschaftlichfeit eines solchen Grades des Menschenver-

Das Internationale Arbeitsamt und das Internationale Rationalksierungsinstitut mögen sich solche Zahlen ansehen und sie als Uniwort auf die Frage nach dem Grunde der inftinttiven Opposition ber Arbeiterichaft gegen Rationalisterung hinnehmen!

Berlin als Unternehmer.

Arbeiterlöhne noch immer nicht vereinbart.

Der Befamtverband bat befanntlich die Bohntarife für die Rummerei. und Bertsarbeiter ber Gtabt Berlin gum 31. Mary gefunbigt und auf Befchiuf ber vereinigien Zariftommiffionen eine Erhöhung ber Stundenlahne um 10 Bf. gefordert. Da die Berhandlungen gu einem Ergebnis nicht geführt hatten, wurde die tarifliche Oberschiedestelle angerusen, die am 10. Upril einen Schieds pruch fallte, wonach fich bie Lohne ber ftobtischen Arbeiter um brei Pfennig fe Stunde und die ber Frauen und Jugenblichen im gleichen prozentualen Berhältnis erboben Dit biefer Abanberung ber Bobnfage foll ber Torifperirag ber ftabtifchen Urbeiter bis gum 31. Darg 1931 verlangert

Der Rommunale Arbeitgeberverband Groß Berlin bai gegen biefen Schiedefpruch beim Bentralausichuß fur Tariffachen, ber hachften toriflichen Schlichtungelnftung, Berufung eingelegt. Der Bentralausichuf bat nunmehr am 30. April getagt, ohne jedoch gu einer positiven Entscheibung gu tommen. Rach vierftundigen Berbonblungen vertundete ber Borfigenbe, bag ein Schledsfprud nicht guftanbegetommen fei.

Die Tarifparteien, b. b. der Rommunale Arbeitgeberverband Groß.Berlin bam, der Magiftrat und der Gesamtnerband, merden gu ber neugeschaffenen Situation unverzüglich Stellung nehmen. Der Tarifftreit ift icon felt mehr als vier Wochen in ber Schwebe. Die Arbeiter ben Stadt Berlin wollen enblich wiffen, wie fie baran find. Eine ichnelle und birefte Berftandigung ber Barfeien icheint uns ebenfo bringend mie geboten.

Gtablhelmegport nach Frankreich. "Rur für Gfa-Rameraden! Berfrautich!"

In großer Aufmachung bringt die "Berliner Arbeiter-Beitung", Amtliches Bochenblatt ber Rationalfogialiftifchen Deutschen Urbeiterpartei, Bau Berlin, ein Schreiben, bas ein Arbeiter von ber Firma Saragim u. Co. vorm. F. haragim M.-G., 3midau i. Sa., Goetheltr. 33 (Architettburo), erhalten hat, nachdem biefer Arbeiter fich auf Grund einer Anzeige im "Stahlhelm" bei der Firma um Arbeit beworben bat. Dit "Front Beil!" fcreibt ihm barauf ein Berner Mind, Filialleiter, einen langen Schreibebrief, aus dem hervorgeht, daß die Stahlhelmfirma gegen 20 DR. Kontrattfpefen und 0,45 Dt. Hebermeifungsfpefen Arbeiter nach Franfreich permittelt. "Rameraden mit fpegiellen Stabibelmempfeb. lungen", beifit es in bem Schreiben, "werben bei ber Bergebung ber Stellen bevorzugt berüdfichtigt." Das Schreiben ichließt: "Rur für Sta-Rameraben! Bertraulicht"

"Bir forbern von ber Stabibelmführung eine umgebenbe, eindeutige Erffarung zu diefem ichamlofen Stanbal, ber eine bunds. föttliche Beseidigung und Berhöhnung und eine Insame Ausbeutung und Berftorung des ehrlichen Deutschlands barftellt!!"

Das nationalfogialiftifche Blatt fcreibt bagu unter anberem:

Wir hatten bagu folgendes zu bemerten: "Falls es fich bet ber Stablhelmfirma nicht um ein Schwindelunternehmen handelt, brangen fich zwei Fragen auf: Die Einwanderung nach Franfreich ift für Deutsche, Die bort arbeiten mollen, aufs außerfte befchrantt. 3m Mustaufchverfahren werden jahrlich nur 500 Ar-beiter und Angestellte aller Berufe insgesamt gugelaffen. Wenn fonft ein Deutscher in Frankreich in Arbeit treten will, dann muß er - falls er nicht auf Reparationstonto bei einer beutschen Firma beschäftigt ift - außer ber Genebmigung ber Behörben, bie er nur fehr fchwer erhall, die Bargicaft eines Unter-nehmers normeifen tonnen, ber ihn bringend anfordert. Wie tommt nun ausgerechnet ein Stohlhelmingenieur, wie es in bem Schreiben beift, dazu, einen derartigen Menichen-import in bas frangofische Lothringen betreiben zu tonnen? (Ungeblich handelt es fich um ein frangofisches Unternehmen in der Rabe pon Ranco.)

Die frangösischen Unternehmer in Sothringen find für ihre reattionare und nationaliftifche Gefinnung befannt. Dof fie fich Stahlhelmingenieure halten und durch dieje Stahlhelmer aus Deutschland bezieben, ift vielleicht gar nicht fo paraboral, wie es auf ben erften Blid icheinen mag. Stahlheimer find biflige unb unterwürfige Urbeiter. Und fie find den frangofischen nationaliftifchen Unternehmern ebenfo willtommen wie ihren Befinnungsgenoffen im deutschen Unternehmerlager, Immerhin:

Menidenerport nad Frantreid burd ben Stable helm, ber eben erft in feinem Bolfsbegehren mit Buchthaus ben Miniftern megen ber Umerzeichnung bes Poung-Blanes brobte man fann die Entruftung bes nationalfogialiftifden Blattes perfteben.

Rampf droht im Braugewerbe. Begen die Conntagsarbeit der Bierfahrer.

Bom Berband der Rahrungsmittel. und Getrankearbeiter wird

uns geidrieben:

Die Berliner Brauereien haben noch 170 Rieberlagen - fogenannte Blerdepots -, die gum größten Teil in ber Proving Brandenburg liegen, von wo aus ihre Kundichaft mit Bier beliefert wird. In ber legien Zeit hat sich die Ungahl der Rieberlogen in Berlin felbft auf 26 erhöht. Obwohl in Berlin felbft Sonntags tein Bier ausgesahren wird, verlangt man es von ben in den Riederlagen beschäftigten Bierfahrern. Schon in der Doche tonnen die in den Rieberlagen beichaftigten Bierfahrer megen den ihnen auferlegten weiten Touren von einer geregelten Arbeitsgeit nicht premen.

Das Conntagsbierausfahren war bis zum 10. Rovember 1929 fast zur Regel geworden. Durch Unwendung der schärften Mittel gelang es, die Brauereien zu veransaffen, von fich aus ein Berbot herauszugeben, wonach das Blerausfahren bis zum 16. Dai d. 3. an ben Sonntagen nicht gestattet ift. Ub 16. Dai foll nach ben Beftimmungen ber Brouereien bes Sonntags wieder Bier ausgefahren werden. Auch die Brauereien ber Proving Brandenburg, wo die Berfiner Brauereien gum Teil Hauptaktionare find, wollen dasfelbe maden.

Die Organisation bat die Brauereien burch Schreiben nicht im untfaren gelaffen, was geschehen wird, wenn die Rieberlagen bzw. die Brovingbrauereien wieder des Sonntags Bier ausfahren follten. Bir haben die Beobachtung gemacht, daß sich die Boligei-behörden nicht nur in Berlin, fondern auch in der Brooinz Brandenburg ziemlich passit gegenüber den Brauereien betress der Ueberschreitung der Sonntagsruhe verhleiten. Warum solche Rücksichtundene in diesen Fällen?

Dit Stolg tonnen mir feststellen, bag ber größte Teil ber rund 800 Riederlagsarbeiter organifiert ift. Das gibt uns auch die Bemahr, ohne fonftige Sife ben Rampf für die Sonntags. rube allein gu Ende gu führen. Aber immerbin wollen mir durch diefe Beröffentlichung feststellen, daß zu große Rudfichtnahme feitens ber Behorde nicht das alleinige Recht eines einzelnen Berufes fein barf.

Achtflundentag für deutsche Geeleute. Durch Tarifvertrag vereinbart.

Bur bie Seefchiffahrt ift burch freie Bereinbarung ein neuer Manteltarif geschaffen worden, ber am 1. Mal in Rraft trat und erstmalig jum 1. Ottober 1931 tunbbar ift. Danach beträgt ble Arbeitszeit im Safen grundfäglich taglich acht Stunden, Gilr bas Ded. und Daidinenperfonal ift ber Dienft auf den großeren Schiffen in drei, auf ben tleineren in smel Bochen eingeteilt. Dazu tommen noch einige Berbefferungen für Urlaub, Freigeit im Safen und Berficherung ber Effetten. Die neue Arbeitogeitregelung bebeutet für die De braabt ber beutichen

Forderungen der Gelderheber der Bewag. Berantwortung groß, Gehalt flein.

Seeleute ben achtftunbigen Arbeitstag auf Gee.

Die im Zentralperband der Angestellten und im Gesamtverband organisterien Gelberheber ber Bewag nahmen in einer ftart be-suchten Bersammung im "Sacheschen Sof" Stellung zu bem bisberigen Berlauf ber Berhandlungen über eine IImgruppierung der Gelberheber.

Genoffe Beig vom Bentralverband ber Ungeftellten berichteie, baß alle anderen am Tarifpertrag beteiligten freigemertichaftichen Organisationen und bie Funttionare ber übrigen Ungestelltengruppen mit Rudficht auf die befonders ungerechte Eingruppierung der Beld. eibeber ihre forderungen gurudgeftellt batten. Tropbem hatten die brei Direttionen ber Berte, insbefondere aber ble Diretilon ber Bemag, jede Umgruppierung der Beiberheber ab.

In der febr erregten Musiprache murde por allem barauf hingewiesen, bag die Ungerechtigfeit bei ber feinerzeit erfolgten Gingruppierung wieder gutgemacht werden muffe, daß aber insbesondere

die feit 1% Jahren erfolgte organifatorische Umftellung ber Arbeits-methaden und die dadurch bewirtte Mehrteiftung von 35 Brog. Die Berechtigung ber beicheibenen Forberung ber Gelb. erheber beweifen.

Die Berfommlung beschloß einstimmig eine Entschließung, in

ber es beißt:

"Die Forderung ift gemeffen an der Mehrlefftung bestimmt nicht unbescheiben. Die Gesamtbelaftung der Bewag murbe pro Jahr 120 000 D. betragen, aifo gewiß nicht ein Betrag, der untragbar ift. 3m Laufe ber leiten zwei Jahre mußten 10 Brog, ber Belberheber wegen Unregelmäßigkeiten in der Beidablieferung entlaffen werden. In ber Regel nur laderlich geringe Betrage, Die perfpatet abgeliefert aber perunireut murben. Diefe Tatfache mußte ben Direttionen ebenfalls zu benten geben. Bft es nicht ein Zeichen, daß es falich ift, eine Gruppe von Angestellten, durch beren Sande viel Geib geht, in ber niedrigsten taufmannichen Gruppe zu entlohnen? Darf es ba Bermunderung auslofen, wenn verhältnismäßig häufig die Sande nicht rein bleiben?"

Lohnerhöhung in der Zigaretteninduffrie. Schiedefpruch bon beiden Parteien angenommen.

Die Lohnbewegung in der Berliner Zigaretten-industrie ift jest zum Abschluß getommen. Die im Tabattartell zusammengeschloffenen Tariforganisationen batten bas por einem Jahr abgeschloffene Lohnabtommen gum 31. Marg geffindigt und eine angemeffenere Erhöhung familicher Arbeiter. und Arbeiterinnenlöhne geforbert. Da in ben Barteiverhandlungen infolge ber ablehnenden Holtung ber Zigarettenfabrifanten eine Einigung nicht gu erziefen mar, mußte ber Golidiungsausichuß angerufen merben. Er hat nunmehr einen Golebsfpruch gefällt, wonach fich die Mannerlähne ab 1. April um 2 Mart je Boche und bie ber Frauen um 1 Mart erhöhen. Das Lohnabtommen foll bis jum 30, Juni 1931 gelten. Der Schiebsfpruch ift pon beiden Barteien angenommen morden,

Ronflitt im Gtudgewerbe. Undistutable Enticheidung Des Tarifamte.

Die Berliner Stuffateure und Gipfer nahmen in ihrer Fachgruppenversammfung am Montag in ben Relibengfeitfalen gu ber Enticheidung des Tarifamies Stellung. Der Sachgruppenleiter Genoffe Sched ichilberte eingebend die Berbandlungen, die por ber Sigung bes Zarifamtes zwifchen den Parteien geführt worden find.

Das örtliche Lohnabfommen ber Stuffateure und Gipfer mar jum 31. Mary gefündigt morben, Geforbert wurde neben einer Erhöhung der Stundenlohne der Stuffeteure und Gipfer um 15 Bf. die Berringerung der Berdienstipanne zwischen den Stuffateuren und Spannern, sowie die Gleichstellung der Putjertröger mit den

Stuffateuren in der Entlohnung.

Genau wie im übrigen Baugewerbe fehlen die Unternehmer diefer Forberung bas Berlangen nach einem Mbbau famflicher Sohne entgegen. Sie begrundeten ihre Gegenforberung mit ben befannten Redemarten über die ichlechte Geichaftslage, Die geringen Berdienstmöglichkeiten uim, Dem murbe pon ber Berhandtungstommiffion entgegengehalten, daß bie Reugrundung von Studfirmen und die Geschäftsabschillse das Gegenteil beweisen. Eine Einigung war nicht zu erzielen. So ging man vor das Tarijamt. das unter Borjih des Amisgerichtsrat Dr. Schlichting zu der Entschaft fceibung fam, das Lohnabkonunen auf ein Jahr, affo bis zum 31. Mars 1931 unveranbert gu perlangern.

Die Fachgruppenversammlung febrie es ab, über biefen Schiedsipruch überhaupt zu distutieren. Er murbe einftimmig abgelehnt, jo baß fich nunmehr bas Saupttarifamt mit

dem Bohnftreit zu befoffen bat.

Streif in der Grabmalbranche.

Wie bereits berichtet, fieben die Steinmegen und Hilfsorbeiter des Berliner Grabmalgemerbes feit bem 16. April im Streit, um Unertennung eines Zarifpertrages. Bereits in ber erften Streit. moche haben 30 Firmen bewilligt, indem fie unterschriftlich mit ber Babiftelle Berlin bes Bentralverbandes ber Steinarbeiter Deutichfande ein neues Tarifobtommen abichloffen. Da fich unter biefen Firmen etma 15 Arbeitgeberverbanbsmitglieder befinden, macht ber Arbeitgeberverband frampibalie Anftrengungen, bamit biefe Unterfcriften wieber gurudgegogen refp. für ungultig erflart merben follen. Den betreffenden Firmen wird mit hober Ronventionalftraje

Radidem die leitenben Berfonon bes Arbeitgeberverbandes jede Musiprache über die Forberungen ber Arbeiterverbandes fabotierten, ohne ihre eigenen Mitgfleder ju fragen, möchten diefe Berrichaften burch willturlich feftgefente Strafen fich ben einfichtevollen Arbeit-

gebern gegenüber als Dittator auffpielen. Obendrein laffen biefe Gerren einen Sandzeitel verteilen mit bem Bormurf, die Arbeiter feien ohne die Anrufung der erforder-

lichen Infiangen in ben Streit getreten. Dabei baben Die Werren jedwede Berhandlung abgelehnt.

Durch Blatate por ben bestreitten Beschäften wird bas taufende Bublitum barauf aufmertfam gemacht, mo bie Scharfmacher bes Arbeitgeberverbanbes figen. Intereffenien erhalten auf Bunfch von ber Streitfeitung Firmen nachgewiesen, wo unter tarif. lichen Berhöltniffen gearbeitet wirb.

Da fich leiber einige Arbeitnehmer jum Streitbruch verleiten ließen, erluchen wir die organifierte Arbeiterichait, ftritte Goliborität zu üben und fich in jedem Falle die Arbeitsberechtigungfarten zeigen gu laffen,

Freie Gewerkschafts. Zugend Berlin deute. 1813 Uhr. Aelteren- und Arbeitsgemeintschaft im Jugendheim des Geschaftschandes, Gewerkschaftschaus, Engelufer 24—26. Aufschlichten des B. nt. Um 1912 Uhr Sprechderprobe im Soal il des Gewerkschaftschaus, den Beutschaftschaft der kannt der Kulat Kattanenbiag in der Kulatikeibe auf der großen ikles Kestaurents "Ganssepel", um 15 Uhr Erdfrung der Kundgedung. 18 Uhr den 19 Uhr Schluftundgedung.



Pfarrer Heumann's Hellmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. / Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst und portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 10 Die Pfarrer Heumann-Hellmittelserhalten Sie

In allen Apotheken Berlins

bestimmt Zions-Apotheke, Berlin N 31. An-klamer Straße 32. Nähe Rosenthaler Plate. Adler-Apotheke, Berlin-Friedenau. Rhoinett. 13. Heeges-Apotheke, Berlin O. Gubener Str. 33. Nähe Warschauer Brücke. Schweizer-Apotheke, Berlin W8, Friedrichett. 173. Friedrich-Wilhelm Apotheke, Charlottenburg, Leibninstraße 106. Krohnen-Apotheke, Spandau, Schönwalder Straße 26. Rosen-Apotheke, Eichwalde-Berlin.

John Galsworthy: Apotheofe

"Mh, bas ist aber guit" fagte ber Rabitopfige im Partett, und iber Menschenfelnd neben ibm befam ben Schluden.

"Saha!" bruffte ber Dide mit bem Monatel. "Donnermetter!" rief ber Bierte nain,

Muf ber Buhne bes "Paradlefes" lag ein Elefant auf bem Ruden, von einem Plufdrahmen umichloffen. "Schaut euch nur fein Aug' an!" lachte ber Rahltopf, "haba!"

Mile vier blidten bin. Das winzige Muge des umgefehrten Clefanten - ber einzige bewegliche Buntt in fener grauen Daffe wanderte fuchend burch bas Publitum und heftete fich fodann ergebungsvoll auf feine vier Beine, die wie Caulen in bie Buft rag-Es mor eine Belt für fich, biefes Muge, eine ffeine, munderliche Belt für fich - in dem großen Theater unter ber vergolbeien Ruppel, mit ber flut von Lichtern und den gabllofen Gefichtern, die fich alle nach einer Richtung wandten.

"Saha! Schaut euch nur fein Auge an!" Der Blid bes Elefanien mar wieder durch das Publitum gewandert und ber Raive

"Donnermetter! Fabelhaft tomifch!"

"Roloffal gefcheite Biefter!" fagte ber Dide und tiemmte fein Glas feft.

"Glaubt ihr", fragte der Raive", daß sich sowas durch Gute erreichen lagt?"

Der Rahlfopf brudte fein Claque gufammen.

Rann man unmöglich fogen", gab er gurud. "Geht euch nur ben Muffel biefes Salunten an!"

Der Glefant, ber mube mar, feinen Ruffel nach dem Bubiltum auszuftreden, hatte ihn auf feine Bruft gufammengerollt. "Wie 'ne aufgebiohte Raupel" murmelte ber Menfchenhaffer.

Brei anglilich breinichauende Angoratagen und zwei rotbruftige Bapageien, an beren Beinen bunne, pergolbete Retichen befoftigt maren, tamen von verfchiebenen Geiten hervor und festen fich auf je eines ber Beine bes umgebrehten Glefanten.

Bang famos!" fagte ber Rabifopi.

Rach einem Augenblid des Zögerns hatten die Ragen und die Papagelen angefangen, von einem Fuß zum anderen zu hüpfen; ber umgekehrte Glefant rollte fein kleines Auge und frummte den

"Mio, bas beiße ich einfach großartig!" rief ber Rahltopf. "So 'ne Intelligeng!"

"Ich hab' einmal eine Rabe gefannt", beschwerte fich der Mifan-

throp, "die so intelligent war, wie ein menschliches Wefen." "Ra, na!" ließ sich ber Dide horen.

"Bas fagt ihr nur dazu!" unterbrach ihn ber Rahltopf eifrig. Der Clefant hatte namlich feinen Ruffel, auf beffen Spipe ein Bapagel faß, erhoben und ble't ibn langfam bem Bublitum bin.

"Richt übell" fdrie ber de. "Sahal"

"Beinoh" alle Rapen", subt ber Wisanthrop eigenfinnig fort, "find gerabeso gescheit wie menschtiche Besen."

"Was!" fagte der Dide. "Sie wollen mir plelleicht weismachen, bag ein haus voll Ragen fur fo etwas Berftandnis hatte? Sie wollen behaupten, daß ein Saus voll Raben etwas Romifches an bem Glefanten ba finben tonnte?"

Der Rablfopf unterbrach ihn: "Bewundernswert - biefe Dreffur! Da fieht man, mas fich burch Musbauer erreichen labt; ein ftarter Wille gebort bagu, Ragen und Bapageien gufammen abgurichten."

"Ja, wahrhaftig!" sogte der Dide. "Ich schau mir gern so eine Dressur au. Ich bin nämlich ein großer Tierfreund. Es gibt swar Leute, die icheinen fich teinen Pfifferling um fie gu icheren. Ge-lungenes Bieft, fo ein Elefant, wenn er auf bem Ruden liegt!" "Meinen Sie, daß es ibm Spaß macht?" fragte ber Raive

Die Ragen und Bapageien verschwanden von der Bubne, und ein fleines Ragchen, das feife miaute, froch bervor und rollie fich in bem Rachen bes großen Tieres gufammen,

"Mile Better!" rief ber Menichenhaffer mit ploglich ermachtem Intereffe, "Berdamme natürlich! Bas für ein reigender Schlingel, Und auch er Matichte Beifall,

Das wingige Muge bes Glefanten fchien gu fragen, mas biefer Beifallefturm bedeute.

"Coulel gebe ich für bie Intelligens einer Rab'!" erffarie ber "Beigen Gie mir mal ein Babn, bas fo dumm mar, fich in

den Rachen eines Clefanten zu legen!"
"Das beweist gar nichts!" gab ber Misanthrop gurud. der Intelligens der Raben, damit bab' ich nur gemeint, daß die Menichen Dummtopfe find —, de meisten wenigstens!"

Der Tierbandiger hatte das Ranchen entfernt, ftellte fich auf die Bruft des Glefanten und warf bem Publifum Rughande gu. Dann befahl er bem Tier, feinen Ruffel auszuftreden und ftedte ihm eine angegundete Bigarette zwifden bie Lippen.

"Bravo!" ichrie ber Rahltopf, "bas beiß' ich ober ein tluges Bieft! Bravo!"

"Ich will Ihnen etwas fagen", bemerfte der Dide, "ich hab' genau hingesehen —, es scheint ihm gar nicht zu gefallen."

"Was icheint ihm gar nicht zu gefallen?" ertundigte fich ber Menfchenfeind.

"Rur febr menige Tiere tonnen Rauch vertragen", fogte ber Dide. "Dogmar ich einft ein Ponn hatte, bas mit Bergnugen Rauch eingesogen hat."

Der Clefant ftedte feinem herrn die Zigarette amifchen bie Lippen; ein Bittern lief burch feine maffige Geftalt.

"Schauen Sie sein Muge jest an", sagte ber Rabtopf. "Ift es nicht verdammt tomifch?"

"Ich wast" gabnie ber Menichenfeind, "ich hab' fcon genug bon diefem langweiligen Ciefanten."

Und wie in Uebereinstimmung mit blefem Befühl fing ber Dreffeur an, bie Banber bes Plufchrahmens etwas haftig gu lofen, und plöglich ftieft bas Tier einen Trompetenton aus.

"Ma! Er will wieder aufstehen!" teuchte der Dide. tonnen fogen, mas Gie wollen, ich finde es ausgezeichnet. Es ift affen fo natürlich! Co gibt freilich Beute", fügte er argerlich bingu. "bie fich ben Genter um Tiere icheren!"

"Dir icheint, es wird gar verbrieflich", fagte ber Rahffopf Seht euch nur fein Muge jest an!"

"Jamohl!" erwiderte der Dide, "in bem Buntt verfagen baft bie Tiere; es fehlt ihnen eben ber humor. Das tonnen Gie beutlich an feinem Muge feben; menn's auch verdommt flug ausfieht, es fehit then both ber humor!"

Und jene fleine, munderliche Welt für fich -, bas mingige, runde Muge des Elefanten, das traurig den Blid hin und ber dwelfen ließ, fchien gu autworten: "Ach fal Uns fehlt ber

"Benn ich nur mußt, ob es ihm auch gefällt!" murmelte ber Raine, als mare ihm ber Gedante gumiber, über eine Borftellung im Zweifel zu fein, die ihm fo hochlich amuffierte.

"Db es ihm auch gefällt? Raturlich gefällt es ihm! Diefe Biefter find ja erftaunlich intelligent!" meinte ber Dide und ließ fein Monotel aus bem Muge fallen, als fich ber Borbang fentte. "Co 'ne Schauftellung beiß ich die Apoth — die Apotheoje ber Intelligens Richt jeder kann so war würdigen, und auch nicht jedes Ther hat Sinn für to was. Es gibt ja genug Ciel und Schweine!" fehte er bingu, und gerftreut blidte er burch fein Monotel um fich. Bas foll man gu benen fagen?"

Dinglichteit über fich felbft hinaus ins Befenlofe, Marchenhafte entrudt. Mijo ift nur Tiefe, uferlofes Berichwimmen, freudig empfangendes Schauen, hinter bem teine Birtlichteit mehr fteht.

Run will es nachten. . . Muf ber Biefe und hinter bent Stammen afen Rebe. Dier Rubet fann ich von bier aus feben und barunter ein paar gute, ftarte Bode. Wenn es nur jo bliebe, muß ich denten. In einer naben Gichte ift ein Schmarm Deffen und Goldammern eingefallen. Das ift ein wilbes Flottern, Imitichern und Geflingel ums Beaft, bis endlich alle fich gefunden baben. Wie ein lebendiger Chriftbaum — über und über mit den fleinen, goldenen Bogelchen befteet - ichimmert ble Gidte im blaugrunen Bibt.

Steif ftredt fie ihre Mefte binaus und wagt fich taum ju rubren. Auf fedem Zweiglein, jedem Uft ein paar liebe, wandermute Biepmage figen gu baben; hundert feine Stimmchen, die immer feifer ben icheidenden Tag verfingen, bafür muß man ichen bantbar fein.

Bangfam geht die Sonne unter. Es ift ein Rebel aufgestiegen. ber die weichen Grunde verhüllt, es tühlt und ift feill und feiertich -Otto Ehrhart-Dachau. wie in einem Traum.

Das furchtbarfte Gift

Biele Johre lang galt der fogenannte Bazillus Botufinus. ber die furchtbare Fleischvergiftung, ben Botulismus, hervorrvit, für das furchtbarfte aller Gifte. Diefes Gift, das fich in Speifen und Getränken bildet, ift fo ungeheuer wirtigen, daß ein Teeloffel poll genugen mirbe, um familidie Bewohner unferes Erdballs gu toten, wenn das Gift in geringften Mengen jedem eingeflößt werden tomte. Aber jest bat man gefunden, daß bas Schlangengift in gemiffer Beziehung doch noch furchtbarer ist. Das Botulimisgift ftebt zweifelios in feiner tongentrierten Toblichfeit an erfter Stelle. Es gibt tein anderes Bift, bos in fo wingigen Mengen vernichtet. Aber bas Schlangengift bat auf die lebenben Gewebe, omohl auf die ber Musteln wie auf die der Rerven, einen noch ftarteren Einfluß. Es scheint bas einzige Gift in der Welt gu fein, das die Todeswirtung durch den gangen Körper hin auf einmal hervorbringt. Die meiften Gifte greifen nur einen Teil bes Rurpers auf einmal an, fo der Botuknus die Rerven. Das Opfer diefes Biftes briche nicht etma ploglich gufammen mie vom Blin getroffen oder stirbt sofort wie das unbehandelte Opfer eines Schlangenbisses, fandern der Bergiftete wird gunachft von ftartem Schwindel ergriffen und tann fich ichmer bewegen. Eine teilmeife Sahmung ber Reble macht ihm das Spredjen schwer und dann ummöglich. Undere Erscheinungen im Rervenspstem folgen. Dieses wirtungsvollste aller befannten Bifte greift eine Stelle im Rerveninftem nach ber anderen an, und wenn feine Gegenmittel angewender werden, fo werden die Zellen des Körpers, die des Biutes, der Musteln und der anderen Organe erst ganz allmäblich gerftort. Ebenso ist det dem anderen Giftbazissus, den man nach dem Botulipus für den schlimmsten hat, dem Tetanus, der den Starrkramps hervorrust. Auch er gehört wie die Bifte ber meiften Bagillen gu benen, die febr viel ftarler mirten als alle chemischen Gifte, s. B. Girpchain oder Arfeint. Aber er tann ebensowenig wie der Diphtheriebazilins selbit in ben Rorper einbringen. Er ift nicht felbit ichablich, fonbern inte das Gift, bas er erzeugt und in das But des Opfers bringt. Man tonn bas Tetanusgift einem Tier einsprigen ohne einen einzigen lebendigen Bazillus und so an diesem Tier alle Arscheimungen des Starrfrompfes hervorrufen. Der Diphtheriebaziflus lebt mir auf ben Schleinhäuten der Rehle und erzeugt dort bas chemische Bift, das in das Blut bringt und den Kranten ohne rechtzeilige Bortehrungen totet. Ebenso ift es mit dem Erzeuger des Botulismus, ber das lebende Gewebe bes Körpers nicht durchdringen fann.

Bang anders aber verhalt fich bas Schlangengift. Es richtet seine Angrisse nicht gegen einzelne Organe und untersocht gang fongfam den gangen Organismus, fondern es fturgt fich fofort. fast gleichmäßig auf alle lebenden Zellen im Körper und wirkt ahn-Uch wie ein Giftgas, bas, liber eine gange Stadt verbreitet, alle Bewohner gu' gleicher Beit hinwegrafft. Diefe Eigenart des Schlangengiftes, ble es jum jurchtbarften aller Giffe macht, ift von bem Brofeffor an ber Bafbington-Universität pon St. Louis Charles 5). Philpott durch lange und ichwierige Untersuchungen nachgewiesen worden. Natürlich bat er feine Broben nicht an Menfchen, ja auch nicht an höheren Tieren durchgeführt, fondern an einem ber einfachilen Geschöpfe, bas die Raturgeschichte tennt, einem Insusprientierchen, das mit bem lateinischen Ramen Baramecium beißt. Diefe mingigen Gefcopie besteben nur aus einer einzigen febenden Belle. Magen, Rerven, Mugen, Berdauungstanal ufm. find gufammengebrangt in bem einzigen Tropfchen Brotopfasma, aus bem biefes Wesen besteht. Rach ben Untersuchungen Philipotts beeinstuffen gewöhnliche Gifte diese einzelligen Rreaturen gar nicht Blaufaure, Strychnin, felbst bas Gift des Botulimis, von dem ein unsichtbares Tropichen Taufende von Menichen babinraffen tunn, tonnen ben Baramagien nichts anhaben. Aber jebes Schlangengift toter bie Dierchen verhaltnismäßig ebenso schnell, wie dasseibe Gift einen Menichen toten murbe. Man erffart die Birtungstofigteit auch ber ftartften Bifte baburch, daß biefe Tierchen tein Rervenfustem haben. Es gibt baber auch für bas Bieifchgift und die anderen Biftarten teine Möglichteit, ben Tieren beigutommen, benn es fehit ber Amgriffspuntt, eben bas Rerpeffinftem, durch bas fie den toblichen Schlag Kibren. Das Schlangengift aber wirft gang anders: es ergreift mit einem Schlage Die Gefamibeit der Bellen. Es ift buidftablich mabr, daß bas Bift ber Brillenichlange, bas in einer betimunten Menge in das Menichenblut tommt, Diefes Blut fofort in eine Gluffigteit auflöft, die wie gefarbtes Baffer ausfieht. Undere Birfungen folgen ebenfo ichnell ber Einlprigung von Schlangenglit, weil ber Biftftoff bie anderen Lebenszellen ebenfo gerfest und verfliffigt wie die roten Bluttorperchen. Das Schlangengift ift ein univerfeller Berftorer ber lebenden Bellen, und es icheint, dog die Ratur basselbe Gift auch noch andern Geschäpfen verlieben hat, wie einigen Geequollen.

tupferrots Schlangen wirden sich aus dem verhängten Grün. Die Burzein mancher Bäume sind vom lesten Moorbrand der nach schwarz verkohlt, manchmal ganz aus dem Erdreich gehoden. Hinter dieser Umrahmung weih ich das Moor: Köhricht, Schilf, Seggen-länder, Nare oder eisenhaltige, braune Bäche, schwarze Gräden, Torsstäde, um die alse, grave Hülten weiden. Alle diese Vinge könnie ich auch in einer anderen Gegend haben. Nie oder in solchem Licht Diese Besenchung gibt es nur dier! Dazu gehören die seinen, wasserichen Dünste des Moores, der goldene Föhnhauch, der von den Bergen her weht, und dahinter muß der Herrzeit sein ebesstes Gemand, einen unendlich reinen und siedensosen Iddendamen einer Scheichen Dünste des Moores, der gruppe wurden in dem weistichen Arten Arten diese Gatung wurde sien kleienwert über ein Riesentler. Des der weit über von ISI Seiten mit über 1000 Kibbildungen, das sein riesspes Ter der Bozzeit, das Tita not her 1 um Zum Gegenstand dat. Die Urcheit von 75 Jahren, die von 16 Jahren, die von 16 Jahren, die von 16 Jahren, deine schlieben Melichen Kalle diese meisten Urcheit die Mischen Leine Melichen Leine und getung. vor 600 000 die einer Million Jahren in dem weistischen Arten diese Melichen Kalle diese weistelnen Arten diese Rouges gruppe wurden in dem weistischen Melichen Arten des gruppe wurden in dem weistischen Melichen Kalle diese vorgeschlichtigen Meter diese Rongese zusammung von Tieren dieser Gatung wurde ber Rongesei zusammengebracht. Alle diese vorgeschlichen Meter des Richardspersums werden in dem Rechten und abgebildet. Gin Riefenwert über ein Riefentler, Der befannte ameritanifche

Frühlingslag im Dachauer Moor

Seute morgen, nach ber tatien Racht, als ich vom Amperwald ins "himmelreich" hinaustrat, blieb ich lange fteben. Grau war der himmel und grauer ber duntle, tiefe Wald; aber über ber welten Glache por mir, mit ben feltfamen Bufchen und filbernen Berdmommenhelten, gfangie ein wundersames Licht. Das Moor fofflef, doch ein garter Duft von erwachenber Erde fuhr eben auf und brachte febnenbe Gefühle.

Bag erhellte fich ber himmel. Lodere Rebel ftiegen auf ben weiten Tiefen. Weiße Blige gudten, und gang allmahlich verschwand Die Bambichaft wieber, wie binter ben Schlelern eines beweg en Es war gang ftill. Rein Bogel rief und unter ben Tritten des feldmarts medfelnben Bilbes bruch tein Reis, Das filberne Gras, burch bas ich fchritt, mar unberührt und jeber Tahrte bar.

3ch wollte mich felbft nicht horen und ging leifer wie ein Tier, benn ich borchte auf bas Feine in mir, bas wie ein filberner Bogel war, der die Febern schüttelle und sang. Er hatte einen goldenen Schnabel und pfiff so both, die Gundinger Frühgloden sein legtes Singen verläuteten. So tam ich facte in ben Morgen binein. Spielhahne wollte ich verhoren. Aber im Graftfinger Moor

mar nichts las. Bielleicht mar es noch ju frub für bie Balg. Um eine manderte ich fcon mieber auf ber glatten Schleitheimer Chauffee bem Obergrashof enigegen, zweigte fints ab und ichlug mich durch die Riefern und Birtenftunde in die Schleithelmer Bega hinuber. Das mor fo im gangen gut on Die acht Stunden Begs. Menn einer nun außerdem eine schwere Kamera schleppt, die Mugen bold da, bald bort über einem Forellenbach oder droben in der Lust zu hängen hat, den ganzen Tog angestrengt deobachtet, darf er abends mohl mube fein.

Ich habe ja soviel gesehen. Das Rehmild ift beuer gut burch, gesommen, es fit feist und die Riden und jungfräusichen Schmalrebe, mit dem bichten, weißen Spiegel und ber feinen, glatten Dede, seben mirflich gum Bersleben aus. Gegen Abend fant ich bann auch die Spielhahne, an die funtzig Stud, aber ich glaube nicht, daß fle bort, mo ich fie fah, im Erbmoos, nabe ber Strafe jum Sadenhof, auch halten werben. Es ift viel Raubzeug bo, und ich tonnte wichtige Brutbeobachtungen machen. Benn ber Frühling erft richtig loslegt, muß man miffen, mo alles flegt.

Muf ben Dungfeibern hodien hunberte von burchziehenben Soot und Rebeltraben. Die Enten haben fich fcon getrennt und bie Erpel bubbeln überall in ben ichmalen Baffergraben berum. Dann und wann bort man eine Raubenlerche und auch bie Bauntonige find mertwärdig fcmagbaft geworden. Es blübt ber Suflattich, und in ben Amperauen, zwischen machaftaubigen Erlen- und Sajetstauben brannte beute morgen ber Relierhals.

Bedes Ding himteriaft ein Bild in meinem Bergen, will erfühlt, erfaßt und liebend registriert werden. Aur teine Bergleiche bail man gleben, fonft wird man traurig. Da wird entwaffert und to t gegraben, bler fallt eine ber legten Refern im Rarisfelber Moor, bie lehten, Die mir bort noch haben. Ueberall wie Bilge fchiegen Die Baraden aus dem Boben, erbbeworfene Maulmurfshugel, in deren Feuchte Menichen wohnen miliffen. Ja, fo ift es. Die Beft wird balb gut fieln fein. Wo die letten Spielhabne balgen, mo die letten Reiber anbetend in ber Morgensonne fteben, werden einmal Fabriten fein. Meiner Banbichaft tate Naturichut mehr not

Es gibt aber noch vieles, was das herz erfreut. Diefen Bild gum Beifpiel, von ber Riefer, auf beren breiten, tropfabigen Meften

ich liege, über bas Moor. Ich sehe bies: Eine weite, huseisensormige, von Kiefern, Fichten und Birken umrahmte Frühlingswiese. Mitten drinnen steht eine graue Krähenbutte und hinter biefer beginnt ber Birtenwold. Dett graugrunfeibenen Bellen entbrettet fich ble Blache por mir bis gum Rand bes Balbes, ber mit feinen weißen, runden Leibern und buntlen 3meigen aus einer Mirrnis roftroten Unterholzen entfpringt. Den lichten Baib berennen mit gemaltigen Gagen bie beiben Riefernreihen. Sie find wie Trolle, mit wilbem Ropifchmud verfeben; fcmere, tupferrote Schlangen winden fich aus dem verhängten Grun. Die



Der guie Kapitan-Kaufabak ist inden meisten 21-C. Röcker, Berlin Juttenberger Strate 23, Königst. 3861



Verkäufe

Bettenverlauf! Rene. Wegen Geld-candel frottbellig, 9,75, 12,—, 15,—, ragfrolle 19,30, 35,—, Daymenbetten k.—, Reine Lombardware, Richt irren, ur Leidhaus Brunnenstraße 47.

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Spottbilliger Berfauf von Herrenan-igen, Genoffe Silberichlag, Lottum-raße 3 (Schundaufer Tor).

Bon Kavalleren wenig getragene, ils auf Eribe, und neue Jadetlanunge, instinaanulise, Abendanuliae, Fradmiliae, Hilbert, Bolefots, Benchanuliae, de Migur politend, Berten und omunpelse, enorm billig, Krine Laminoware, Leidbans Friedrichfraße Leileiches Tot

Wenig netragene, tells auf Seibe ge-beitete, ertifligslige Jodetianulige, Frad-lative, Emotinganulige, Ochrodianulige, mobunglige, Commermaniel und Dals-to, für iebe Wigut pollend und jeder Korm steis porrätlar kerdem bodelcaante neue Ger-robe, von ertifligsligen Schreibern ge-beitet, au staunend billigen Freisen. arbeitet, au figunend billigen Greifen. Geltagenbeitskafe in Derten und Tamenvelsen Leibbass Lawidi, Brin-tenfrahe 105. eine Treppe, Keine Lombardware.

Berfelb bodeleganter Gefellichalts-Untilne, Leibhaus Lowidt, Pringen-

Arabe 165.

Wenig getragene Jakeitanndae. Spo-kalität dian, aweireidig, auf Seide 40.— Smotingandige. Bauchandige. Laillenmäntel Kaletois, alles au Spoti-reiden. Gelegendrisstünfe in neuse derrengarderede. Belidaus Kofendader Jac. Lincentrafie 308—206 (Ede Kofen-thales Etrafe). Keins Lombardware.

Aus ünserem grossen

Frauen-Hut aus Fedalin-Bords, mit breiter Band-Fesche Jugendliche Kappe breiter Ba Oberblende, anch in grossen Weiten 4.75 STRÜMPFE Damen-Strümpfe 38

Damen-Strümpfe 495 "Bemberg - Gold" - Kunstseids oder prima Kunstseide plattiert......Pasr

Herren-Socken 482

Herren-Socken 95 Herren-Socken 495

Damen-Strümpfe 95

Kinder-Strümpfe 45
Banmwelle......... Grösen I Paar
Jede weitere Grösee 8 Pt mehr

Kleid

in neuen gestrelften

Wäbeltanter mete Kredit und der Kred

Siense 175.— 200.— 225.— 289.— Weifterstraße 14.

Tis.— arbrauchte, große Ausmehlten Arennesstraße 191. 1 treppe Kafenthaler Plan. Teilsehlung.

Gebrauchte Linnes 200.— 280.— 280.— Meufölln, Teupilgerstraße 26. IV. Ctage.

Gebrauchte Linnes 200.— 280.— 280.— Meufölln, Teupilgerstraße 26. IV. Ctage.

Gebrauchte Linnes 200.— 280.— 280.— Meufölln, Teupilgerstraße 26. IV. Ctage.

Gebrauchte Linnes 200.— 280.— 280.— Meufölln, Teupilgerstraße 26. IV. Ctage.

Gebrauchte Linnes 200.— 280.— Meufölln, Teupilgerstraße 26. IV. Ctage.

Gebrauchte Linnes 200.— 280.— Meufölln, Teupilgerstraße 26. IV. Ctage.

Gebrauchte Linnes 200.— 280.— Meufölln, Teupilgerstraße 26. IV. Ctage.

Gebrauchte Linnes 200.— 280.— Meufölln. Beine 180.— M

Lintpianes, Aberaus preiswert. Bland. 300 gebrauchte Fahrriber 18.—. 20.—. 25.—. 35.—. 35.—. Madnow. Wein-Bianss 175.—. 200.—. 225.—. 250.—. weisterftraße 14.

Coor Picks & Sejekigt. Seine Schälter. Greis Bit 2,75.

Green Dieficel. Pildesen Siarle A.

Bertretung unb Lager alegenber 7150 Schwaren-Tregerie, N. Brüffeler Straße 12. Drogerie Diele, NO, Landsberger Aller 58/54. Deogerie B Reumann Racht. C, Aleganderftraße 58. Drogerie E. Horn, W., Amilicaße 48.

Grundstücksverkäufe

Kleidsame

Kappenform lesch grstecks

Parmilen, icone Lage, billig, Riemett, Oranienburg, Berliner Allee (Aufo am Bahnhof Lehnig).

Kaufgesuche

Jahngebiffe. Blatinabille, Esteinn Biet, Goedftber, Sitberfemeite, Boib-idmeigerei Chriftionat, Ropenides-ftrate 19 (Balteftelle Abalbertftraft).

Unterricht

Arbeitsmarkt

geffellen Bebingung, Bewerdungen fpiteftens 10. biefes Monais an "M filder Bohnungsbeu" G. m. h. Berlin G. 14, Wallfrage 76—78.

Der Begirf Mittelfchieften ber CDD.

Unterbezirtsfetretar

für den Unterbegirt De s, umfaffenb bie Kreife Dels Trebnin Billifd, Trachenberg, Groß. Barrenberg und Romstan Bobnith Dels, einen

Unterbezirtefetretär

für ben Unterbegirt Brieg, umlaffenb Die Rreife Brieg und Ohlen, Wohnfig Brieg, einen

Bildungs- und Jugendfetretär



Kleid

in hübschen Mustern, Glockenrock jugend-liche Frauenform bis Grösse 50



Die Gesetzestechnik des Selbstverwaltungsgesetzes.

Kritische Bemerkungen von Dr. Karl Herz.

Das "Selbftverwaltungsgefest fur die hauptftadt Berlin" hat in ber Bartei einmutige Ablehnung erfahren. Die Rrititer haben sich aber bisher fast ausschließlich mit der politischen Bielegung bes Regierungsentwurfes besaßt. Bel dieser Gestendmachung allgemeiner Gesichtspunfte darf es aber nicht bleiben. Ber auf verwaltungsorganifatorifdem Gebiete ichopferifd wirten will, fann fich nicht mit einigen bequemen Schlogwörtern begnugen, fondern muß den Gegner im eigenen Lager auffuchen und die gefegestechnische Unhaltbarfeit bes Entwurfs auch vom Standpuntt der vom Ent. murfsperfaffer eingenommenen Grundeinstellung bemeifen. Es macht teinen Cindrud auf die politifchen Inftangen, wenn man fich nur moralifch über die ichlechte Behandlung Berlins entruftet. Aber es zwingt auch die Regierung zur Stellungnahme und Rachprufung ihres eigenen Standpunftes, wenn ber Radmels geführt wird, daß der Entwurf gubireiche Biberfpruche und Un. flarheiten aufweift und daher fein brauchbares Mittel ift, um an die Stelle ber jest bestehenden Unficherheit die fur das reibungsloje Funttionieren ber Bermaltungsmaichinerie notwendige Rfarung und Bereinfachung gu ichaffen. In diefem Ginne foll bier aus ber Fulle ber Bedenten, bie fich bei naberem Studium des Entwurfs ergeben haben, auf einige Zweifelofragen hingewiefen werden, die ein allgemeines, Intereffe beanfpruchen.

Bunachft ift auffällig, daß ber Entwurf an zwei Stellen in Biderfpruch gerat mit ber Reichsverfalfung, tropbem a bas Gemeinderecht nicht in den Bereich ber Reichsverfaffung einbezogen ift. Der eine Buntt beanfprucht nur ein geringes Intereffe und wird taum pratifde Bedeutung erlangen. Die Begirts. burgermeifter werden mich § 88 unter bestimmten Boraus, fegungen gur Annahme einer Wiedermahl verpfischtet, andernfalls fie ihren Anfpruch auf Ruhegehalt verlieren. Die Bestimmung ift fachlich in vollem Umfange gerechtfertigt, aber fie ist toum vereinbar mit der neueften, fehr icharf auf den Schutz mohlerworbener Beamtenrechte abzielenden Rechtiprechung des Reichsgerichts. Das Reichsgericht hat noch neuerdings aus dem berühmten Beamtenartifel 129 ber Reichsverfaffung ben Rechtsfag entnommen, bag ein Babtbeamter nur unter ben gur Beit der Babl geften-ben Bedingungen entiaffen werden tann. Damit durfte bie genannte

Bestimmung faum vereinbar fein.

Gehr viel bedeutsamer und auch intereffanter ift der zweite Widerspruchsfall, weil fich von ihm aus ein fehr aufichiufreicher Einblid in die Unhaltbarfeit bes organisatorischen Aufbaus des Entwurfs eröffnet. Der Ratalog, ber im § 37 bas Aufgabengebiet ber Stadtvertretung umreißt, nennt unter Biffer 4 "bie Bornahme der Bahl jum Staatsrat". Es tann auf den erften Mugenblid auffällig ericheinen, weshalb die Wahl gum Reich srat bier nicht genannt wird. Das hat aber feinen guten Grund. Nach ber Reicheverfaffung werden nämlich bie Bertreter der preugischen Provingen im Reichsent von ben Brovingial vermaltungen beftellt, nicht von ben Provingial fandtagen. Bahltorper foll nicht bas parlamentarifche Beichsuborgan, sondern die leitende Berwaltungs-inftang fein. Für Berlin, bas ja in dieser Beziehung als Broving gilt, ift baber nach einem preußischen Sondergefet ber Magiftrat als Babitorper bestellt, weil ber Magiftrat und nicht die Stadiverordneienversammfung das feltende Bermaltungsorgan Berlins ift. Der Entwurf befeitigt den Magiftrat und muß baber beffen Buftandigteit, foweit es fich um die Bornahme von Bahlen handelt, nach § 86 auf den Stadtgemeindeausichus überleiten. Die Wahl jum Reichsrat mird alfa funftigbin, wie auch in den Berhandlungen des Staatsrates bervorgehoben ift, vom Stabtgemeindeaus ich uf bewirtt werden. Das ift aber nach der Reichsverfaffung. gerade nicht gulaffig. Denn der Stadtgemeindeausfduß ift fein Bermaltungsorgan mie der Magiftrat, fondern wie § 40 ausbrucklich bervorhebt, eine Bertreiungstorpericait, bat also par. Lamentarifchen Charafter. Die Uebertragung der Bahlen gefchaffenen Regelung gerade in Diefem Buntte Das Gelingen bes | ftand des Begirts die Stellung einer Gemeindebehorde für feinen

Tas Interese für die große Rengestaltung der Groß-Berliner Betnaltung dat in der Oeffentlicheit gewendber den ersten Wachen nach
Bekanntwerden des Regierungsontwurfes fart nachgesassen. Es wird
aber wahrscheinlich dald wieder aussellen, de noch in diesem Monat
der Peruhische Landing an die Neardeilung ders aus die Werbeilung ders Gerbeilung der Gerlinger fichtung
dar das fommunale Parlament wollte aber der Reichsversassen der geber, wie der stührende Kommentator der Reichsversassen der Gerbeilung wird der
Genwurf nach seinem Aufläche der Derbäusgermeister
und Unklandeilen ein, die der Entwurf in seiner seitzen Kaftung
der Berliner Reichsversassevollmächtigten auf den Oberbürgermeister
als das oberste Verwaltungsorgan überträgt. Das dat selbst der als das oberfte Berwaltungsorgan überträgt. Das bat felbft ber Entwurfsverfasser offenbar als untragbar empfunden, bat sich aber nicht vergegenwärtigt, daß die Bermeidung diefer Untragbarteit nur eine andere Untragbarteit, nämlich die Rollifion mit ber Reichsverfassung, nach fich gieht. hier racht es fich, bag man alle Bermaltungsbesugnis auf die Berson bes Oberburgermeisters tomgentriert und fich angfillich bagegen gestraubt bat, wenigstens in den grundfählichen Berwaltungsfragen eine follegial gegliederte Spihe zuzulaffen.

Dem Stadtgemeindeausschuß gilt offenbar in besonderem Dage bie feille Liebe bes Entwurfs. Ich stebe nicht an, gu erklaren, daß in ihm ein gefunder Bedante liegt. Mit Recht bat Genofie i) a f im Staatsrat hervorgehoben, daß fur Berliner Berhaltniffe ein Bedürinis dafür beiteht, die großen politifchen Enticheidungen im breiten Rabmen der Stadtvertretung gu troffen, daß aber die reine Sochverwaltung in einem fleineren Gremium vorberaten werden muß. Aber biefe Aufgabenverteilung ift leiber, namentlich in ihrem Berhällnis gur Stadtvertretung, im Entwurf nicht ffar herausgearbeitet. Eine folde Marheit ist aber um so notwendiger, als der Entwurf die Stadtvertretung mit unverfennbarem

Migtrauen behandelt.

Bird der Entwurf in der jetzigen Geftalt Befeg, fo tann eine gefchidte Berwaltungsführung die Stadtvertretung faft bis gur leeren Deforation entwerten.

Gie ift nomlich in ihrer Birffamteit nicht nur vom Oberburgermeifter ber bedroht, fondern fie tann von ihrem eigenen Rinde, bem Stadigemeindeausschuß, fogujagen totgeschlagen werden. Das lagt fich, wie ich an einem prattifchen Beispiel barlegen will, auf bem Bege fiber ben § 38 bes Entwurfe erreichen, tropbem die mit diefer Bestimmung verbundene Absicht nach einer anderen Richtung hingielt. Rach § 38 beichließt, wenn bie Stadtvertretung nicht gu einer Beichluffaffung tommit, für fie der Stadtgemeindeausfchuf, "falls die Angelegenheit nicht auf fich beruhen bleiben tann". Wer über die Rotwendigkeit der Erfedigung zu befinden hat, ift nicht gefogt, ber Bufah ift megen feiner Unbestimmtheit inhaltsfeer, Der Stadtgemeindeausschuß wird baburch fattifch nicht gehindert, ber Stadtoertretung Befugniffe ihres Mufgabengebietes zu entziehen und beifpielsmeife im Laufe des haushaltsjahres die Schaffung einer neuen Anftalt, die er im Gegenfaß gur Stadtvertreftung fur unerläßlich erachtet, gu beichließen. Wer aber foll dann über die Roften befinden, die durch Gründung und Betrieb diefer im Saushaltsplan nicht vorgesehenen Unftalt entfreben? Die Feftstellung des Haushaltsplans und die Bewilligung außerplanmäßiger Ausgaben ift ausbrudlich ber Stadtvertretung zugewiesen. Die Stadtvertretung als oberftes parlamentarisches Organ fommt also in die unmögliche Lage, Roften deden zu muffen, die es felbft nicht beichloffen, ja vielleicht ausdrüdlich abgelebnt bat.

Bie die Borfdriften über die Buftandigteit, fo find auch bie Boridgriften fiber bie Bufammenfehung des Stadtgemeindeausichuffes ludenhaft. Goll ber Stadtgemeindeausichug ein Spiegelbild ber Stadtvertretung fein, fo muß er natürlich nach bem Grundfat ber Berhaltnismahl gemählt werden. Eine Bestimmung darüber, ob die Stadtvertretung den Stadtgemeindeausschuft im Mehrheitsmablverfahren ober im Berhalinismablverjahren mabit, ift im Entwurf

nicht enthalten.

Die mangelhafte Bertrautheit bes Entwurfs mit ben tatfach. lichen Berhältniffen der Berliner Berwaltung triff mit besanderer Deutlichkeit im Rernpuntt des organisierten Aufdaus zutage, nämlich

Regelung des Berhälfniffes der Jenfrale jum Begirt,

3dy habe bereits in einem früheren "Bormarte". Artitel die hier auftauchenden Bebenten berührt, will aber nochmale von anderen Bebierauf gurudtommen, weil tiditspunften

gangen Bertes in Frage ftellt. Die Löfung, die der Entwurf porchlägt, birgt, wie nöhere Rachprüfung ergeben hat, so viele und so ftarte Bideriprüche in fich, daß die Unficherheit in der Buftandigfeitsabgrenzung nur noch größer werben muß wie jest. Dabei macht es, wie ich zur Bermeibung von Migverftandniffen nachdrad. lich hervorheben will, gar feinen Untericied, ob man zentraliftifc ober begentraliftiich orientiert ift, Die vorgeschlagene Lösung ift rein technifch ichlechtweg unbaltbar.

Der Entwurf macht nämlich bei Aufteilung ber Berwaltungsaufgaben auf Bentrale und Begirt eine Unterscheidung, die in Birtlichkeit der Berwaltungspragis überhaupt nicht besteht. Er trennt bie von ben Begirten mahrgunehmenden Gelbstverwaltungs-angelegenheiten in folde, die "nach Grundfaben und Richtlinien" und in folde, die "unter eigener Berantwortung" wahrzunehmen find. Die hier awischen den beiden Berwaltungsgruppen angenommene Gegensählichkeit ist zunächst unlogisch. Denn auch eine Berwoltung nach "Grundsägen und Richtlinien" schließt nicht aus, daß nnerhalb biefer Grundfage und Richtlinien die einzelne Ungelegenheit unter eigener Berantwortung übernommen wird. Die Reichsversaffung fagt 3. B. im Artifel 56, daß jeder Reichsminister innerhalb der vom Reichstangler bestimmten Richtfinien "felbständig und unter eigener Berantwortung" feinen Geschäftezweig leitet. Der Gegenjag ist aber auch in dem bestebenden Berwaltungszustande nicht begründet. Denn Berwaltungsgebiete, die nicht von einer Regelung durch Brundfage und Richtlinien erfaßt werden, gibt es nicht. Mir jedenfalls ift tein Geschäftszweig der Begirtsamter befannt, der nicht — fachlich feibstverftand-lich mit Recht — zur Wahrung der Einheitlichkeit von der Zentrale allgemeinen Bermaltungsvorschriften unterworfen ift. Much die bier jum ersten Male auftretende Unterscheidung zwischen Grund-fagen und Richtlinien wird nicht Margestellt. Benn man etwa annehmen follte, daß Richtlinien im Gegenfag zu den Grundfagen nicht bindend, fondern lediglich als elaftlich anwendbare Leitfatze gedacht find, wird man fofort burch § 49 widerlegt, der ausdrücklich von einer "Bindung gemäß den Richtlinien und Grundfagen" fpricht.

Mit biefem § 49 bat es nun aber eine eigene Bemanbenis. Er wirft nämlich das gange Snftem des Entwurfs über den Saufen, Begirtsrat und Begirtsbürgermeifter unterliegen banach auf bem burch Grundfage und Richtlinien gebundenen Bermaltungsgebiete den Beifungen des Oberburgermeifters'

Das bedeutet praftisch, daß die gesamte Verwaltung des Bezirfes dem Kommando des Oberbürgermeisters unterstellt wied,

Da auch die Zentralverwaltung im engeren Sinne, also die zentralen Fachverwaltungen, blesem Kommando in gleicher Weise unterstehen, jo besteht praftisch im Endergebnis gar fein Unterschied zwischen Bentralverwaltung und Begirtoverwaltung. Zuftandigteitsabgrenjung, Mufgabenverleilung, Berwaltungeglieberung, Schoffung befonberer Rechtsmittel für Streitigkeiten zwifchen Zentrale und Begirt tonnen in Wegfall tommen, alle Ausführungen über Dezentralifierung und Defongentralifierung find reine Theorie. Um Anfang und am Ende fteht immer der Oberburgermeifter, er ift, um ein Bort im "Fauft" angumenden:

> Der Mumfaffer, Der Allerhalter, Faßt und erhalt er nicht, Dich, mich, fich felbft?

Doch halt, ein attiver Begirtoburgermeifter läßt fich nicht unterbruden. Er sucht also auch bem Allgewaltigen gegenüber, um und einmal Goethe ju gifieren:

Durch Taten zu beweifen, daß Manneswürde nicht der Götterhähe weicht.

Dafür braucht er natürlich eine rechtliche Begründung - auch Die liefert berfelbe Entwurf, ber eben bem Gegenspieler eine ichier übermaltigende Dacht verlieben bat. Beruft fich ber Dberburgermeifter für feine unbeichrantte Couveranitat auf § 49, fo tann ber



Bejirt hat, mie benn auch § 65 Mbf. 2 ausdrudlich von ben "Be. borden ber Begirte" ipricht. Er fann bann weiter geftend machen, bag nach allgemein anertannter Rechtsauffaffung, Die bas Reichsgericht in ter befannten Boifftroffache gegen ben Oberburger-meifter jur Unmendung gebracht bat, und die gerabe fest mieber ber Reichsfinangbof in einem Butachten gur Grundlage feiner Entidelbung gemacht bat, bas Weien einer öffentlichen Behorbe im Gegeniat zu einer nachgeordneten Dienftstelle - gerade barin besteht, "unter öffentlicher Autorität nach eigenem Ermessen" tätig gu fein und bag baher ibm - bem Burgermeifter - als bem leitenben Bertreter ber Beborbe bie Gelbständigkeit eigenen Ermeffens nicht eingeengt merben bari. Dasfelbe Spiel tann fich wiederholen, wenn der Oberburgermeifter aus irgendeinem nicht ertennbaren Grunde vermittela feines unbeidrantten Beifungsrechtes einen Beichluß des Begirtsrates aufheben will. Der Bezirfsbürgermeifter als Borfigender des Begirfsrats wird dem Dberburgermeifter ertlaren, bag feine allgemeine Beifungsbefugnis durch § 50 eingeschräntt fet, bort fiebe ausbrudlich, bag ein Beanftandungerecht bes Oberburgermeifters nur beftehe, menn bas Injereffe ber Stadtgemeinde verlett fet, in allen jonftigen gaffen habe der Oberburgermeifter alfo fein Beanftandungerecht und burie deshald auch non feinem Weifungerecht nicht unbeschränft Gebrauch machen ufm. ufm. Der 3 meitampf mit den Baffen ber juriftiichen Logit tann atfo frijch und fröhlich loogeben. Eine folche Ren ur mag gang intereffant fan, aber fruchtbringende Bermal. tungstätigfeit lit fie mahrhaftig nicht,

Der faben lagt fich naturlich weiter |plunen, Reine Musführungen werden aber ausreichen, um bie fachliche Berechtigung ber für biefen Artitel gemählten Ueberichrift zu beweifen. Daraus ergibt fich aber bie Schluffolgerung:

Nicht nur die allgemeine Grundeinstellung des Entwurfs ift abzulehnen, sondern auch seine geschlechnische Brauchbartelt,

der Entwurf ist verwaltungsmäßig tein geeignetes Instrument zur Berwirklichung des der Regierung vorschwebenden Fieles. Tritt er in der vorgelegten Form in Kraft, werden die Spannungen, unter denen die Berliner Berwaltung leidet, nicht gelöst, sondern nur noch versichärft werden.

Der Bandiag, der in diesem Monat an die Beratung des Geselpentwurfes herantritt, wird sich also der Ausgabe nicht entziehen können, den Entwurf weitgehend umzuarbeiten. Bor einer überstätzten Beratung kann nicht dringend genug gewarnt werden, die Folgen wären geradezu verhängnisvoll. Darüber hinaus wird es aber die Ausgabe der Sozialdemokratie sein, nummehr auch positive Borschläge zu machen, die einen Ausweg aus den gegenwärtigen Berungen und Wirrungen zeigen. In der össendichen Diskussion tritt unverkennder eine starke Unstücken het bei ber Ausstellung konkreter Resormvorschläge zulage. Dat nun einmal die Entwicklung über das gegenwärtig gestende Geselphinausgesührt — od mit Recht, will ich unerörtert sasien —, so muß auch eine klare Jielsehung und eine klare zu diesem Ziels

Diese Arbeit drängt, drängt viel stärker als manche sübrenden Parteigenossen annehmen. Das Problem der Bertiner Berwaltungsresorm ist mit einem jalichen Borzeichen ausgerollt worden, teat zunächst auf als Kampigesch gegen die Selbstwerwaltung Berlins. Das Botzeichen ist um zufehren und aus einem Geschentwurzigegen die Selbstwerwaltung ein Geschentwurzigung machen, der für die Selbstwerwaltung ein Geschentwurzigung machen, der für die Selbstwerwaltung um eisen die Bahn ireimacht — sür die Selbstwerwaltung Berlins und darüber hinaus sür die Selbstwerwaltung als die Grundfage unserer Drinotratie. Der Berliner Partelorganisation erössinet sich hier eine große historische Ausgabe.

Radfahrwege und Bertehreficherheit.

Befahrben bie neben ben Burgerfteigen angelegten Rabfahr. mege im Stadtinnern die Bertehrsficherheit? Diefe Frage bat Das Begirtsamt Griedrichshain auf Grund ber gefammelten Erfahrungen beiaht. Es merden hierfür folgende Grunde angeführt. Spielende Rinder und nicht felten auch ermachiene fußganger benngen den Weg als Laufbahn; die an Bordidwellen haltenden Rraftmagen bringen beim Deffnen der Bagenturen ben Radiahrer in Gefahr ober fperren ihm zumindeft den Weg: Paffanten, Ruffcher ober Stragenreiniger, Die Die Stragenbrunnen benugen, behindern die freie Jahrt bes Rabjahrers; auch die Baren abliefernden Gefährte find vielfad gezwungen, Riften, Bierfäffer uim. gunadift auf den Radfahrmeg abzusehen. Alles das bedeutet eine hemmung des Radiahrvertehrs, haufig fogar ift das die Uriadie 34 Unfallen. Aus allen diefen Grunden bat bas Begirtsamt Friedrichhain fich gogen die Schaffung der bereits porgefebenen Radiahrwege in ber Großen Frantfurter Strage und ber Frantfurter Muee ausgesprochen, jumol ber gesamte Stragengug ber per-

Aus der Arbeit der Bezirke.

Es geht nicht ohne Radau. 2. Begirt - Tiergarten.

Ein in der porigen Sizung eingeletzer Ausschuß batte die in der "Raten Fahme" erhabenen Borwürze gegen dos Wohls abt tom mit geprüft und war zu dem Schluß gekommen, daß in den angesührten Fällen wohlmollend versahren war. Bei der Berichterstattung begannen die zahlreich erschienenen kommunistischen Tribünenbesucher zu randalieren. Der Läum steigerte sich, als die Deutschnationalen Schluß der Dedatte beantragten und ein kommunistischer Redner sich gegen den Antrag wandte. Der Boriecher Granah unterbrach die Sizung und ordnete Kaum un n g der Tribune an. Der Ausschrung wurde von seizen der Kommunisten nicht Folge geleistet. Die Tribüne wurde dann durch das derbeigerusene Uedersallkommanda geräumt. Die kommunistischen Bezirtsverordneten ichlossen, sich den Tribünenbesuchern an und auf der Etraße dielt der Kommunist Koska eine Brandrede. Rach Welederausnahme der Sizung wurde von der bürgerlichen Rehrheit Schluß der Debatte beschlossen. Der Ausschußuntung wurde angenommen. Bor seerer Tribüne verhallten die üblichen Schimpferein eines kommunistischen Redners wirkungstos. Genosse Höhr erwicken eines kommunistischen Redners wirkungstos. Genosse Höhr erwicken kannungsschen gesten badden, und Beannten, die sich an den Rasseiten an die sie es dier gekan daben, under Antrag, der verlangt, daß allen Arbeitern, Angestellten und Beannten, die sich an den Kaliseiern beteiligen wollen, Urlaub erteilt wird, wurde gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Die Berhehung in den Schulen.

3. Begirf - Bedding.

Ju Beginn der Sigung wurde ein Antrag angenommen, der eine Verbeiserung der Kinderspeifung und Kinderserbalung beitas. Ein "dordringlicher" Antrag der KD., der sich mit angeblichen Mißtänden im Beddinger Sedigendelm beichätigt, wurde einem Indier-Ausschuft zur Klärung der Sach lage überweisen. Eine treisende Absühr bereitzte der Demofrat Rettor Lange den Kommunissen indem er an Hand von mitgebrachten Schülerzeitungen die abgrundtiese Bereichte, sie die Landiagsadgeordnete Gollke verantwortlich zeichnet, blineingetrieben wird. An Stelle des zum undesoldeten Stadicat gewöhlten Gen. Riech tritt Gen. Walter Zisopili in die Bezischersammlung ein.

Falfche Anwürfe gegen Wohlfahrisbeamien. 15. Begirt - Treptow.

Ju Beginn der Sigung jand die Einführung der bestätigten undessolielen Stadträte durch den Genossen Wern u. i. statt. Der tommunistische Kandidat ist durch den Genossen Wert der Instituten Kreiten Kung seiner Fraktion betr. Aenderung des Gelekes Groß. Bertin. Ande Fraktionen traien den Anstüdrungen underes Redmers bei, mit Ausnahme der Kommunisten, die mohl auch in diesem Gelekenstwurseine "Attade gegen Gowieterussand werd duch in diesem Gelekentwurseine "Attade gegen Gowieterussand werd den Genossen Reuman ann einem Antroge underer Fraktion wegen der Kurzung der Reusmann einem Antroge underer Fraktion wegen der Kurzung der Richtsage sür Unterstützungsempfänger zu. Die Kommunisten besantragen, allen Arbeitern, Angeltellen und Beamten am 1. Mat dienstitet zu geden und sämtliche städtischen Gedäude und Schalen vor zu slaggen. Stadtwerordneter Lem pert (Saz) erklärte, deh seine Fraktion teine Ursache dabe, dem Antrage zuzustimmen, da die Begründung durch den sommunisischen Kehner dembielen dabe, das die Kommunisten noch immer den wahren Sinn der Massechaft der Kommunisten dem Kommunistischen Kehner dembielen dabe, das die Kommunisten daten. Der Antrag versiel der Ableh nun g. Ein Antrag der Kommunisten den kohner dem Stadtrats Sch marz, gegen den ein Strosperiahren schweiten Stadtrate seht dieser Kanne Ikahen. In Berlomalausschuften der stellte seit, daß selbst die Kommunisten für Echanarz sein Interesse Schungen dem Beannten des Bo dis ah zu der gegen dien Beannten des Bo die hie den murde sessen Stadtrate seht dieser Kanne. In Berlomalausschuft wurde bei Kommunisten gegen einen Beannten des Bo die hie hie nachtschaftig der sehtsche selbst die Kommunisten zum Schweigen. Schließlich protestierten die Kommunisten und gegen die Kläubesidatigung des von ihnen vorgeschlagenen undersolderen Stadtrats. Der Sozialdemokrat Errieder können undersoldeten Stadtrats. Der Sozialdemokrat Errieder fröhete ile damit, daß in wohl mahrscheinlich ihr nöchster Kandidat, der seitzun der auf

Der Friedrichshain in Gefahr!

Tiefbrunnen wurden den Baumbeftand vernichten.

Seit langerer Beit schwebt beim Begirtsausschuft ein vom Begirtsamt Friedrichshain geführter umfangreicher Bermaltungs. fireit, an beffen Ausgang große Teile ber arbeitenden Benolterung tes Berliner Oftens ftart intereffiert find. Gine in unmittelbarer Rabe des Griedrichshains gelegene Brauerei forbert die grundbuchliche Sicherstellung des Rechtes Der Baffer-entnahmeburch Tiefbrunnen, Rund eine Million Rubifmeter Baffer follen bem Boben entzogen werben, Biergegen bat das Bezirfsami Friedrichshain, mie uns Burgermeifter Genoffe Mie. il & mitteilt, entichieben Einipruch erhoben, ba bie Befahr befieht, daß die einzige größere Erholungsftatte des Begirfs in ihrer natürlichen Schonheit vernichtet wird. Schon beute frantt ber Baumbestand in den haber gelegenen Teilen des Hains an Bipfel. Rach einem Butachten bes Direttors ber Pflangenichuliftelle, Brofeffor Dr. Lubmig, Dahlem, find Diefe Befürchtungen gerechtiertigt. Die Brauerel fteht jedoch nicht allein mit ihrer Forderung auf Bafferentnahme burch Tiefbrunnen ba. Anch eine Geltermafferfabrit, ble ihren Betrieb am Rante bes Friedrichshains führt, verlangt eine jahrfiche Bafferentnahme von 1600 Rubitmeter. Das Begirtsamt bat auch bagegen Ginipruch er-

Im Intereffe der erholungobeburftigen Benolterung des proletarifchen Oftens ift zu hoffen, daß der Prozest zugunften ber Stadt Berlin entschieden mirb.

Jadunterricht für Pader.

Die 18. Berussichtele für Jünglinge hat erfreuticherweile für ungelernte Arbeitsfrafte einen Fachuntericht für Boder eingerichtet. Der Unterricht foll in erster Linie ungelernten Jugend-lichen, die als Boten, Arbeitsburschen oder Mitsahrer beschäftigt sind. Gelegenheit bieten, sich für den späteren Beruf als Pader vorzubereiten. Der Lehrgang umfast in der Hauptjache das Bervocken von Glas, Borzellan, Spielwaren, Konjestion, Möbel, elektrischen Artiseln, liebersegut usw. Er dauert ein halbes Jahr und sindet Montags und Donnerstags in der Zeit von 19 die 21 Uhr in der Berufsschule, Bertin R., Uderfir. 67, siatt.

Die Rosten sind verhältnismäßig gering; fie betragen für den gesamten Lehrgang 8 Mart, welche gegebenensalls in Raten abgesührt werden können. Jugendliche Mitglieder des Gesamt-Berband bei des die ban linterricht regelmäßig besuchen, erbalten nach Beendigung des Rursus die Halfie der Gebühren zurück.

An meldungen haben in ber Aderfir. 67, in der Zeit von 8 bis 16 Uhr, ober Montags und Donnerstags, abends 7 Uhr, zu erfolgen. Es können jeht noch Schüler aufgenommen werden. Eine rege Beteiligung liegt im Interesse gler jugenblichen Arbeiter der erwähnten Beruse.

Das Berfahren gegen Benede.

In dem Dissiplinarversahren gegen Stadtrat Benede, das im Jusammerhang mit der Stlaret-Affäre eingeseitet warden ist, steht demnächtt der Abschlung der Untersuchung bevor, doch ist faum damit zu rechnen, daß es zur mündlichen Verhandlung nach vor den Gerichtsserien kommen wird. Wöhrend sonst im allgemeinen die Dissiplinarversahren die zur Ersedigung gleichzeitig ichnebender Strasperjahren ruben, wird das hier dem Vernehmen nach nicht der Fall sein, da die Einseltung eines Straspersiahren fahrens gegen Stadtrat Benede wegen passiner Verschung ste die din ung erst ersolgte, als die dissiplinarische Untersuchung schon geraume Zeit im Gange war.

Severing spricht heute im Rundsunk. Reichamknister a.D. Genosse Carl Severing spricht heute im Rahmen des Arbeiterfunks um 17.55 Uhr por dem Mikrophan der "Deutschen Welle" über "Staat und Boll". Der Bortrag wird keine staatsrechtliche Definitionen und Theorien geben, sandern sich mit den af tuellen Seiten der Untersuchungen des Verhältnisse von Bolt und Staat beschäftigen.

Reichsbahnpräsident Stapis gestorben. Gestern früh 7 Uhr ist ber Präsident der Reichsbahndirettion Berlin, Dr. jur. Paul Stapis, im Lazarustrantenhaus an den Jolgen eines Schlaganfalls gestorben. Dr. Stapis hatte am 1. Mai sein 62 Lebensjohr vallendet; er war seit Just 1925 Präsident der Reichsbahndiretsion Berlin.

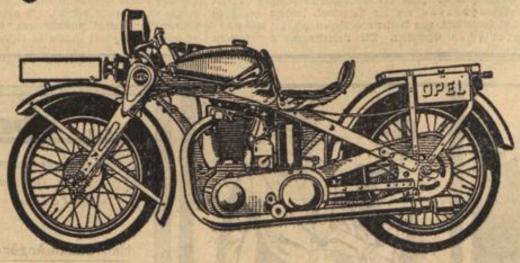
OPEL MOTOCLUB ... JETZT NOCH BILLIGER

... vollkommen ausgerüstet!

T-MODELL SS-MODELL RM. 1165.- RM. 1265.-

Die Opel-Motoclub Maschine, das Motorrad für Touren- und Sportfahrer: stabiler, gepresster Stahlrahmen, — modernste Vorderrad-Abfederung mit Blattfedern, — zuverlässig gleichzeitig wirkende Zweiradbremse, — bequemer, luftgepolsterter Sitz, — 500 ccm Einzylinder, als Tourenmodell (T) unten gesteuert, als Sportmodell (SS) oben gesteuert, — komplette elektrische Anlage mit Lichtmaschine, Batterie, Scheinwerfer, Schlußlicht und Horn... im Preis enthalten.

Suchen Sie den nächsten Motorrad-Händler auf; er führt Ihnen gern die Maschine vor. Verlangen Sie auch Prospekte von ihm oder schreiben Sie direkt an die Adam Opel A. G., Abteilung Motorräder, Rüsselsheim am Main.



Opel-Motoclubfahrer, die Herren der Landstraße.



Auch Herstellerin der bekannten 4- und 8 PS Wagen.

Einfendungen für biefe Rubeit find



S. Ancis Azengbeng. Wir bitten, die Malfeierkarten möglicht beute, spätestens aber Montag. 5. Mai, die 18 Uhr, deim Genossen Ueden ("Bormürts"- Spekilton Laufdre Kich) abzurechnen, Aneis Cheriotiendung und Genndau. Juristische Sprechtunde finder am Connadend, dem d. Mai, von 17 die 18 Uhr, im Jugendheim Rosinenstrick.

Heute, Sonnabend, 3. Mai:

21. Tht. Die Genossen werden ersucht, fich an der beute um 18% Uhr flattfindenden Cindicherung des Genossen Dies Udert im Aramatorium Gerichtlinake recht aufleich zu beteiligen.

29. Abt. Die Besirfosihrer musten die fodestens am 4. Mat mittegs die Billetin der Masselster im Gaalden Friedrichsbalm und Mörchendeumnen dem Andeisungskofferer abrechnen, da später zurückgogedene Billetin be-

2011 werden milffen.

48. Abt. 1815 Uhr Abrechnung der Bezirfaführer dei Keller, Hörftenftr. 1.

104. Abt. 1815 Uhr Abrechnung der Bezirfaführer dei Keller, Hörftenftr. 1.

104. Abt. Miderifikaseneide. Gents Beinch des Köllner-Theatern .8 218". 10 Uhr.

Areffpunft am Louiseingung Sahnhof Schöneweide. Beginn der Korftellung um 20". Uhr.

131. Abt. Riederfchabanien. Dünftlich 30 Uhr dei Klandt, Am Friedensplot.

wichtige Funftionärfigung.

12. Gemeinbeichule Neutalln, Rüftliftraße, Montog, 3. Wai, 181/3 lifte, im Solal von Bar Brandt, Regfalln, Pfilhereite, 19. Gerfanmlung aller SPA-, Citenn, Partetbuch legitimiert, Sympathifterande ffinnen eingeführt werben. Zahleriches Ericheimen wird erwarter.

Jungiozialiften.

Stuppe Reuffun, Morgen, Conntag, 4. Mai, Meljugending ber SEJ. in Raulodorf. Treffrundt. 7 Ubr Bohnbof Raifer-Griedrich-Strafe.

Der 1. Mai war wieder ein Funting mit sehr befriedigendem gramm, das seine Krönung in der liebertragung von Brogramm, das seine Krönung in der liedertrag Beethopens "Fidelio" aus der Krolloper fand. es mancherfei icone und nette Musit. Eindrucksvoll wirften die Gesange, die der "Junge Chor" unier Leitung von Heinz Tieffen zum Bortrag brachte. "40 Jahre Erster Mai" bieh das Thema, das sich der Reichsingsabgeordnete Beter Graßmann, 2. Borfipender des ADGB, gestellt batte. Er schilberte, wie in der umwirdien Base der Alleiteistelleit in ihner Leit de ma in n. 2. Borfigender des ADGB, gestellt batte. Er scholderte, wie in der unwördigen Bage der Arbeiterschaft in jener Zeit, da in Deutschland noch das Sozialistengelet reglecte, der gemeinsame Bille der internationalen Arbeiterschaft nach Beireiung und Belt-frieden den Beltifelertag der Arbeit schuf. Die Unternehmer bekämpften ihn mit allen Mitteln, aber gegen alle Unternehmer bekämpften ihn mit allen Mitteln, aber gegen alle Unternehmer bekämpften ihn mit allen Mitteln, aber gegen alle Unternehmer bestämpften ihn mit allen Mitteln, aber gegen alle Unternehmer bestämpften ihn mit allen Mitteln, aber gegen alle Unternehmer beiterschaft, die die Brundlagen sür eine bessere Zukunft, für eine sozialistische Geleilschaftendung nicht erft nach dem Ariege Raifeler wurde der deutlich sichtbare Ausdruck der Archeiterschaft, die die Erundlagen jür eine bestere Jukunft, für eine sogialikische Gelellschaftsordnung nicht erst nach dem Ariege legte, sondern damals, in jenen Tagen, als sie die Raiseier degründete. — Ansästich der Feuer's durch wo de hörte man im Programm der Akmellen Abbeilung eine sehr anschalliche Reportage aus der Lindennwache, die eine beruhigende Bortiellung god von der Sicherheit und Schnelligkeit, mit der unsere Berliner Feuerwehr arbeiltet. Einen Eindlich in ein anderes Exhlet des Berliner Arbeitseldens duchte der Erophiter Helmut Krommer, der eindeucksvoll und sachtich Bilder aus Raschinensten entwarf. "Inglene im Haushalt", und zwar das sehr michtige Kapitel der Bohnungsdesinselition dei Kranstheitsfällen, wurde von Generalsekreiter Bauf Beog, Carola Bede und Diro Dobbermann diskutiert, um alle undegründete Furcht vor Sachschalen und sonstigen Understag von Franz Lehar", eine Auswadt leiner netielten und dektantei. Der Freitag drachte einen "Opereitenabend zum 60. Geburtstag von Franz Lehar", eine Auswadt leiner netielten und dektantei. den Kraisen leine fich dassigen Ersäuterungan gab, nett mit Anefbaten gewürzt, derlichte einseitend, das einst eine Feleriiche Brügungstommission Lehar zwar Berliöndnis für kassische Werte, aber gänzliche Derft aber ihr das 60jährige Geburtstagstind und ein Kublitam gewis eine erheisernde Erinnerung. — Brof. Dr. Emil Dovisat ichilderte in dem Sassus Die deutschaften und den Kustandererzeit gegen Ende des vorigen Inkunden eritanmen ehre Auswadererzeit gegen Ende des vorigen Inkunden erstitanmen erklannen der Auswadererzeit gegen Ende des vorigen Inkunden erstitummen ber Auswadererzeit gegen Ende des vorigen Inkunden erstitummen erklannen einstitummen der Auswadererzeit gegen Ende des vorigen Inkunden erstitummen erklannen einstitummen einstitummen einstitummen einstitummen einstitummen einstitummen ein Auswadererzeit gegen Ende des vorigen Inkunden einstitummen einstitummen einstitum der Untersten gesten Eine Ei

rtfanissaring der Umgungssprache und das Barbild ameritanischer Zeitungen fibten nicht gerade einen gunftigen Einsluß auf das Gesonibild der beutschen Presse in USA aus.

Sozial. Arbeiterjugend Gr.-Berlin * ZdA.-Jugend Freie Gewerschaftsingend * * * * Sportteringend

Mai-Jugendtag

am Sounlag, dem 4. Mai ab 13 Uhr, Spielwiese beim Restaurant Sanssouci (früher Sadowa) Stadtbahnstation Wuhlheide = Eröffnungs- und Schluskundgebung unter Mitwirkung = Fanfarenchor = Sprechchore = Streichorchester = Gesang = Ansprachen = * * Redner zur Schlußkundgebung: DR. KURT LOEWENSTEIN = Außerdem Spiel und Sport in den Nachmittagsstunden = Parteigenossinnen und -genossinnen beteiligt Eucht Treifpunkt zur Demonstration d. Köpenick 10% Uhr Bht. Spindlersfeld

Genpre Schäneberg, Auf dem beutigen Gruppenabend non 20 bis 23 libe merben die Interellentim des Kartock-Aurfulfes, in dem über das dilegerlicke und profetarische Bewuchtein der Geschölechter in ihren Selfehungen gestnachter gesprochen werden wird, das dierbei von unserer Gruppe au deltreisende Teilreferet "Wohnung und dausholf" dei Bottrögen und Ansiptande nemeinsom nachereiten. Wer worgen in der Jugendherderge Arwanes übernachten mill, wird einen Schlassa ober ein abnitides Betlatig benugen müllen.

Berdebeglet Welten, Seute. Comnadend, beginnt der Wedenendfurfus in Kowames, Krieftermen (Zugendberderge), pünktlich Wil Ubr. Korrichung margen, Sonntag. 9 Ubr. Abema: "Perleierliches und bürgerinden Benughlein im Berhöltnis der Gefoliechter zueinander". Referentin: Genolfin finna hartoch, Genolfin non anderen Geuppen und Berbebagirfen find eingeladen.

Gruppe Charlotienburg, Seute, Connadend, 1914 Uhr, Treffpunft aum Modenendurfus in Avenues aus Teaunhof Charlotlenburg, Courtey Deglina um 9 Uhr. Manten Distuffing: After Appiffonismus, Letierin: Forg Jabian, Beginn 20 Uhr. Jungs Partisigenellen und SAJ, willoumen.

Beengleure Berg. Countag Jahrt aum Jugendleg, Areffmunft 7 Ubr Ring-nhof Schindwifer Allee,

Gruppe Bankow, Heute, 1915 Uhr, im Jugendheim Alfflugendraße, Ueben tur M-Jahr-Teler der SAI. Ein ieber Aunglaufellft nung erspeinen, Am Sonnigg, dem 4. Mai. & Uhr. Treffpunft Mingdahnhaf Eddinkaufen Alles sur Febrt, Auffließend Beleitigung am Matjugendiag der SAI, in Sadowa.

Urbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde.

Alle Beller von Groß-Berlin Lammen beute, Connabend, 1914 Uhr, Rruffuln, Kalifer-Friedrich-Str. 4 (aun Bermannwich), qu' einer dringenden Bestreteing aufanmen. — And Inland der Gerbewacht fallen alle Begirfspatzanbolingen aus, Bellferertenboling, Gelferversammlung, Kafferertenbereng. Die Barpandeligung finder jedoch hatt.

THE RELEASE OF THE PERSON OF T Ent jum Kindermeitag! Bellspart Reufolln. Treffpuntt allen Gruppen um 14 Uhr au der Fantaneutemenade, Eingang jum Bolls-part. Columbia- Ede Golfiener Strafe.

Kreis Beihenlet. In der Wocke vom 4. die 11. Mai findet in unferem Kreis eine Werdewoche fant, Ca if Philip aller Linder, sich an allen Berantellungen zu deteitigen. Thenkells diesen wir unfere Ellern, sich an allen Berantellungen ist die Antonio die Reitzung die Felfennacht ist in der ganzen Wocke aus dien. In die Antonio, dem 4. Ralleffen mit uns um 13/5 Uhr au Antonios und schutn zum Anderferunde-Waijugendung und Antonion, die Antonios, die und Arteinunde Antoniousen, alle Chern femmen mit. Gifte And derrich willfemmen. Aon. dag. d. Mai, Erleien Siediung dabenfchundenfen.

Sempse Beifgenfes, Montag. 5. Mal. treffen wir uns um 16 Uhr am Untanplat und befeiligen und an ben Werbeldiglen bet Gruppe Johenfeiterbaufen, Unfoften 20 Bi. Jahrgeld, Elbern nehmen beran tell. Dienstog. 6. Ral. beimadend, Gpiefer ab 17 Uhr Blanfdwirfe, Alle Ellern und Kinden achten auf die Ratigen am Bienstog.

acten auf die Kantjen ein Diensteg.
Riels Prenzlauer Berg, Hants, 16 Uhr, treffen fich die Ritwirfenden an der Belferschan in den Versachen Vonniger Str. 6%, die der Gruppe Freiheitschan im 18 Uhr, Momen, Conntag, trifft fich der Areis um 18 Uhr Bochbahnfof Danzlaur Strefe, die einselnen Gruppen eine dalles Chinde vorffer an den Anflesseden (Cenziger Ecks Greeferscher Strafe, Restspan auch Areimplich). Die Radicale, 10 Vi. Mr. Kosses und Arinforder nicht wergesten. Bringt alle eure Eltern und Freunde mit.

Sterbetafel der Groß Berliner Partei Drganifation

13. Abt. Unler laveichtiger Wiellungs und Kreisfasterer, der Genolle Dein Uckert, ift om Gonnedend, dem M. Apell, perforden Big versteten in Orio Uckert einen guten und pflichttenen Kampsgeschiet. Wer den Berforbenen nöher gedennt dat, wird ihn nur als einen auferdien und techtichten und rechte fenn Genossen schoten und rechte ihm ein deuenden Undenfen bei wahren. Die Einesschen glindet beute um 186, Uhr im Krematorium Gerickstraße Bett. Wie erwatten bege Bettelligung

Sozialiftifche Arbeiterjugend Gr.-Berlin Girfenbungen für biefe Rubrit nur en bas Jugenbfeftefarfat. Berlin 6:3068, Einbenfrose 3

Das Streichnecheften ühr beute um 17 Uhr in Batade II, Tangiger Str. 62. Reugnmeihungen non Mitgliebern bofaftig. Borfibenbentenferens Mentag, 5. Mat. 195 Uhr, in ber Aufa ber Efinie Radere, in, Alle Borfibenben (1. und 2.) und Jugenbeirdte muffen ericheinen. Done Ausweis fein Jutritt.

Beute, Sounabend, 3. Mai:

Wilmandarf: Seine Wilhelmoone 123. Wigliebernersonnelung um 20 Uhr.

- Lantvig: 10 Uhr wistige Kunftlandrikung del Kienz, Frodenfir. 28. — Faulow III (R.A.): 30 Uhr Beim Riffingenfir, 48. Aussprache mit den RH. der Kinderstannde, Anschließend Kunftlandeligung.

Beriebegiel Tiergarien: M libr Bahnhof Bellevor.

Berfiebegiet Schancherg: Sibung bes Manberausschuffes bei Wille Rennun, Lulipoldftr. 15, 1915 Uhr.

Berbebegirt Neufalln: Tambourlapelle. The Gufeler 19 Uhr mit Jeffensten im Heim Lehnfte, 3 erfcheinen. Morgen 13 Uhr Bahnhof Reufblin.

Treffpuntte jum Mai Ingendiag

morgen in Raufsdorf-Süd auf der Spielwiese beim Restaurant "Sanssouci" (Bahnstation Wuhlheide).

Mie Gruppen und Berbebegirte muffen ihre Fabnen und Bimpel mitboingen.

Andeldbein: 7 Uhr Befinhaf Gefundstunnen. — Kallpieg is 7 Uhr Behnhaf Schänderie Aller. — Kallpieß is 7 Uhr Behnhaf Schänderie Aller. — Kallpieß is 7 Uhr Behnhaf Schänderie Aller. — Kallpieß is 11 T Uhr Behnhaf Schänderies Uller. — Kallpieß is 12 T Uhr Behnhaf Landwig 7 Uhr Behnhaf Landwig 11 Uhr Behnhaf Landwig 12 Uhr Behnhaf Landwig 12 Uhr Behnhaf Landwig 12 Uhr Fahnhaf Landwig 13 Uhr Fahnhaf Landwig Mariende 10 Uhr Fahnhaf Landwig Mariende 10 Uhr Rahnhaf Landwig Mitterfeddig 11 Uhr Behnhaf Landwig Landwig Landwig 11 Uhr Behnhaf Landwig Landwig Landwig Landwig Landwig Landwig 11 Uhr Behnhaf Landwig La

Treffpuntt gur Demonftration burch Ropenid 1914 Ubr Bobnhof Spinbleogieth.

Allgemeine Betterlage.



Deutschland log am Freitog weiterhin in einem Gebiet außerft geringer Lufibrudgegenfoge. Bei ichwacher Lufibewegung und traftiger Sonnenftrahlung herrichte überall beiteres und marmes Better. In Mittelbeutschfand filegen Die Temperaturen vielfach über 21 Grad. Bur Zeit geht über gang Mitteleuropa, befonbers über Bolen, Drudfall por fich. Damit durfte die bestehende Wetlerlage eine allmähliche Umgestaltung erfahren; zunächst ist jedoch in unferem Begirt noch feine mefentliche Berichlechterung bes Beiters au befürchten.

Betteraussichten für Berlin. Eines Bewölfungszunahme, warm, schwache Lufibewegung. — Jür Deutschland, lieberall ziemlich warmes und trodenes Weiter; jedoch im ganzen wolkiger als bisher, bejonders im Diten und Guben,



Kurfürstendamm 220 Friedrichstraße 89/89a

Jerusalemer Straße 15 Oranienstraße 159

Warschauer Straße 31 Kottbuser Damm 76

Hauptstr. 20 (Schöneberg) Reinickendorfer Straffe 33

Blücherstraße 6 WilmersdorferStr.38(Charl.)

Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reidjsbanner "Schwarz-Rot-Gold". Gefdattshelle: Berlin G. 14. Cebaftianfir. 37-38. Sef 2. Er Geschäfts keile; Berlin & 14. Gebaktankt. 37—33. Sof 2. Le. Gonnebend. 1. Met. Ereptum (Ramerodicaft). With bei K. Adding. Chenikr. 100. Ramerodicafts ammiung. Distuffioneadend. Ing. Chenikr. 100. Ramerodicafts ammiung. Distuffioneadend. With Stameroden und Angedeige. Treffpunft pünflich 16 Uhr Daupteingeng il-Bahuhof Kluodafen. Berbeiteilungen auf Rauten, pro Chief 33 Bl., nimmt der Ramerod Beroweln. Berlin B. 15. Be. Durver Str. 3. enterate. Bonnieg. 4. Met. Bebbing. Raddenerodicione. 8 Uhr Center de Bondife. Gebulkt. 74. dur Hebring. Raddenerodicione. 8 Uhr Center de Bondife. Gebulkt. 74. dur Hebring. Raddenerodicione. 8 Uhr Center de Bondife. Gebulkt. 74. dur Hebring. Bernad (Rodf). Frenglaner Behnbof Alexanderer despunde Ausmarich. Erespotts 19. Uhr Behnhof Vordfreche auf Hebring. Bernadeneroden bestelligen fich an dem Arcsausmanich. Eresponft pünflich 7 Uhr Bednhof Alexanderpole. Benitätsabteilung. Pflichtentreien immilider Canifdusamenden 8 Uhr Bednhof Bertfrech. Bening. Benitag. Met. Rreis Seiften. Ghmiliche Ortwoereine bertiligen fich an der Kundhedbung. Treffpunft 19%. Uhr Bendhof Ortwoereine bertiligen fich an der Kundhedbung. Treffpunft 19%. Uhr Bendhof Ortwoereine bertiligen fich an der Kundhedbung. Treffpunft 19%. Uhr Bendhof Dillowitrehe, Friedrichsbain, Kamerodickfi Betersdurg. 18% Uhr Bendhof Dillowitrehe, Friedrichsbain, Kamerodickfi Betersdurg. 18% Uhr Bendhof Billowitrehe, Friedrichsbain, Kamerodickfi Betersdurg. 18% Uhr Bendhoff Billowitrehe, Friedrichsbain, Kamerodickfi Betersdurg. Bundminden und den Armerodickfi Betersdurg. 18% Uhr Benthoff Billowitrehe, Friedrichsbain, Kamerodickfi Betersdurg. 18% Uhr bei Bufch in Riedrichsfelde. Eresdoundle Ede Uppfalleng. Dandbille und Burfiper find auf Etelle. Alle Sungfameroden deben undedingt und Erifden (Connersing, 8, Med. 18 Uhr.) — Kreis Konden.

Jungbanner, Connias 4. Mai 7 lifte, Anirefen som Tildsausmorfd Bahnbef Alexanderplan, Bundestle dung — Schöneberg-Ariedensu, Kameradschaft Andens, Counciend, N. Mai 30 libe, Amurer Adend mit Lang in der Mengelleufe, Rengel- auf Toom die Universitäte der Anderschaft und Angelagen ind bereitsche eingeladen. — Tempelhof (Ortoverein), Countag, 4. Mai, Aufwarfch auf Univerhilbung in Blankenfelde, Antreten 1974, libe Bahnbof Mariendarf. — Bennefelder, Arels Selfen, Conniag, 4. Mai, Antreten zur Eründungsfeier um 1874, libe am Bahnbof Madlam,

Reichstartell Republik, Sportplat Friedrichslelde, Sonnabend, 3. Mai. ad 15 Uhr Arbeitsdieuft aller abklemmlichen Rameraden, Sonntba, 4. Mai. von 9 dis 12 Uhr schiehen die Octovereine Lichtenderg und Treptom, von 12 die 17 Uhr Witte und Kriedrichsdain. Die folgenden Lage die einfallestlich Kreitag bleiben den genannten Ortsvereinen aleichfalls frei. Die affinen Lichten berger Kameraden dereitigen fich undedinst an der technischen Urdum den Ortsvereins und schiehen dem Kachmittag. Reutslin-Brig (Octovereins) Montag, 5. Mai. 20 Uhr, Generalversammlung der Schadelson, Weitenstein. Keinfalle Geschleiben. Beichselfen. 3. Ede Tonaustresse.

Ciperanto-Gefelicaft Charlottenburg, Bonteg, 5. Diei, 39 Uhr, Ronditorei fier, Charlottenburg, Biomardfit. 114 (Anie), Alubyimmer, Konversationo-

Dentice Gelesichelt für Pilstunde, Origoruppe Berlin. Morcheletzfurfion die Winsborfer Bälder am Conntag, dem 4. Mei. Ablehet ab Hotsdamer ingbahnhof 8,21 Uhr, Bigriendorf 8,25 Uhr, an Wünsdorf 9,22 Uhr, Judine: Etudienrat Sennig. Eche willfommen.

Reichevereinigung ebem, Arlegsgefangener e. B. Ortogruppe Berlin, Rorben II. Berfammlung jeben I. Connabend im Monat bei hempreich, Born-holmer Cde Malmber Strafe. Rache geschäftliche Stung am 5. Mat. 29 Ubr.

Reidebund ber Aticasdeldädigten, Ariegebellnehmer und Ariegerhielen-bliebenen, Orisgruppe Beiten, Connabend, 3. Mai, 30 Uhr, "Copies Billius-leit mit Jana und fondigen Parbietungen im Combertiael, Molomier, 1801. – Orisgruppe Oberfepter, Berfammtung am Dirnslag, dem 6. Mai, 30 Uhr, im Reftaurant Rrüger, Riederschönemeide, Berliner Ett. 110.

Bund Entichiebener Coulreformer, Deffentliche Monatonersammtung and Diensteg, bem 6. Rai, 19% libr. in der Ausa des Meener-Gienema-Raisenmundlums, Sobenstausenfte, 47-64, Diaputation über das Ihemo: "Cottes-leganer und Cottes-antidger", Reduer: Dr. Bauf Reifde und Pforrer Dans France.

Berliner Ciperanio-Berband. Dienolog, 6. Mai, 30 Uhr, Riubbeim Char-lottenburg, Rantfir, 12a (Theater des Beftens), Bortren des herrn Franc über: "Der Rampf des Lebens" (Didens Camendof), Geits willfommen,

Freiteligiele Cemeinbe. Conning, 11 Uhr, Bappelallee 15, Bortrag bes Beren B. Richter: Gent Budel, Sarmonium: Cinfam bin ich, nicht alleine (Beber). Gotte willtommen,

Saus Baterland im Rai, Am 12. Mai geht die erfolgreiche Revm "Servus 1830" im Palmensoal mit Alice Heden, Curt Kuß und der übrigen erfolgteichen Premierenbesetung aum dunderisten Male in Szene. Bac der Redue gelliert, weiches Cherochteritingen, und waar das Claudia Jück-ichenfo-Ballett, weiches Cherochteritinge von boder Kultur derbeiset, und die 1½ Doerdures, das lustige Tamabuett, die Artraftion größer Internationalen Karistelheder. In den Schre find verschiedens neue Kapellen zu dören, und awar in der Okterla Leopardis Kandelinen Gerenaters mit dem hetvor-ragenden isalienischen Lenor Warchetto, in der Wildweltbar Me. Allens Rigger-Dand, deren Sagophenit ein Klünftlet von absoluter Konzeriklasse ist.

900 800 900

193,017,002 24

85,014,387 81 403,001,557 19 104,450,000 —

5,533,830,008.83

180,000,000

7.061.639.03

497,418 87 84,182,135 31

155,006,440 18 24,992,001 87

34,182,135,31

231,163,650 98

EM

RM 231,163,650 D8

Besonders Wirksam sind th

in der Gesamt - Auflage billig!

Spritzposspest

RM 5,580,600,008 83

DEUTSCHE BANK

UND

DISCONTO-GESELLSCHAFT

Aktienkapital und Reserve 445 Millionen Reichsmark

Bilanz am 31. Dezember 1929

banken
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen
Reports and Lombards gegen börsengängige Werl-

papiere.
Voruchässe suf vertrachtete oder eingelagerte Wares
Eigene Wertpapiere
Beteiligungen an Gemeinschafts-Geschäften......
Dangrude Beteiligungen bei anderen Banken und

Bankfirmen

Bankfirmen

Schuldiner in laufender Rechnung

Langfriktige Dollar-Vorschtase

Bankgebäude

Sonstiger Grundbesitz

Mobilien

RI

Gläubiger in laufender Rechnung.....

Aksepts
6 to Dollar-Darlehn, fällig 1.2, 1962
Unarhobene Dividende.
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond 3,783,820.
David Hanssenann-Wohlfahrtsfond 3,000,000.
Sonstige Wohlfahrtseitfihungen 268,812,08
Übergangsposten der eigenen Stellen untereinunder
Zur Verteilung verbleibender Überschnift.

Handlungs-Unkoeten.
Steuern und Abgaben.
Wohlfahrtseinrichtungen, Pensionen und Abfindun
gen sowie Versicherungsbeiträge für die Beamtes
Abschreibung auf Mobilien.
Zur Verteilung verbleibender Überschuß.

Vortrag aus 1938.

Zinsen und Wechsel.

Gebühren.

Sorten und Zinsecheine.

Danernde Beteiligungen.

Gewinn-undVerlustrechnung am 31. Dez. 1929

Theater, Lichtspiele usw.

Städt. Oper

Bismarckstr.

Turnus IV

195% Uhr

Garmen

Ende 22% Uhr

Staatl, Schausph.

St. R. 3 So. No. 7

Jahres-Ab.,-Y. Ho. 105

20 Uhr

Wird Hill

amnestiert?

Staats-Oper Teil-4b, C. So. Ho. 9

Jahres-Ab.-Y. No. 119 Rigoletto

Staats-Oper tes Flets der Republik

R.-S. 40 20 Uhr Geschlossene **Vorstelleng**

Ende g. 23 Uhr

Staati. Schiller-Theater, Charlthg. Der Traum ein Leben



Oscar Sabo u. Lette Werkmeister in der Szene Beim S-Tage-Renner Rigoletto Brothers & Swansor Sisters und 8 internation. Neubelten



Ringkampf - Konkurrenz und erstki, Varieto - Neuheiten. Wochentage 5 U. u. Sonntge, 2 U. nachm. 10 Internationale Varieté - Affractiones ehre Ringkampt-Konkurrenz

STATUTE CASINO-THEATER STATES

Die Berliner Posse Rentier Mudicke und das Riesen-Variete-Programm.

Sommerpreise: 50 Pfg. 1.- Mask 1.50 Mark Sonnabend u. Sonntag kleiner Aufschlag



die Tänzerin

rna Korstens, Traute Bose, Cart Billich, Edgar Kentsch, Hans Bose s. s. Berila B. Graße Frankberier Str. 132 Alex. 3422 u. 3494





g.,Stettiner" Nauha, halbe Preize, Zeolr. 11263. Das lestige Mai-Progs. Kapelle Bans Falkmer, Tanz

Garten*

8.15 Ehr Zentr. 2810 Dauchen erlaubt Bestes Internationales Varieté

Deutsches

Ednstler-Theat

81/5 Libr

Sex Appeal

olys, v. fredarik Lenda Rejor: Forster Lendaga Obert Dassermann

Mady Christians

Berliner Theater

84 Uhr

Teufeisschüler

v. Bernard Shaw

Reglet Heinz Hilper

Theater am

Eth Uhr

Madame hat

Ausgang

Conrad Müller

omodie in 6 Bild

100

Sennabend u. Senetag je 2 Verstellungen 4 und 8th Uhr. 4 Uhr kleine Preise Volksbühne Direktion Dr. Robert Klein

Therefor am Billowplatz Rost

Rogio: Günther Stark Staatl, Schiller-Th-

8 Uhr Der Traum ein Leben

Deutsches Theater 8 2 Weidendamm 5201 Der Kaiser

v. Amerika von Bernard Shaw Reg: Max Reinhardi

Kammerspiele Smillbauerdamm B 2 Weldorderam 5201

8% Uhr Die liebe

Feindin Kunddle von A. P. Artslog Kugle: Gestat Grändpeus

Die Komödie 11 Bismck.2414/7516

Soll man heiraten?

Lowidie von Bernard Show Quittungs-, Rabatt-Syaphole Einfofang : u. Reklamemarken tertigt selt 45 Jahr

Barnowsky-Bühnen Theater in der Stresemannstr früher Königpdirer Str.) Tägliich 81/s Uhr Napoleon greift ein on Walter Hamencleve

Comodienhaus Meine Schwester und ich Mosik v. Ralph Benatzky

rianon - heater Täglich 81/4 Uhr Ein galantes Abenteuer!

Gesundbrunnen 4.30 9 9.15

Richard Oswald's 100 % Speech - Tonfilm Wien, du Stadt der Lieder

AMBERG - SCHAU 16 senation filder, Tempo-Bumor-Assolutions Vorverhauf täglich von 11—22 Uhr

Metropol-Th. Tilglich 84 Uhr

Alpar, Schütz endori. Pattiera, Arnold

Lessing - Theater Heute 7th Uhr Premiere Ab Sonntag tligt. 81/4 0. einen Geliebten

Lui Vernesil

Operettenhaus Alte Jakobstr. 30/32 (Zeniral-Theater) Donn, 2047 Täglich 8½ Uhr

Frühlingsmädel Operette von Lehar mit Lilly Fiohr, lise Muth, Lukus, Hoenselsers.

Theat. a. Kottb.Tot Elite-Sänger. Mai-Fostspiele

Ruselli shrfelgt Minister orzeiger dieses nserats Vorzugspreise.

Nordost-Afrikanische Völkerschau

Costica Florescu Todesbalance in 100 m Höhe

Grosses Feuerwerk

"Der fröhliebe Weinberg" eröffnet.

Das Rauptrestaurant (Wein- und Bier-Terrasse)

in vollen Betrieb

Für die werkfätige Bevölkerung Berlins

Der Umtausch dieses Vorzugsgutscheins, gülüg für 1-4 Personen, auch Sonntags, täglich von 10 Ühr ab ununterbrochen an der Kasse. Telephonische Vorbestellungen: Alexander 4292.

VORZUGSGUTSCHEIN

Der Vorzeiger dieses Scheines erhält zu den Aufführungen der

Piscafor-Bühne

tliglich 8 Uhr abends im Wallner-Theater

50% Preisermäßigung

von Carl Credé

DER RIESEN - ERFOLG I

2. Woche

und

Dir. Dr. Martin Zickel Komische Oper Friedrichstr. 104, Merkur 1401/4330.

Bettelstudent

Frau Peters hat v. Louis Verneui

AUS VATERLAN Das preiswerte

Pergrugungs-Restaurant Berlins KEMPIHSKI

Majestät

Muxik von Walter Kollo.

Lustspielhaus

Friedrichstr, 236. Bergmann 2922/23

Geschäff mit

Amerika

und Hirschfeld

läßt bliten .

Kleines Theat Merkur 1624 Taglich 8th Uhr Gastspiel Gisela

Meyer's sel. Witwe

Großes Schauspielhaus Heute Premiere Die lustige Witwe

Theater I. d. Behrenstr. 53-54 Direktion Ralph Arthur Roberts 9 Uhr

Vogel, die am Morgen singen!



Direktion: Dr. Martin Zickel Komische Oper str.184 Merker 1401/4330. Täglich 8% Uhr Majestät lässt bitten

Musik von Walter Kollo. Lustspielhaus Friedrichstr. 236. Bergmann 2922/23. 84'z Uhr:

Geschäft mit Amerika. Vorverkauf in beiden Häusern ab 10 Uhr ununterbrochen.

Residenz-Theater Tagl. 8% Uhr DasLand des Lächeins Der Welterfolg von Franz Lehar

Paganini Allermann, Reichard. onntag 4 Uhr Das Land des Lächelns

Theater d. Westens

Rennen zu Karlshorst

Sonnabend, den 3. Mai 1930 nachmittags 3 Uhr, Orcadian-Jagdrennen

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin Todesanzeigen

Den Mitgliebern zur Rachricht, bag Max Wildenheim

geb 21. Januar 1807, am 30. April gestorben ift. Die Einäscherung findet am Mon-tag, dem 3. Mot, vormittags 9-5 Uhr, im Krematorium Gerichtfte, flate.

Min L. Dal ftarb unfet Rollege,

Otto Jüptner

geb 11. April 1884. Die Sinalderung findet am Dien-tag, dem 8. Mat. 19 Uhr. im Are-matorium Gesichtstraße stutt. Rege Betrilligung wird erwartet.

Nachruf

2m 23. April farb unfer Rollege,

WilliMeischeider geb. 18. August 1883. Die Berrbigung bot bereits flatt

Um 21. April farb unfer Rollege, ber Gravent Hans Oettinger

geb. 8. Rovember 1872. Die Beerdigung hat bereits Batt-

Chre ihrem Anbenten! Die Orisverwaltund.

Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands

Todesanzeigen Den Mitgilebern jur Rachricht, bass unfere Rollegin, die Falgerin

Luise Bilse Frantfurter Milce III

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Mat. nachm. 19/4, Uhr., auf dem Zentraljriedhof Friedrichofelde fast.

Gerner berftarb umfer Rollege, bei

Sigismund Bayer Bornborfer Strafe 16.

Die Beerdigung findet am Montag dem 5. Mai, nachm. 3 Uhr. auf den Zentralfriedhof Friedrichsfelde fant

Chre ihrem Anbenten! Rege Beteiligung erwartet

Die Ortsverwaltung

Für die herzliche Tellnahme bei der Einäsche-rungsteler meines lieben Mannes und Vaters allen Verwandten, Bekannten, dem Verband der Maler, der SPD. Pankow, dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und den Arbeitgeberverbänden unteren herzlichsten Dank.

Johanna Jacirschmann, Hanna Jactuschmann. Berlin-Pankow, den 30. April 1930. Binzstraße 40 l.

Nachruf.

Am Mittwoch, dem 30. April, abends 9 Uhr, verstarb nach kursem, schwerem Leiden unser hochgeschätzter Mitarbeiter, der Außendienstleiter Herr

Friedrich Tollkühn

im 54. Lebensjahre.

Fast ein Jahrrehnt diente er aufopfernd der Firma.
Gern erkennen wir seinen Anteil an dem Aufbau und der Ausgestaltung unseres Betriebes. Wir verlieren mit ihm einen unserer treuesten Mitarbeiter.

Die Geschäftsleitung der Berliner Brennstoff-Geselischaft m. b. H.

Nachruf.

Am Mittwoch, dem 30. April, abenda 9 Uhr, verstarb nach kursem, schwerem Leiden unser verehrter Kollego

Friedrich Tollkühn

im 54 Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen und ge-rechten Vorgesetzten, welcher dem Betriebe aufopfernd diente und uns als Mensch stets das Beste gab.

Wir worden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. Die Arbeiter und Angestellten der Berliner Brennstoff-Gesellschaft m. b. H.